

Kriegserinnerungs-Tafel

9. Februar 1915

In der ostpreussischen Grenze wurden wieder einige kleinere örtliche Erfolge errungen. Im Waldgebirge nördlich des Ostfelds von Woloch erringen die Oesterreicher Erfolge. In der Bukowina wird Wara von den Oesterreichern besetzt. Der Papst will für die Komwoje seinen Vorschlag auf Einwilligung einer dreitägigen Waffenruhe wiederholen.

Die Petersburger 'Werkzeitung' hatte kürzlich, als die 'Nordd. Allg. Ztg.' Stasjowskis Äußerung zurückwies, daß Kaiser Wilhelm der Hemmschuh bei der liberalen Entwicklung in Rußland gewesen sei, aus diesen Darlegungen ein deutsches Liebesgitter um die russische Freundschaft herauslesen zu können geglaubt. Und die 'Kowoje Wremja' brachte noch vor dem Ministerwechsel einen Artikel, der zwar die Mitteilung neutraler Blätter bezweifelte, daß die deutsche Bevölkerung nahezu mit bewaffnetem Aufwand den schleunigen Friedensschluß zu fordern beginne, der dann aber die bekannten Friedensgedanken der 'Neuen Zürcher Ztg.' ernsthaft besprach und dieses zweideutige Zürcher Blatt sogar zum Organ der deutschen Gefandtschaft in Bern stempelte. Die 'Kowoje Wremja' meinte, daß die Tatsache auf deutsche Friedenssehnsucht schließen lasse, daß außer der 'Neuen Zürcher Ztg.' auch die 'Zürcher Post' den Gedanken ventilierte, Rußlands Forderung nach einem eisernen Hafen könne durch einen russischen Ausgang zum Persischen Golf erfüllt werden. Ein Gedanke, von dem das Petersburger Blatt schrieb, er verrate auf eine Wert hin die stumpfsinnig deutsche Kombination. Was Blatt steht schließlich selbst ein, daß es zweifelhaft sei, ob diese Schweizer Zeitungen offizielle deutsche Stimmungen wiedergeben. Bei einem bißchen Ueberlegung hätte es ihm klar werden müssen, daß seine ganzen Kombinationen selbst auf ein so urteilsloses Publikum, wie das russische, keinen Eindruck zu machen imstande sind, daß aber denkende Köpfe vielleicht in einem späteren Stadium sich sagen könnten, wo für Rußland auch von einem Ausgang zum Persischen Golf keine Rede mehr sein wird: es wäre besser gewesen zur rechten Zeit zu nehmen, was man bekommen konnte, statt sich auf Phrasen und Phantasien von deutscher Friedenssehnsucht zu verlassen.

Steuerfrage und christliche Arbeitervereine

Die Westdeutsche Arbeiterz., das Verbandsblatt der katholischen Arbeiter- und Annapenvereine Westdeutschlands, wendet sich, ohne die 'Königliche Volksz.' zu nennen, auf das entschiedenste gegen die vom Kaiser-Zentrumsblatte vertretene Auffassung, daß mit der Einführung neuer Steuern bis zum Frieden gewartet werden könne. Das Verbandsblatt der katholischen Arbeitervereine findet es 'ganz unmöglich', die finanzielle Erleichterung der regelmäßigen Staatsgeschäfte auf Anleihen zu nehmen. Das würde eine oblige Zerrüttung der Staatsfinanzen zur Folge haben, die Schuldenlast würde ins Unerträgliche wachsen, und über kurz oder lang wären die Leistungen, die vom Volke aufzubringen sind, um so größer. Ganz ähnlich beurteilt die 'Westdeutsche Arb.-Ztg.' die Sachlage betreffs der Verzinsung der Kriegsanleihen: Würde man auch die Verzinsungssumme aus weiteren Anleihen decken wollen, so würde aus den Zinsen eine weitere dauernde Last, die man sich zum Schuldkapital geschuldet werden; damit würden die im nächsten Jahr aufzubringenden Zinsen nur um so größer; wir könnten uns bei Kriegsausgang in einer heillosen Finanzkrisis befinden.

Obgleich schon in dieser Stellungnahme der 'Westdeutsche Arbeiterz.' die Absicht, alles auf die Zukunft zu schieben, noch ausdrücklich mit folgenden Ausführungen: 'Als wenn dann die Sache leichter und nicht viel mehr verwickelter würde. Sonderbar genug nimmt sich dabei die mit aller Lungenkraft geübte Forderung aus, daß Deutschland an sich die notwendige Leistung auch durch Steuern mit Rechtigkeit, ja sogar in Spielend aufbringen könne. Nun, dann wird es aber im Ja- und Zustand kein Reich verlieren, warum man sich bereit gegen die wirkliche Aufbringung weigert.'

Mit einem Widerspruch gegen die Auffassung, daß Welt und Vermögen schon durch die Steuererhöhungen in den Bundesstaaten hinlänglich belastet seien, und daß ein Zugriff auch noch des Reiches die Unternehmungskraft von Gewerbe, Handel und Landwirtschaft untergrabe, verbindet das christliche Verbandsblatt die nachstehende Auslassung:

Das Reich ist bedauerlicherweise jedesmal gezwungen, so oft erdröhten Ausgaben notwendig werden, neue Steuern zu finden. Es ist schä-

lich bitter, daß man dem Reich keine Steuerquellen geben wollte, die einfach und in sich selbst ausbaufähig sind, so daß sie sich steigendem Bedarfe anpassen. Darin beruht seit langen Jahrzehnten das Elend und die Schwierigkeiten des Reichsfinanzwesens.

Bei den engen Beziehungen des Zentrums zum katholischen Arbeiter- und Annapenvereinen wird man an diesen Auslassungen der 'Westd. Arbeiterz.' nicht achtlos vorübergehen wollen.

Die sich glättenden „Lusitania“-Wogen

Telegraphischer Bericht

mit London, 8. Februar.

Die 'Times' melden aus New York, man könne noch nicht sagen, ob der Optimismus der amerikanischen Presse über die bevorstehende Lösung der 'Lusitania'-Frage berechtigt sei. Selbst der Präsident habe noch keine endgültige Entscheidung getroffen. Man könne aber darauf rechnen, daß, selbst wenn Wilson sich anerkennen sollte, die deutschen Inzidenzen anzunehmen, seine Belagerung in solcher Form geschehen würde, daß eine Möglichkeit für weitere Verhandlungen offen bleibe.

Der Eindruck der Reden Wilsons in Amerika und England

Telegraphischer Bericht

mit London, 8. Februar.

Die 'Times' melden aus Washington vom 8. Februar: Wilsons Reden haben eine beispiellose Sensation hervorgerufen. Man fragt sich, ob sie ihm genügt haben. Die Republikaner finden diese als des Staatsoberhauptes unwürdig. Die Demokraten geben zu, daß der Präsident mehr gesagt habe, als die Tatsachen rechtfertigen, aber sie meinen, daß er kein anderes Mittel hatte, um die Provinzen von der Notwendigkeit der Rüstungen zu überzeugen.

Der Korrespondent der 'Times' sagt weiter: Offiziell werden Wilsons Reden als beruhigend angesehen. Die englisch-amerikanischen Beziehungen wendeten im Osten nur in englisch-feindlichen Kreisen ernst genommen. Die angelsächsische Presse des Ostens verurteilt seine Äußerungen in St. Louis, daß Amerika eine stärkere Flotte haben müsse als England. — 'Journal of Commerce' schreibt: Die erste Sprache Wilsons über die englische Blockade sei bei dem Präsidenten ganz unangebracht. Der Korrespondent der 'Times' urteilt, daß Wilson sich durch seine Reden nicht geschadet habe. Wenn er den Werten für die Sache der nationalen Verteidigung aufgestellt habe, so habe der Zweck die Mittel gerechtfertigt.

(z.) Christiania, 8. Februar.

'Morgenblad' meldet aus New York: 44 demokratische Wahlvereine der Vereinigten Staaten haben sich gegen Wilsons Wiederernennung als Präsidentschaftskandidat erklärt.

Ausbau des Wilsonschen Flottenprogramms

Neuermeldung

mit Washington, 8. Februar.

Auf Antrag des Staatssekretärs für die Marine hat das Repräsentantenhaus 500 000 Dollar bewilligt, um die Reparaturwerk der Kriegsmarine am Mare Island bei San Francisco für den Bau von Schlachtschiffen einzurichten und die New Yorker Werft so auszubauen, daß ihr Produktionsvermögen verdoppelt wird. Es liegt in der Absicht der Regierung, fünf Werften für den Bau von Schlachtschiffen verfügbar zu haben.

Ein bedauerlicher Irrtum im Unterseekriege

Telegraphischer Bericht

mit Berlin, 8. Februar.

In der Nacht zum 7. Februar wurde das Motorschiff 'Artemis' der Niederländisch-Indischen Tankdampfergesellschaft von einem deutschen Torpedoboot angegriffen und durch einen Torpedoschuß beschädigt. Dem Schiff war es möglich, im bevorstehenden Zustand den Hafen zu erreichen. Nach den bisher über den Fall vorliegenden Nachrichten glaubte der Kommandant des deutschen Torpedobootes, daß die 'Artemis', als er ihr befehl, ihm zur Unternehmung zu folgen, Widerstand entgegensetze. Um diesen zu brechen, griff er die 'Artemis' an. Die Unternehmung über diesen Fall, in dem bedauerlicherweise ein neutrales Schiff durch den Krieg zu Schaden kam, ist noch nicht abgeschlossen.

Ein „Baralong“-Mann im Priesterrock

Telegraphischer Bericht

mit Amsterdam, 8. Februar.

Der englische Priester Bernard Vaughan bleibt im Mansum House in London eine Rede, deren Restriktion vorfabrikt, Deutsche zu töten. In einem Interview im 'Daily Graphic' bekennt er sich offen zu dieser Äußerung. 'Sie sagen, ich vertrete eine schreckliche, grausige Lehre. Ich tue dies in der Tat, und wünsche, es könnte anders sein. Als einfacher, aufrichtiger Christ (!) muß ich wiederholen: Fabrik nur fort, die Deutschen zu töten, bevor sie uns alle getötet haben.'

Nikolajewitschs Äußerung

Eigener Drahtbericht

(z.) Basel, 8. Februar.

Wie die 'Basler Nachrichten' melden, hat zwischen dem Zaren und dem Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch ein Telegramm gewechselt, das sich auf die Erfolge im Kaukasus bezieht, und worin der Großfürst darauf aufmerksam macht, daß das Schwert noch bevorstehe.

England und die Verpflegung Polens

Telegraphischer Bericht

mit London, 8. Februar.

Die englische Regierung erwiderte auf die Vorstellungen der Vertreter der vier Millionen polnisch sprechender amerikanischer Bürger über die Unterstützung der kollektiven Polen, daß ernliche Beratungen darüber mit Frankreich stattfinden. Die Alliierten sehen sich der Tatsache gegenüber, daß die Kollage eine Folge der systematischen Konfiskationen und der Ausfuhr der vorhandenen Lebensmittel durch die okkupierenden Armeen ist und daß dieser Ausraubungsprozeß trotz der belagerten Lage des Landes fortgesetzt wird. Das erste, was im Interesse Polens geschehen müßte, wäre die Errichtung einer Organisation und Kontrolle über alle vorhandenen Vorräte. Ferner müßte man von der deutschen und österreichisch-ungarischen Regierung die Garantie verlangen, daß der Bevölkerung der künftigen Nationen ausgedehnt werden, die der Menge der beschlagnahmten Vorräte entsprechen. Man habe in Belgien erlebt, daß die Deutschen alles verfaßt hätten, alle Hilfsmittel des Landes wegzubringen, die nicht durch bestimmte Garantien gesichert waren. Es sei sicher, daß jede Einfuhrbeschränkung ohne solche Garantien nur die Requisitionen des Heeres befördern würde.

Gregory sagte in einem Schreiben an Koenen, den Vorsitzenden des belgischen Unterstützungskomitees, man könne sich an keinem Unterstützungspoln beteiligen, ehe die Ausfuhr aller Lebensmittel aus dem okkupierten Polen durch Deutschland und Oesterreich verboten sei, ehe man Garantien habe, daß die vorhandenen Lebensmittel nicht für den Unterhalt der okkupierenden Armeen benutzt würden. Diese Garantien müßten gegeben werden, bevor eine Erörterung darüber erfolgen könne. Da entsprechende Maßnahmen nicht schon ganz unabhängig von der Ausfuhr getroffen wären, sei klar, daß die deutsche und die österreichische Regierung sich niemals an irgendeiner Tätigkeit im Interesse der polnischen Bevölkerung beteiligen würden.

Die Antwort der englischen Regierung an den amerikanischen Hilfsausschuß für Polen reißt sich den amtlichen englischen Kundgebungen im Fall des 'Baralong' und der 'Golconda' würdig an. Sie ist ein neues Dokument jenes unerschütterlichen Haffes, mit dem England gegen Deutschland kämpft, jener Herzensheiligkeit, die die Rede küßt und unheimlich Millionen ungeschuldiger Wesen opfert, um diesem Rachegefühl Befriedigung zu schaffen.

Wie gewöhnlich, operiert England, um seine Haltung zu rechtfertigen, mit handgreiflichen Lügen, indem es behauptet, die Kollage Polens sei auf die deutschen Getreiderquisitionen zurückzuführen. Diese Behauptung hat die 'Nordd. Allg. Ztg.' bereits auf Grund statistischen Materials widerlegt. Leider ist mit dieser Feststellung der britischen Unnahbarkeit den Polen nicht geholfen, da die englische Erklärung es als ausgeschlossen erscheinen läßt, daß Großbritannien den Wünschen der amerikanischen Polen jemals Rechnung tragen wird. Was von Seiten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns geschehen konnte, um das Los der Polen erträglich zu gestalten, ist nicht verkannt worden. Das haben die polnischen Vereinigungen Amerikas in ihrem Schreiben an Asquith selbst anerkannt. Die Haltung, die England ihrer Witter gegenüber eingenommen hat, wird in Amerika hoffentlich ein Licht darüber aufdecken, wer in diesem Krieg die wirklichen Verlierer sind.

Mit dem Balkanzug nach Konstantinopel

Von unserem nach Konstantinopel entsandten Reaktionsmitgliede

VII.

In langgestrecktem Rechteck zieht sich Konstantinopel über Hügel und Tal. Wiermal wird es nach Osten und Ostranden in deutlich erkennbare Abschnitte geteilt. Perza, der Europertel, einem langweiligen Viertel, das abendliche Art mit ost großer Willkür den bedenkenlosen Anforderungen des Orients anpaßt, allert sich Salata, die Hafenstadt, vor, nach internationaler Gepflogenheit schmüßige, enge Straßen und Winkel, in denen zu Friedenstagen neben dem Leichnam das Kaffeehaus, den Feiern der Wosporusbräuen löst Stambul, die vieltausendfach prächtige Märchen- und Wunderwelt orientalischen Lebens, die ihre Ergänzung im ostlichen Stadtteil Skutari findet. Hier drängt sich wie zu einer großen Anstellung vereinigt auf einem Block, der sich vom Goldenen Horn zur äußersten Serail-Spitze an den leicht geschweiften Wogen des Hafens anlehnt, alles zusammen, was noch kein Kompromiß mit der neuen Zeit geschlossen hat. Neben den Wägen liegen die Läden der türkischen Handwerker und Kaufleute, Moschee reißt sich an Moschee, enge Holzgalerien vor den Fenstern alter banfälliger Häuser erzählen von dem abgeschlossenen Leben der Harembeobachtungen, in sorgsam behütetem Schlaf schlummert hier die Liebeslieferung vieler Jahrhunderte. Oben denn, wo die vier schranken Minorets der Hagia Sophia die heilige Liebe des Mohammedaners umfassen, weitet sich das große Atrium, auf dem die Fäden der militärischen Türkei zusammenlaufen. Hinter einem prächtigen maurischen Tor erhebt sich der einstufige Bau des Serailkerrats, der Sitz des Kriegsministeriums, der deutschen Militärmission und all der vielen türkischen Kommandos, die zum Hauptquartier eines kriegsführenden Staates gehören. Hier scharen sich um Enver-Pascha die Wächter, die der Stadt zu ihren Fäden die Sicherheit, die ihrem Vaterlande die Selbstständigkeit verbürgen.

Er ist vielleicht die interessanteste Persönlichkeit der zu neuem Leben erwachten und einer neuen Zukunft entgegengehenden Türkei, der fünfundsiebzigjährige Kriegsminister und Vizegeneralsimus, mit Salata bei, dem einstufigen und weitsehenden Kammerpräsidenten, überlächelt der klägliche Kopf, der für keinen Staat denkt. Er erkennt zuerst mit klarem Blick die Wege, die das Schicksal wies. Eine neutrale Türkei oder gar ein türkischer Bundesgenosse des Viererbundes wäre, wie auch immer der Ausgang des Krieges sein mochte, nur ein Kompensationsobjekt für

neutrale oder verbündete Balkanstaaten gewesen, hätte keinen Anspruch mehr erheben dürfen, wenn Rußland sich den Ausgang vom Schwarzen Meere zur Ägäis gesichert hätte. Die Lösung war: Anschließung an Berlin und Wien, und später: Verständigung mit Sofia und Athen. Nicht ganz leicht war es, der politischen Ministerarbeit der Entente gegenüber, die durch die Tätigkeit des Agenten und Dolmetschers Akmaurice gekennzeichnet ist, diese politisch-militärische Notwendigkeit in einer allgemein verständlichen Form zu präzisieren. Um so schwerer, als das Land soeben erst zwei erbitterte Kriege ausgefochten hatte, die Lösung der Konstantinopel-Frage zu einer ungenügenden Schwierigkeit auszuwaschen konnte und die abnehmenden Öegner das unerbittliche Denkvermögen der unteren Volksklassen durch die Verprechung des Himmels auf Erden nachdrücklich beeinflussten. Die Entscheidung fiel, als 'Goeben' und 'Breslau' nach ihrem Durchstoß durch die feindliche Postenkette in das Mittelmeer vor den Dardanellen erschienen und Einschlag begehrien. Otto von Goltberg hat uns erzählt, wie ungeklärt damals auch für wissende deutsche Kreise die Lage war, so daß selbst der Kommandant der Kriegsbasen von Konstantinopel keine Antwort geben konnte. Enver-Pascha öffnete den Deutschen die Dardanellen und entschied damit die Haltung der Türkei. Der Erfolg hat ihm recht gegeben, und was seit der Abreise der diplomatischen Vertreter von aragischen Vätern und Anschlägen bekannt wurde, hat überdies auch den letzten, der noch in anderen Gedanken sich verfangen hatte, auf seine Seite geführt. Man weiß heute, daß dieser Krieg auch über Sein oder Nichtsein der Türkei entscheidet, und man weiß zugleich, daß die Erkenntnis dieses Problems den deutschen Bundesgenossen, dem an einer starken, selbständigen Türkei gelegen ist, auf den Plan rief. So ist Enver-Pascha, der einst bei Adrianopel sich jungen Ruhm erwarb, heute zum Nationalhelden der Türkei geworden, dessen lorbeergeräumtes Bild das Zimmer des Hohen und des Niedrigen ziert. Und neben ihm gilt lauter Dank und stürmische Ehre den deutschen Beratern und deutschen Soldaten, die mit Liman-Sanders-Pascha und von der Goltz-Pascha seit harten Monaten an der Seite ihrer türkischen Freunde die treue Wacht im Osten hielten.

Von der gewinnenden Art des Marschalls konnte ich mich selbst überzeugen. Der Oberbefehlshaber der siegreichen 5. Armee war nach Konstantinopel gekommen und hatte dem Sultan Bericht erstattet über das Ende der Gallipoli-Expedition. Nach altem Brauch fand sich Liman-Sanders dann beim Selamlik ein, um seinem kaiserlichen Herrn seine Aufwartung zu machen. Selamlik bezeichnet ursprünglich im Gegenjah zum Haremlik die Empfangsräume des Herrn im türkischen Hause, in Konstantinopel ist es zugleich die Benennung des offiziellen Gebäudes, das der Sultan außer

am Meeresufer an jedem Freitag mittags um 12 Uhr in der Moschee vertritt. Sonst verläßt Mahmud Reshad kaum die Abgeschiedenheit des weißleuchtenden erlichteten Palastes am Ufer des Wosporus. Nur am fünfzehnten Tage des Ramasan, des türkischen Fastenmonats, durchfährt er im offenen Wagen einmal die Stadt, um in der Schachammer des alten Serail den Mantel des Propheten zu küssen. Am Freitag mittags aber hat sich jeder Sultan seinem Volke zu zeigen. Die Geschichte erzählt von todkranken Herrschern, denen nur wenige Stunden noch zu leben beschieden waren, und die trotzdem, geführt vom Arzt und vom Diener, sich zum Selamlik begaben. Der Ort der Zeremonie wechselt unter mehreren Moscheen. Ihre Zahl vermehrt sich mit dem Ableben eines Sultans, da jeder türkische Kaiser sich mit seinem Tode außer dem Mausoleum auch die Kirche errichtet, die seinem Andenken geweiht ist. Ich selbst wohnte dem Selamlik in der Hamidieh bei, die auf einem Hochplateau sich vor dem Alids-Riosk erhebt. Alids-Riosk war die Residenz des entthronten Abdal-Hamid II., hier fand eine an Intrigen reiche Geschichte der modernen Türkei ihr Ende. Die Gebäude standen lange leer, durch die Beschattungsgeißel der Fremden fanden sie aber eine immerhin lohnende Verwendung. Zu Abdal-Hamid's Zeiten war, woran in diesem Zusammenhang erinnern sein mag, der Selamlik in der Hamidieh für die Herren seiner Begleitung keine ganz angenehme Sache. Der jetzt Gesangene des Wosporus liebte es, im Selbstfahrer sich zum Gebet zu begeben, und fuhr die steilen Serpentine des Hügel im scharfen Galopp herauf. Da die Beamten einen bestimmten Abstand vom Wagen einhalten mußten, waren sie gezwungen, ihrem Herrn und Gebieter im Geschwindlauf zu folgen, was in Anbetracht ihres zum Teil recht wüßigen Alters und mit Rücksicht auf die nicht gerade geringe Wärme der mittäglichen Sonne keine besondere Annehmlichkeit war.

Jetzt vollzieht sich der Selamlik in würdigeren Formen. Mit hellem Spiel rückt das Militär heran, jonnengebraunte Traber mit einem schwarzen Offizier an der Spitze als Vertreter der Infanterie, Artillerie, Kavallerie, und auf leichten, schrittigen Pferden, die ungeduldig im Gebüsch schäumen, Kanallerie, mit Lanze und goldverzierterem Utensil unseren Kavieren ähnlich. Die Truppen bilden längs des Wegs, der vom Alids-Riosk zur Hamidieh führt, Spalier, so, daß die Infanterie neben der teppichbelagerten Treppe der Moschee Aufstellung erhält. Vor der Kirche gruppieren sich am Eisenriegel entlang die europäischen Fremden und die Vertreter des diplomatischen Korps. Poilisten in hellgrauer Uniform und hoher Arzimmerröhre haben ganz wie bei uns die schwierigste Aufgabe, die unbedingt notwendig gerade Linie der Zuschauer herzustellen, denen sich an jenem Tage auch fünfzig an der Kaukasusfront gefangene russische Mohammedaner beigefügt.

Der König an der Dffront

Telegraphischer Bericht

K. M. Dresden, 8. Februar.

König Friedrich August traf am 7. Februar früh in Czernowitz ein. Auf dem Bahnhof hatten Angehörige der kaiserlichen...

Russischer Generalkriegsbericht

Telegraphischer Bericht

mit. Petersburg, 8. Februar.

Mittlerer Heeresbericht vom 7. Februar. Westfront: In der Gegend von Riga heftiger Artilleriekampf. Wir stellen gute Einschläge unserer Geschosse in die feindlichen Batterien und Arbeitergruppen fest.

Die Kämpfe der Türken

Die im April des Vorjahres einsehende und ruhlos endende englisch-französische Truppenlandung an den Dardanellen zwang die Türken zu einer Kräfteverchiebung und damit zu einer Schwächung ihrer Linien, namentlich im Kaukasus.

Je näher der Feiger auf zwölf rückt, desto bewegter wird das Leben im Vorhof der Moschee. Offiziere und hohe Beamte erscheinen, ihnen folgen schwarze Gewandene in ihren langschößigen Gebüschten, mit Enner-Dschascha kommt der Polizeipräsident, Priester und Kirchendiener verschwinden im Innern des Gotteshauses.

Ein Pfeifensignal von der Höhe des Palastes beendet die Unterhaltung. Die Kanonierinnen heben die Lanze, die Araber treten unter die Gewehre. Vom Minarett ruft der Muezzin, der Moscheediener, durch die hohle Hand zum Gebet; es ist 12 Uhr, der Wagen des Kaisers fährt aus dem Portal.

wissen, kann aber wohl angenommen werden, daß auch hier die russischen Pläne gescheitert sind. Nicht minder glücklich kämpfte das türkische Heer im Irak und in Persien. Das englische Expeditionsheer, das ausgezogen war, um im Nordwesten Bagdad zu erobern, erlitt seine denkwürdige Niederlage und wurde über Kut-el-Amara zurückgeworfen.

Türkischer Tagesbericht

Telegraphischer Bericht

mit. Konstantinopel, 8. Februar.

Das Hauptquartier meldet: Von der Irakfront ist nichts Besonderes zu berichten. In der Kaukasusfront erneuerte der Feind am 6. Februar wiederum die Angriffe in verschiedenen Abschnitten gegen unsere Stellungen und vorgeschobenen Posten.

Die angebliche englische Expedition nach Albanien

Eigener Drahtbericht

(z.) Haag, 8. Februar.

'Courant' meldet aus London: In wohlinformierten parlamentarischen Kreisen dementiert man das Gerücht von einer englischen Expedition nach Albanien. Alles, was England in dieser Sache tun werde, sei vielleicht die Verschonung einiger tausend Mann Marineinfanterie in einem oder zwei Häfen an der albanischen Adriaküste.

Eine Skupschtsinanzung in Rom

Eigener Drahtbericht

(z.) Jülich, 7. Februar.

Ungefähr 60 Mitglieder der serbischen Skupschtsina sind vor mehreren Tagen in Rom eingetroffen und haben den Versuch gemacht, einige Konsultationen abzuhalten, um auf diese Weise die Wünsche und Angelegenheiten des serbischen Volkes, dessen Regierung außer Funktion gesetzt zu sein scheint, den Organmächten des Völkerbundes zu übermitteln.

Mehrere Redner verlangten Aufklärung über den Verbleib der serbischen Staatsbankrottisten. Nach Angaben der Regierung sei der Bestand der Staatsbankrottisten nach Frankreich geschickt worden. Nach zuverlässigen Meldungen aus Paris solle die Summe, die von der serbischen Regierung in Frankreich hinterlegt worden sei, einen so geringen Betrag betragen, daß aller Wahrscheinlichkeit nach große Verzinsungen vorgekommen sein müssen.

Milan Borezovic verlas zum Schluß einen Aufruf an die serbischen Soldaten, worin diese aufgefordert wurden, nicht in den Reihen des Völkerbundes weiterzukämpfen, sondern in die Heimat zurückzukehren und die Waffen niederzulegen.

gierung ließ den Präsidenten des Rumpparlamentes schließlich wissen, daß sie die Sitzungen nicht weiter bilden könne und die Abgeordneten ersuche, sich im Innern jeder politischen Arbeit und Agitation in Italien zu enthalten, wenn sie weiterhin die Gastfreundschaft Italiens in Anspruch nehmen wollten.

Politische Nachrichten

Landtagschluß oder Vertagung?

Von unserer Dresdener Schriftleitung

Der Velleken-Ausschuß der Zweiten Kammer hielt am Montag Abend eine lange Sitzung ab, in der die Frage erörtert wurde, ob der Landtag vertagt oder geschlossen werden solle.

Ueberflüssiges, Nütliches und Notwendiges

Wie ein Berliner Blatt zu berichten weiß, finden amtliche Erwägungen statt zwecks Verhinderung der Einfuhr von Blumen, Feinkostwaren (Delikatessen) und Süßfrüchten.

Soweit wir unterrichtet sind, wird der Bundesrat sich schwerlich entschließen Einfuhrverbote gegen Apfelsinen (die übrigens jetzt nur noch über Holland zu uns kommen) und andere Süßfrüchte (sowie Delikatessen) zu erlassen, soweit diese Sachen aus dem feindlichen Ausland herüberzuführen sollten.

* Lormelasse. Durch Bekanntmachung des Reichsanzeigers* wird der Einheitspreis für Lormelasse mit mindestens 40 Prozent Zucker ohne Sach auf 5,10 M und mit Sach auf 5,85 M festgelegt.

Der frühere rumänische Ministerpräsident Peter Carp ist gestern von Wien nach Rumänien zurückgekehrt.

Letzte Drahtnachrichten

Freilassung des in der Schweiz gelandeten italienischen Flugzeuges

Telegraphischer Bericht

mit. Bern, 8. Februar.

Die 'Agenzia Stefani' in Rom meldet: Nachdem das schweizerische Armeekommando erkannt, daß es sich bei dem in Tessin gelandeten italienischen Flugzeug um einen Apparat handelt, der an keiner kriegerischen Operation beteiligt war und dem auch die nötigen Instrumente für einfache Erkundung fehlten, beschloß es, dieses Italien wieder zur Verfügung zu stellen.

Eine neue Finanzkonferenz in London?

Telegraphischer Bericht

mit. Haag, 8. Februar.

'Nieuwe Courant' meldet aus London: Mac Kenna hatte eine Unterredung mit dem französischen Finanzminister Ribot, der nach London gekommen ist.

Salandras Nachfolger?

Eigener Drahtbericht

(z.) Basel, 8. Februar.

Wie die 'Basler Nachrichten' aus Rom melden, hat nach einem etwaigen Rücktritt Salandras ein Ministerium Martini-Carcano die größte Wahrscheinlichkeit. Carcano würde in diesem Kabinett verbleiben.

Ministerkrisis in Japan

Eigener Drahtbericht

(z.) Kopenhagen, 8. Februar.

Die Petersburger 'Wirshewja Wedomosti' meldet aus Tokio: In Japan steht eine allgemeine Ministerkrisis bevor. Die ihre Ursache in einer Parlamentskrisis hat. Die Beratung des Budgets ist vom Oberhaus bis zum 10. Februar vertagt worden, da die Mehrheit des Oberhauses die Zulassungsbedingungen für die Staatsschulden ändern will, was das Unterhaus nicht zugeben wird.

Die Ausländer im Aufruhrgebiet Chinas gefährdet

Eigener Drahtbericht

(z.) Basel, 8. Februar.

Die chinesische Regierung hat den Völkshäuptern eine Note überreicht, in der sie jede Verantwortung für das Schicksal der Ausländer in fünf chinesischen Provinzen ablehnt, in denen zurzeit Unruhen herrschen.

Unsere gestrige Abendausgabe umfaßt 4 Seiten, die vorliegende Ausgabe 14 Seiten, zusammen

18 Seiten

Haupt-Schriftleiter: Hans Schöck.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Fritz G. von Scharf, für die Geschäftsleitung: Dr. Fritz G. von Scharf, für die Druckerei: Dr. Fritz G. von Scharf, für die Anzeigenverwaltung: Dr. Fritz G. von Scharf, für die Korrespondenten: Dr. Fritz G. von Scharf, für die Redaktionen: Dr. Fritz G. von Scharf, für die Druckerei: Dr. Fritz G. von Scharf, für die Anzeigenverwaltung: Dr. Fritz G. von Scharf, für die Korrespondenten: Dr. Fritz G. von Scharf, für die Redaktionen: Dr. Fritz G. von Scharf.

Im Erdgeschoß:
Ullstein-
Schnittmuster
2500 Modelle.

ALTHOFF

Leipzig

Petersstrasse

Kauft
Kriegsfürsorge-Marken
zu 2, 5, 10 Pf.
für Heimdanke und Frauendank
Verkauf in allen Abteilungen.

Damen- Wäsche



Untertaille
ledeloser Schnitt,
erstklassige Ver-
arbeitung . . . **2.75**



Untertaille
aus Festonstoff mit
Spitze **1.75**



Nachthemd
vornehme, gediegene
Ausführung **5.75**



Nachthemd
feinfädiges Wäscheluch,
geschmackvoll verarbeitet **6.75**



Hemd aus gutem Wäschebatt mit Festonzode
und Klöppelspitze
Hemd aus feinfädigem Stoff
Hemd aus vorzüglichem Stoff, gute Verarbeitung **4.50**



Untertaille
guter Stoff **85** Pf.



Damenhemd gute Ausführung,
handgestickte Spitze
durch Hofsaum
angeseht **3.10**



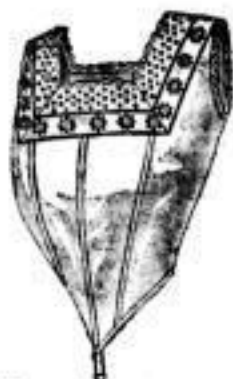
Damenhemd mittelstücker
Stoff, Wiener Erzeugnis . . . **3.90**



Damenhemd Wiener Er-
zeugnis, Rumpf handgestickt **4.25**



Untertaille
kräftiges Hemdentuch **95** Pf.



Untertaille
amerikanische Form,
mit Spitzen **1.10**



Beinkleid
gerade Form,
guter Stoff **2.10**

Beinkleid
aus mittelfädig.
Wäscheluch **2.35**

Beinkleid
feinfädiger, guter
Stoff **3.00**

Beinkleid
mit ganz weichen
Festonschlag, gute
Ausführung **3.25**

Beinkleid
mit Glanzge-
fäsen, An- und
Etsch **3.50**

Beinkleid
aus feinfädigen,
vorzogl. Wäsche-
luch **3.75**

Untertaille
amerikanische Form **1.35**



Untertaille
auch im Rücken garniert **1.60**



Untertaille
Seidenbatt, mit Spit-
zen verarbeitet **2.10**



Untertaille aus
Seidenbatt, mit reichem
Festonschlag, Spitze **3.50**



Feston-Rock
mit Unter-
volant **2.85**

Feston-Rock
mit Intervol-
lant **4.50**

Feston-Rock
aus feinfädi-
gem Stoff **6.50**

Feston-Rock
reich ausgestattet mit
rund geschnittenem
Volant **9.25**

Preiswerte Stickereien.

Schweizer Madapolam- Stickerei

auf erstklassigem, feinfädigen Wäsche-
stoff, elegante neue Muster

Stück **2.50 3.25 3.75 4.50**

Stickerei auf doppeltem Stoff Stück = 4¹/₂ Meter **48** Pf.
Schweizer Stickerei Stück = 4,10 Meter **45** Pf.
Schweizer Stickerei auf gutem, feinfädigen Wäschestoff Stück = 4,60 Meter **60** Pf.
Schweizer Stickerei auf Madapolam, mittelbreit, schöne Muster mit passenden Einsätzen 4,10 Mtr. **1.45**
Schweizer Stickerei auf Madapolam, mittelbreit, besonders geeignet für Damenleibwäsche, 4,10 Mtr. **1.75**
Barmer Wäschebogen Meter **4, 5, 7, 9** Pf.
Volants für Kinderkleider **95** Pf. **1.45 1.95**

Madapolam- Rock-Volants

für
Konfirmanden- und Damen-
Unterröcke
in grösster Auswahl zu
billigen Preisen.

Familien-Nachrichten

Die glückliche Geburt eines **strammen Sonntagsjungen** zeigen hoch erfreut an

Bruno Knuth, Ltn. d. R.,
s. Z. im Felde, und
Frau Charlotte geb. Pignetti
Leipzig, Katharinenstraße 4.

Die glückliche Geburt eines kräftigen und gesunden **Jungen** zeigen hoch erfreut nur hierdurch an

2. Februar 1916.
G. Wolff und Frau
Alice geb. Ellis.

Nach kurzer Krankheit verschied gestern sanft, 79 Jahre alt, unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter
Frau Jeanette Belmonte geb. Davidsohn.

Leipzig, Berlin, Aachen,
den 8. Februar 1916.
In tiefer Trauer
Dr. Hans Belmonte und Frau Adele geb. Gross,
Max Belmonte und Frau Irma geb. Horwitz,
Martin Böhme und Frau Lea geb. Belmonte,
Julius Cohn und Frau Sophie geb. Belmonte,
Ludwig Levy und Frau Betty geb. Belmonte,
sowie 10 Enkel und 1 Urenkel.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den
10. Februar 1916, 12^{1/2} Uhr, auf dem israelitischen
Friedhofe statt.

Nachruf
zum 23. Geburtstage unseres einzigen, über alles geliebten
Sohnes, herzenguten Bruders und Veters

Lehrer Curt Koßwig

Einj.-Kriegstr. des Inf.-Reg. 106, 8. Komp.
vermißt seit 8. November 1914; wahrscheinlich gefallen am 7. November 1914.
Ruhe sanft in deinem so frühen Heldengrabe!
In großer Liebe zu seinem Vaterlande opferte er Heimat und
Jugendglück, seiner werden wir immer mit Stolz gedenken!
Leipzig, den 8. Februar 1916.
Blücherstraße 23.

In tiefem Weh
Rich. Koßwig und Frau
Elisabeth Koßwig
Rosel Koßwig
und Angehörige.

Am 25. Januar fiel durch Granatschuß mein innigstgeliebter
guter Mann, der treusorgende Vater meines Kindes, unser lieber
Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter, der

Kaufmann Wilhelm Fried

Gefreiter im Infanterie-Reg. 346.
Leipzig, im Februar 1916.
In tiefstem Schmerz
Frieda Fried geb. Gerngroß.
Der Tag der Beerdigung wird nach erfolgter Überführung bekannt-
gegeben.

Ritter d. Wilhelmsord. I. Kl.
78 J., Guben.
Aus Berner St.: Herr
Otto Max Taubert, Sold.
im Inf.-Reg. 182, 31 J.,
Gernh. und Berna. Herr
Friedr. Wilhelm Reuschel,
Guts- u. Ziegeleibes., 60 J.,
Remhersdorf. Herr Friedr.
Hermesdorf, 70 J., Köhren.
Aus Grimmitzauer St.: Herr
Guido Blum, Feilenbauer,
47 J., Grimmitzsch. Frä.
Helene Schumann, 21 J.,
Grimmitzsch. Herr Walter
Glauch, Sold., Grimmitzsch.
Aus Döbelner St.: Fräulein
Martha Elisabeth Vogel,
17 J., Tzpehn.
Aus Wittenburger St.: Herr
Rentier Valentin Thöner,
72 J., Meintausche.

Nach langem Bangen erhielten wir die traurige Gewißheit, daß
unser guter, braver Sohn, mein lieber Bruder und Bräutigam

Bankbeamter Willy Dietze,

Musketier im 27. Inf.-Regt., 10. Kompanie,
bei einem Sturmangriff am 27. September 1915 den Heldentod erlitten hat.
In tiefer Trauer
Louis Dietze und Frau geb. Schneider
Charlotte Dietze
Eise Seeher als Braut.
Leipzig, Mendelssohnstr. 4, und Halberstadt,
den 8. Februar 1916.

Im Dienst fürs Vaterland erlitt mein lieber Freund und
Tothaber

Herr Wilhelm Fried

den Heldentod.
Schmerz erfüllt stehe ich an der Bahre dieses wirklich bescheidenen
und charaktervollen Menschen.
Durch viele Jahre gemeinsamer Arbeit aufs innigste verbunden, sind
wir einander freundschaftlich nähergetreten, sein Ableben bedeutet einen
schweren Verlust für mich.
Sein Andenken wird in meinem Herzen für immer fortleben.
Leipzig, im Februar 1916.
Bruno Kuznitsky
i. Pa.: Eugen Kuznitsky.

Kostüm-Bach



Die erst-
klassigste
Bezugs-
quelle
für gute
Kostüme

zu sehr
niedrigen
Preisen

Kostüme, Röcke, Mäntel

Ba125
Lager Leipzig:
Georgiring 6, I. Stock.

Die Beisetzung unseres lieben Entschlafenen,
des

Herrn Gotthard Enke,

erfolgt Mittwoch, den 9. Februar, von der
Friedhofskirche in Zwenkau aus.
Trauerfeier daselbst 2 Uhr nachmittags.
Geschwister Enke.

Tieferschüttert erhielten wir vor einigen Tagen die traurige
Nachricht, daß unser hochverehrter Chef

Herr Wilhelm Fried,

nachdem er noch 8 Tage zuvor unter uns auf Urlaub weilte, durch einen
Granatvortreffer den Tod fürs Vaterland erlitten hat.
Der Dahlgeschiedene ist uns stets ein wohlwollender und gerechter
Vorgesetzter gewesen, und wir werden ihm dauernd ein ehrendes Gedenken
bewahren.
Leipzig, im Februar 1916.
Comptoir- und Arbeitspersonal
der Firma Eugen Kuznitsky.

M. Ritter Beerdigungs- anstalt

Matthäikirchhof 32. Tel. 798 u. 4924.
Süd-Filliale: Säcker, 2a. Tel. 31882. a1125
Filliale: L-Gohlis, Lindenhaler Str. 62. Tel. 50867.

LEIPZIG'S BÄDER



Sophien-Bad Ruffische Dampf-, Jüdisch-Römische
u. Dusch-Bäder. Für Herren von 8-1
Offe-Schill-Str. 3 u. 4-9 Uhr. Damen u. 1-4 Uhr täglich.
(früh. Dorotheenstr.) Wann- u. Kurbäder zu jed. Tageszeit.
Schwimm- Damen: Mittwoch u. Freitag u. 1/2-5 Uhr.
Montag nachm. von 5-9 Uhr. Dienstag
halle 20^o Donnerstag u. Sonnabend u. 1/2-11 Uhr.
Jeden Dienstag von 2 Uhr Eintritt 20 Pf.
Kinder unt. 14 Jahr. tgl. u. 1/2-6 U. 15 S., auch Sonn. vorm.

Augustus-Bad Poststr. 15. Gegenüber Hauptpost.
Dampf-, Licht-, Moor-, Wann- u. Kurbäder.
Wannenbäder, medicin. Bäder etc.

Königin Dampf-, Licht-, Moor-, Wann- u. Kurbäder f. Dam. u. Herr. v. früh bis abds.
Carola-Bad Schwimmhalle: Dam. Mont. v. 5-9 U.,
Dienst., Donnerst., Freitag
Schwimm-Unterr. Sonnab. 1/2-5-11
Dufourstr. 14b vorm., Mittwoch und Freitag 1/2-5-11
(Süden), Haltestelle übrige Zeit Herren. Dienstag 20 S.
Spießbrücke A., C., D. Kinder täglich 15 S.

Ost-Bad Dampf-, Licht-, Moor-, Wann- u. Kurbäder
elektr. Lichtb. f. übrige Tage 1/2-1/5 nach
Eisenbahnstr. 66 Schwimmhalle: Montag, Don-
nerst. 1/2-9 abds. Dienstag 5-9 abds., Freitag
Wannen-Kurbad. 1/2-11 vorm., Mittwoch, Sonnabend
1/2-4 nachm.
Schwimmbad: Dienstag 20 S. - Kinder tgl.
1/2-6 Uhr 15 S.

Diana-Bad Wannen- u. Kurbäder (zu jed. Tagesz.)
Dampf-Bäder: Damen: i. Kl. Montag,
Mittwoch u. Freitag von 8-12 vorm.
Lange Str. 8. II. Kl. täglich von 1-4 nachm., Don-
nerstag von 4-1/9 nachm.
Tel. 14810. Jeden Donnerstag nachm. v. 2-8 Uhr
(Kassenschluss 7^{1/2} Uhr).
Schwimmunterricht. **Familien-Bad.**

Gesellschaft der Freunde zu Leipzig.
Auf dem Felde der Ehre ist unser verehrtes und langjähriges Mitglied

Herr Wilhelm Fried

in Erfüllung seiner Pflicht für das Vaterland gefallen.
Wir betrauern in dem Heimgegangenen einen treuen und lieben Freund,
dessen Andenken uns unvergänglich sein und dessen Name für immer in unseren
Reihen fortleben wird.
Leipzig, den 9. Februar 1916.
Der Vorstand
der Gesellschaft der Freunde zu Leipzig.
Dr. Belmonte, **Felix Fliess,**
I. Vorsitzender. stellvertr. Schriftführer.

Damen-Kleider Kostüme * Mantel

für den Sommer
nach Maß
bitte ich schon jetzt
zu bestellen, weil ich
Stoffe und Zutaten
noch
in alter Ware zu alten Preisen
in großer Auswahl
liefern kann.

Lolich

HEIMKEHR Berger & Meyer

Beerdigungsanstalt Feuerbestattung
Matthäikirchhof 31. Fernr. 2861
Berg-Str. 20

Familien-Nachrichten aus auswärtigen Blättern.

Gefallen.
(Die mit * bezeichneten sind im Ruhezustand für das Vaterland gefallen.)
Aus Bamberger St.: Herr
Friedrich Herrmann, 60 J.,
Kgl. Bezirksarzt a. D.,

Kaufen Sie Ihre Kleiderstoffe nur bei Börsch & Kornills.

Ämtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die §§ 3, 4 und 6 der Bekanntmachung über die Verwendung von Benzol und Solventnaphtha vom 8. 5. 15 werden hiermit bis auf weiteres aufgehoben. Im übrigen behält die genannte Bekanntmachung ihre Gültigkeit.

Dresden, den 6. Februar 1916.

Stefan, Generalkommandos des XII. und XIX. N.-R.
Die kommandierenden Generale.
v. Freytag, v. Schweinitz.

Druckstücke der neuen Leipziger Steuerordnungen werden bei der Sparkasse des Stadtkassamts, Rathausring Nr. 5, 1. Obergesch., Zimmer Nr. 16, käuflich abgegeben.

Der Preis ist festgesetzt worden:
für alle drei Steuerordnungen zusammen auf 50 „,
„ die Gemeindesteuerordnung „ 40 „
„ die Kirchensteuerordnung „ 10 „ und
„ die Grundsteuerordnung „ 10 „
Leipzig, den 8. Februar 1916.
Etr.-Reg. 1 Nr. 40/15. Der Rat der Stadt Leipzig.

Religionschule der israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Die Anmeldung neuer Schüler und Schülerinnen findet Sonntag, den 13. Februar 1916, vormittags von 11—12 Uhr, im Schulsaal der 2. Bürgerchule, Poststraße 2/4, Zimmer Nr. 8, Erdgeschoss, statt. Gebührenschein des Kindes ist mitzubringen. Verspätete Anmeldungen ohne genügende Entschuldigung werden als Schulversäumnisse behandelt.

Leipzig, den 3. Februar 1916.
Der Direktor:
Rabbiner Professor Dr. Porges.

Kug- und Brennholz-Versteigerung.

Im Burgauer Forstrevier sollen nachstehende Hölzer meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden:

- I. Montag, den 14. Februar d. J., gegen die übliche Anzahlung:
- 20 eichene Ästcher von 21—102 cm Durchmesser
 - 334 eichene „ „ 17—45 „ „
 - 174 rüsterne „ „ 17—68 „ „
 - 116 weißbuche „ „ 18—48 „ „
 - 22 ahorn „ „ 21—44 „ „
 - 3 linden „ „ 24—27 „ „
 - 14 maholbner „ „ 28—34 „ „
 - 32 eiserne „ „ 17—30 „ „
 - 70 Stck eichene Schirmdölzer.

Gegen sofortige Bezahlung:

- 23 rm eichene Kuchschelte
- 7 „ eiserne „
- 1 rm eichene Kuchschelte
- 47 „ büchene „
- 35 „ rüsterne „
- 67 „ eichene „
- 5 „ eiserne „
- 20 „ eichene Stöckschelte.

II. Mittwoch, den 16. Februar d. J., gegen sofortige Bezahlung:

- 1 rm eichene Kuchschelte
- 47 „ büchene „
- 35 „ rüsterne „
- 67 „ eichene „
- 5 „ eiserne „
- 20 „ eichene Stöckschelte.

III. Donnerstag, den 17. Februar d. J., gegen sofortige Bezahlung:

- 230 starke Abraumhauen,
- 80 Langhauen.

Zusammenkunft: Vormittags 9 Uhr auf dem Schlage dicht bei Böhlig-Ehrenberg. Leipzig, den 2. Februar 1916.
Der Rat der Stadt Leipzig.

Städtische Sparkasse Brandis.

Tägliche Ein- und Rückzahlungen. Tägliche Verzinsung Zinsfuß 3 1/2 %. Postkassenkonto 6731. Fernruf 35

Es wird in nächster Zeit wieder ein Posten Reis (Rangoon P. 101) für Leipzig in den Handel gegeben werden. Von diesem Reis soll das Pfund mit 54 „ an die Verbraucher abgegeben werden, jedoch nur 1/2 Pf. auf Wohnungs- oder Kriegszustellungschein p. Woche. Im übrigen gelten beim Verkauf im Kleinhandel dieselben Bestimmungen wie bei den früheren Reisausgaben.

Einschlägige Geschäfte des Kleinhandels, welche dabei bedacht zu werden wünschen, wollen gefl. bis Montag, den 14. Februar, ihre Anmeldung schriftlich bei unterzeichneter Stelle bewirken. Für alle die Geschäfte, welche sich für diese Verteilung bereits haben vormerken lassen, erübrigt sich eine weitere Anmeldung.

Leipzig, Burgstr. 33, 1., den 8. Februar 1916.
Lebensmittel-Versorgungsgesellschaft Leipzig m. b. H.

Sparkasse Wahren.

Kassaus. Geschäftszeit: 8—1 und 3—5, Sonntags 8—2 Uhr.

Einlegerguthaben: 14 Millionen Mark.

Tägliche Verzinsung mit 3 1/2 %.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Postkassenkonto: Leipzig 6702. Fernsp. 50037

Sparkasse Gaußsch.

Gemeindeamt. Geschäftszeit: 8—1 und 3—5, Sonntags 8—2 Uhr.

Tägliche Verzinsung mit 3 1/2 %.

Postkassenkonto Leipzig 14001

Sparkasse Borsdorf. Tägliche Verzinsung 3 1/2 %

Le. Nr. 19. Geschäftszeit im Gemeindeamt, a. Bahn-, 8-1 u. 3-5 Uhr, Sonntags 8-3 Sa

Gemeinsparkasse Dörsch-Markkleeberg.

Geschäftsstellen:

Dörsch: Gemeindevorstand Dörsch, 7 Min. von d. Endstation. Fernsp.: 35771.

Markkleeberg: Rathaus Markkleeberg, 7 Min. von d. Endstation. Fernsp.: 35473. Postkassenkonto Leipzig 50357.

Einlegerguthaben: 10 000 000 Mk.

Zinsfuß 3 1/2 %. Tägliche Verzinsung.

Geschäftszeit: 8—1 u. 3—5, Sonntags 8—2 Uhr.

Sparkasse Böhlig-Ehrenberg

Gemeindeamt, Haltestelle der A. Straßenbahn, 15 Min. v. Bahnhof u. den Straßenbahnlinien B u. L. Leuzsch.

Geschäftszeit 8—1 und 3—5, Sonntags 8—2 Uhr.

Tägliche Verzinsung. Zinsfuß 3 1/2 %. Kontrollmarken.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Postkassenkonto Leipzig 6191. Fernsp. 84100.

Aus den übrigen Amtsblättern.

In das Öfterrechtsregister ist eingetragen worden: Die Verwaltung und Führung des Kaufmanns Karl Friedrich Louis Festschneider in Leipzig an dem Vermögen seiner Ehefrau Minne verw. geb. Scheibe geb. Dörsch ist durch Ehevertrag vom 21. August 1912 ausgeschlossen worden. — Die Verwaltung und Führung des Oenfehermeisters Friedrich Wilhelm March in Leipzig-Kleinb. an dem Vermögen seiner Ehefrau Minne Wilhelmine Henricke verw. geb. Reinhold geb. Eulenfeld ist durch Ehevertrag vom 24. Januar 1912 ausgeschlossen worden. — Die Verwaltung und Führung des Schmieds Karl Gustav Paul Quittschalle in Leipzig-Kleinb. an dem Vermögen seiner Ehefrau Martha Lina geb. Becker ist durch Ehevertrag vom 17. Januar 1912 ausgeschlossen worden.

Standesamtliche Nachrichten (Todesfälle)

Nr.	Tag	Namen des Verstorbenen	Stand	Wohnung	Alter	Nr.	Tag	Namen des Verstorbenen	Stand	Wohnung	Alter
Standesamt I.											
440	25. 9.	Weber, Edmund Alfred	Sold.	Handlungsgehilfe	Eisenstr. 59	20	6. 10.	Baumann, Friedrich Adolf Johannes	Bergschäfer, Untroff., leb.	Schl. Beumestraße 39	19
441	25. 9.	Wagner, Karl Ludwig Johannes	Sold.	Geschäftskopf	Brandstraße 35	21	28. 9.	Engelhardt, Otto Franz	Arbeiter, Soldat	Schl. Albertstr. 63	86
442	29. 9.	Heuer, Paul Robert	Adm.	Reisender	Särtestraße 21	35	2. 1.	Augustin, Willy Alfred	Arbeiter	Schl. Oberstraße 66	21
443	13. 10.	Weddard, Rudolph Curt May	Sold. d. L.	Taschenmacher	Waldfstraße 20	35	2. 2.	Abel, Johann Georg	Spinnmeister	Schl. Thüringer Straße 6	49
444	21. 1.	Reichel, Emil Richard	gebäulichmacher	Waldfstraße 20	35	2. 2.	Nichter, verm. Anna geb. Winkel	Reinempfangerin	PL. Friedr.-Aug.-Str. 88	72	
445	4. 2.	Tiep, Wilhelmine Fanny geb. Engeler	Pion. Vphl.	Zimmerer	Eisenstraße 26	26	2. 2.	Oberländer, Christian August Wilhelm	Buchhalter	PL. Raumbarger Str. 61	58
446	3. 2.	Ulrich, Marg	Rechtsanwalts Wm.	Hohe Straße 51	31	2. 2.	Reißner, Adelheid Wilhelmine Thekla geb. Meißner	Arbeiter's Ehefrau	Schl. Albertstr. 61	59	
447	4. 2.	Preußner, Selene Emma	Arbeiter	ohne bestimmte Wohnung	28	2. 2.	Oerler, Richard Paul	Schlosser, Landl. lebige	Schl. Beumestraße 56	23	
448	4. 2.	Ernst, Bruno Christoph Karl	Telephonistin	Sidonienstraße 16	36	2. 2.	Franko, Albert Emil Otto	Chef, Geleiter d. L.	PL. Langhauer Str. 14	37	
449	4. 2.	Erzger, Friedrich Gottlieb Julius	Büchereiarbeiter	Berliner Straße 34	48	2. 2.	Riechhof, Amalie Auguste geb. Kubig	igarrenarbeit. Witwe	Schl. Siemensstraße 39	78	
450	5. 2.	Trege, Heinrich Ernst Friedrich	inn. Kassenwärter	Leubchenweg 4	59	2. 2.	Dänneberg, Johanne Friederike Henriette geb. Wentzel geb. Heyne	Friegers Tochter	Schl. Friedr.-August-Str. 25	9	
451	4. 2.	Reich, Heinrich Max Ludwig	Maschinenfabrikant	Leuzsch	54	2. 2.	Menzsche, Marie Henriette geb. Pabst	ohne Beruf	Schl. Hahnemannstr. 26	76	
452	29. 8.	Wiß, Erich Karl Theodor	Volontär	Leuzsch	22	3. 2.	Wielke, Johann Heinrich	ohne Beruf	PL. Johnstraße 66	66	
			Sold., Verführer-Beamt.	Zentralstraße 6	25	7. 10.	Dieck, William Paul	PL. Johnstraße 66	66	5	
Standesamt II.											
276	1. 2.	Röhne, Elisabeth Marie Martha	Markthelfer's Tochter	Leipzig, Eiferstraße 44	3	2. 2.	Wagner, Otto Richard	Maschinenarbeit. Soldat	Schl. Altranstädter Str. 14	35	
277	2. 2.	Juß, Luise geb. Teufsch	Lehrerin	Augustenstraße 9	79	2. 2.	Höft, Ernst Paul	Schreiber, Kriegsfrem.	Schl. Karl-Heine-Str. 76	18	
278	2. 2.	Schäfersberg, Marie Aug. geb. Hartung	Wohrer's Ehefrau	R. Apellenstraße 10	59	2. 2.	Reiger, Bruno Oskar	Steinseher, Soldat	Schl. Festschstraße 9	20	
279	21. 9.	Reine, Karl Hermann	Bahnarbeiter, J. J. Soldat	R. Genevievestraße 8	21	2. 2.	Kreiner, Otto Hermann	Arbeiter, Geleiter	PL. Merseburger Str. 144	30	
280	11. 11.	Keller, Karl Ernst	Notensch. J. J. Ref.-Ref.	R. Vitenstraße 1	28	2. 2.	Wagner, Friedrich Heinz	Arbeiter, Soldat, ledig	Schl. Siemensstr. 43	19	
281	30. 9.	Kochmann, Wilhelm Arthur	Eisenbleicher, J. J. Soldat	Schl. Dorsstraße 37	35	2. 2.	Kramer, Irma	Zeitungsbeamten Sohn	Schl. Könnertstr. 80	10	
282	25. 9.	Reinhold, Friedrich Gustav Albert	Handlungsgeh.	R. Ruchengartenstr. 26	31	2. 2.	Leonhardt, Otto Paul	Reiseleiters Tochter	Schl. Albersdorfer Str. 16	5	
283	25. 9.	Rudolph, Alfred Alwin	Handelsmann, J. J. Sold.	R. Comeniusstraße 22	33	2. 2.	Trampier, Ditta Marg	Arbeiter, Soldat	Schl. Klingenstr. 19	23	
284	2. 2.	Hallmeck, Wilhelm Ernst	Arbeiter	R. Oststr. 48	52	2. 2.	Ende, Anna Johanna	PL. Crebststraße 10	20		
285	2. 2.	Herlich, Ella Elisabeth Selbsta	Schmiedsinterl. Tochter	R. Leubchenweg 53	5	2. 2.	Johanne Friederike geb. Rahsch	Heizers Tochter	PL. Ankerstraße 21	2	
286	3. 2.	Schönig, Karl Paul Kurt	Schmieds Sohn	R. Gemeindeftr. 13	7	2. 2.	Wiemann, Otto Wilhelm Georg	Handarbeiters Witwe	PL. Duesstraße 2	77	
287	2. 2.	Hofmann, Wilhelm Ida Elise geb. Prof.	Capitän's Ehefrau	Schl. Dönnigstraße 30	39	2. 2.	Wiemann, Otto Wilhelm Georg	Arbeiter	Leuzsch, Wackerer Str. 14	54	
288	2. 2.	Hofmann, Joh. Christiane geb. Hofmann	Redakteur's und Communalprof. auf Dienst Wm.	Do. Konradstraße 45	78	2. 2.	Rind, Marie Frieda Charlotte	Büchereiarbeiter's Tochter	Schl. Albertstr. 116	2	
289	3. 2.	Matthes, Clara Ella geb. Winkler	Kaufmann's Ehefrau	R. E. Schl. Eisenbahnstr. 42	34	2. 2.	Reidter, Oskar August Walter	Jahrgang, Soldat	Schl. Dönschstr. 8	31	
290	11. 11.	Reine, Arthur Alfred	Wachm. d. J. J. Ref.-Ref.	E. Schl. Reitzenb. Str. 51	28	2. 2.	Reich, Alfred Karl	Bligebh. Kriegsfrem., leb.	PL. Festschstraße 12	18	
Standesamt IV.											
228	26. 9.	Mühlhausen, Johannes Karl	Mechaniker, Soldat, ledig	Schl. Könnertstr. 75	22	2. 2.	Müller, Ernst Albert	Papier, Soldat	Schl. Jahnsstraße 2	22	
229	29. 12.	Reißner, Karl Otto	Lehrer, Soldat, ledig	Schl. Luppenstraße 10	25	2. 2.	Wagel, Richard Emil	Mineralw.-Fabr. Sold.	Schl. Eimerstraße 4	29	
230	11. 10.	Philipp, Heinrich Karl Willi	Handlungsgehilfe, Gefr.	Schl. Cuckmuffstr. 10	82	2. 2.	Prager, Richard Paul	Arbeiter, Soldat	Schl. Dönschstr. 13	28	
231	30. 1.	Kreißmann, Eduard	Kärchner	Schl. Könnertstr. 18	59	2. 2.	Schredder, Max Willy	Markthelfer, Soldat	PL. Dönschstr. 13	28	
232	29. 1.	Kunze, Adolf	Schadfabrikarbeit. Sohn	Schl. Könnertstr. 18	59	2. 2.	Krafft, Wilhelm Anton	Fabrikwerkbesitzer	PL. Salzstraße 23	56	
233	30. 1.	Richter, Johanna Christiana geb. Hörig	Handarbeiters Witwe	Schl. Könnertstr. 18	59	2. 2.	Olefe, Marie Theresie geb. Seidel	Reinempfangerin	PL. Rindarstraße 2	67	
234	30. 1.	Kilian, Gustav Ernst	Privatmann	Schl. Könnertstr. 1	60	2. 2.	Wormann, Joh. August Bertha geb. Birke	Buchhändlers Witwe	PL. Festschstraße 8	62	
235	8. 12.	Werd, Hermann Ernst	Handarbeit. Landwehm.	Schl. Könnertstr. 1	74	2. 2.					
237	22. 8.	Schäfer, Hermann Kurt	Buchdrucker, Soldat, ledig	Schl. Wörzburgstr. 29	36	2. 2.					
238	31. 1.	Diebe, Emilie Marie geb. Heinicke	Maurers Ehefrau	Schl. Merseburger Str. 122	32	2. 2.					
239	31. 1.	Schirmer, Emma Herta	Verfälscher's Witwe	Schl. Calvinsstraße 27	50	2. 2.					
240	1. 1.	Hollack, Rudolf Ernst Wilhelm	Arbeiter, Soldat, ledig	Schl. Könnertstr. 84	3	2. 2.					
241	30. 9.	Dösch, Friedrich Emil	Arbeiter, Soldat, ledig	Schl. Schönauer Weg 63	23	2. 2.					
242	3. 11.	Schäfer, Friedrich Karl	Wassergehilfe, Soldat	Schl. Wörzburgstr. 29	36	2. 2.					
243	31. 1.	Müller, Amalie Auguste geb. Kopp	igarrenarbeit. Ehefrau	Schl. Könnertstr. 34	56	2. 2.					
244	1. 2.	Krauper, Marie geb. Wirsching	Artes. Witwe	Schl. Albertstr. 34	74	2. 2.					
245	2. 10.	Epaner, Wilms Ferd. Alexander	Handlungsgeh. Sold. led.	Schl. Stieglitzstr. 1b	22	2. 2.					
246	20. 9.	Doppel, Ludwig Johannes	Handlungsgehilfe, Soldat	Schl. Rietzschstraße 10	30	2. 2.					
247	27. 11.	Wiele, Paul Hermann	Lehrer, Untroff., ledig	Schl. Brodhauerstr. 28	34	2. 2.					
248	31. 1.	Janke, Clara	Kaufmann's Tochter	Schl. Calvinsstraße 33	1	2. 2.					
249	1. 2.	Schreiter, Emma Ida	Bauhilfers Tochter	Schl. Wörzburgstr. 57	10	2. 2.					

Willy Held, L.-Sellenhausen, Bennigsstraße 26, Schütze im Schützenregim. 108. Gefallen auf dem Felde der Ehre.

Richard Schröder, L.-Gohlis, Eisenacher Straße 65, Einj.-Freiw. in einem Res.-Inf.-Regt. Gefallen auf dem Felde der Ehre.

Willy Cyrus, L.-Kleinsechauer, Gießestr. 30, Soldat in einem Inf.-Regt. Gefallen auf dem Felde der Ehre.

Curt Kosawig, Lehrer, Blücherstraße 28, Einj.-Kriegsf. im Inf.-Regt. 106/8. Gefallen auf dem Felde der Ehre.

Alfred Dietz, Prokurist, Schenkendorfstraße 52, Gefreiter. Gefallen auf dem Felde der Ehre.

Berlin Hotel Moltke
vorm. Grand Hotel de Rome
Königsplatz Strasse 103, Ecke Hedemannstrasse
rechtlich vom Anhalter Bahnhof

Nur ein Preis Pro Bett und Zimmer 3 Mark.
Mit Bad & Zimmer.
Wasserklosetts mit Warm- und Kaltwasser.

Gestorben:

Paul Max Verbeek, L.-Volkmarndorf. Beerdigung: Donnerstag vormittag 10 Uhr auf dem Südfriedhof.

Arthur Richard Brunwald, L.-Reudnitz, Untere Münsterstraße 23. Beerdigung: Donnerstag nachmittag 1/3 Uhr auf dem Trinitatisfriedhof.

Conrad Julius William Rötzer, Leipzig. Einäschung: Donnerstag nachmittag 3 Uhr auf dem Südfriedhof.

Frau Marie Süßkind geb. Lehmann, L.-Neustadt, Meißner Straße 6. Beerdigung: Donnerstag vormittag 11 Uhr auf dem Johannisfriedhof.

Frau Agnes Krönert geb. Nowag, Leutzsch, Eisenbahnstraße 11. Beerdigung: Donnerstag nachmittag 4 Uhr auf dem Friedhof zu Leutzsch.

Wolf & Luise, Reichsstrasse 4-6, Wo.
empfehlen ihre Neuhelien in
wollenen und seidenen
Blusen.

Familien-Nachrichten aus auswärtigen Blättern.

Gestorben.
Mit 78 Jahren (nach dem Stand) gestorben.
Herr Chemnitzer Wl. Herr Landgerichtsdirektor Curt Reithoff von Goldberger, Hauptm. d. R. a. D. i. Schül.-Regt. 108, Ritterpp. Chemnitz. Herr Redakteur Adm. Köhlig, 59 J., Chemnitz. Frau Hedwig Seidler geb. Goldschmidt, 62 J., Chemnitz u. Berlin. Herr Oberlehrer L. A. Frdr. Wilhelm Riedel, 77 J., Chemnitz. Rudi Spranger, 17/3 J., Chemnitz. Frau Emma Pauline Seidig geb. Croßer, 72 J., Chemnitz.

Aus Dresden: Wl. Herr Hans Döschel, Kaufmann, Einj.-Kriegsfrem. im bayern. Feld-Artill.-Regt. 1, Dresden. Herr Frdr. Erdmeyer, Chemigraph, Soldat, 23 J., Dresden. Herr Franz Maximilian Erdmeyer, Privatm., Dresden. Frau verm. Eisenbahnstr. Clara Senzig geb. Kofe, 76 J.

Dresden. Herr Eduard Im-lauf, 60 J., Dresden. Herr Carl August Koch, 61 J., Dr.-Diebsen. Herr Franz v. Königsbrun-Schaub, Dresden. Herr Wilhelm Robert Paul, Kirchen-dienst an der Hof- und Sophienkirche, 72 J., Dresden. Frau Emilie Emma verm. Gafreich, 65 J., Raddeburg. Herr Moritz Messow, 94 J., Dresden-Plauen. Herr Karl Dietrich, 20 J., Dresden. Frau Martha Lederer geb. Ring, Dresden. Herr Karl Hausmann, priv. Bädermeister, 78 J., Moritzburg. Herr Frdr. Kretzer, Soldat im Inf.-Regt. 178, Dresden. Gräulein Hedwig Gertraud Arnold, Klempnermeisters Tochter, 20 J., Dresden. Frau Martha v. Schmidt geb. Hummel, Dresden. Herr A. Kanisch, Kanonier, Dresden.

Aus Freiberg: Wl. Herr Heinrich Moritz Heber, penl. Hüttenarbeiter, 62 J., Freiberg. Herr Karl Ernst Lehmann, Freiberg. Herr Franz Dreifeld, Hammer-

Schmid, Freiberg. Frau v. Henriette Braune, 77 J., Starke, 84 J., Freiberg. Herr Robert Emil Kempe, 50 J., Freiberg. Johs. Arnold, 7 J., Jug. d. Herr Friedr. Robert Jehl, Musikleiter im Thät. Infant.-Regt. 72, 20 1/2 J., Kleinodritsch.

Aus Grimma: Wl. Frau Elisabeth Pfeiffer geb. Korb, 63 J., Grimma. Frau Anna Hulba kurze geb. Beugler, Schöbel.

Aus Meerane: Wl. Frau Ernestine verm. Geheuer, 81 J., Meerane. Frau v. Wilhelmine Schärer geb. Vogel, 86 J., Meerane. Herr Johann Wagner, Soldat im Infant.-Regt. 145, Meerane.

Aus Oerze: Wl. Frau Auguste Engel geb. Reineck, 49 J., Oerze. Herr Paul Reumann, 81 J., Untermaas. Herr Konrad Seidel, 74 J., Oerze. Herr Moritz Heilmann, Oerze.

Gebr. Schreier Maschine gef. Df. mit System u. Drehschnecke durch R. Reissner, Harthstr. 5.

Vermischtes

Vier Kinder erlöst

Telegraphischer Bericht

bz. Frankfurt a. M., 8. Februar. Als gestern abend die im Idstein wohnhafte Fabrikarbeiterin Auguste Engel nach Hause kam, fand sie ihre vier Kinder im Alter von neun Monaten bis fünf Jahren erstickt vor. Das Zimmer war mit Rauch angefüllt. Ueber die Entstehungsurache des Rauches konnte nichts festgestellt werden.

Der neutrale Inselkönig. Es ist wenig bekannt, daß ganz nahe bei England ein winziges Inselchen liegt, das von den Neutruierungsanstrengungen Lord Verdos völlig verstoßen blieb und bleiben mußte, weil es einen kleinen Staat für sich bildet. Das Wardsey Island hat — 30 Einwohner und einen eigenen „König“. Als dieser leiblich gefragt wurde, was er vom Kriege denke, sagte er beghlich: „Darüber zerbreche ich mir nicht den Kopf, wir sind außerdem neutral.“ Viel mehr als unter dem Weltkrieg hat der arme „König“ manchmal unter dem Abgeschiedenheit von der übrigen Welt zu leiden, die ab und zu bei

nürmischem Wetter eintritt. Da ist es schon vorgekommen, daß es Herrschers Tabakdoort ausging und er sich mit getrockneten Leebliedern kräftigen mußte. Das wird ihn gewiß mehr aus der Ruhe gebracht haben als die Nachrichten vom Kriege auf dem Festland.

Vereinsnachrichten

* Wanderburthen e. V. 12. Februar abends 9 Uhr Großschöcher 1* nach Jechow. 13. Februar früh 7.30 Uhr Hauptbahnhof nach Altenbach-Großsteinberg. Voigt. 13. Februar abends 7 Uhr Unterhaltungsabend im Heim.

Kirchliche Nachrichten

St. Nikolai: Heute Mittwoch abend 8 Uhr Kriegsbettstunde mit Abendmahl: Pastor Elffer. Motetten, gesungen von Mitgliedern des Johanniskirchenchores: „Schönster Herr Jesu“ von Theod. Schneider. „Wir haben keine Herrlichkeit“ von J. Vora. Letzte an der Kirchentür. Katholische Kirche: Heute Mittwoch abend 7 1/2 Uhr Kriegsbettstunde: Pastor Köhler. Bethlehems-gemeinde (Andreas-kirche). Heute Mittwoch abend 7 1/2 Uhr Kriegsbettstunde mit anschließender Beichte und Abendmahl: Pastor Johs. Schmidt.

Reformierte Kirche. Heute Mittwoch abend 7 1/2 Uhr Kriegsbettstunde: Pastor D. Scheibe. Katholische Kirche (L.-Lindenau). Heute Mittwoch abend 8 Uhr Kriegsbettstunde mit beil. Abendmahl: Pastor Hentfch. Kirche zu L.-Plagwitz. Heute Mittwoch abend 8 Uhr Kriegsbettstunde mit beil. Abendmahl: Pastor Rietfeld. Bethanienkirche (L.-Schleußig). Heute Mittwoch abend 8 Uhr Kriegsbettstunde mit beil. Abendmahl: Pastor Wiltner. Böhlich-Ohrenberg. Heute Mittwoch abend 8 Uhr Kriegsbettstunde.

Wetterbeobachtungen in Leipzig

Station Bahnhof Daulstraße 120 m über NN.

Wetter	Baromet. mm	Lufttemp. Celsius	Luftfeucht. Proz.	Windrichtung	Windstärke	Wetterzustand
7. abends 9 U.	—	+ 5,5	71	—	—	trüb, trocken
8. früh 7 U.	—	+ 1,4	77	—	—	besser, trocken
8. nachm. 2 U.	—	+ 5,2	61	—	—	trüb, trocken

Temperaturstrenge am 7. Februar abends 9 Uhr. Höchste Temperatur: plus 5,2. Niedrigste Temperatur: plus 1,4. Regenmenge in 24 Stunden: 0,4. Witterungsbeobachtung: Bewölkt trüb und trübende Witterung.

Kleine Anzeigen

Der Jahrespreis für kleine Anzeigen (Offen Stellen, Stellenangebote, Kauf- und Mietangeboten, Verkäufe (einschl. Sachen), Gebote und Angebote, Eiermarkt) beträgt für Leipzig 20 Pfg. mit 10% Aufschlag für auswärtige 25 Pfg.

Werbungspreise bei „Kleinen Anzeigen“
1 mal 10 Pfg.
2 mal 15 Pfg.
3 mal 20 Pfg.
4 mal 25 Pfg.
5 mal 30 Pfg.
Werbungspreise werden nach Tarif berechnet.

Stellenangebote

Drogen-Großhandlung in Berlin
sucht für sofort oder später
tüchtige, branchekundige, militärfreie Herren.
Angebote mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter Z. 203 a. d. Geschäftsstelle des Leipziger Tageblattes. R1202

Tüchtiger Bau- und Maschinen-Schlosser
zum sofortigen Eintritt gesucht. Vorstellung beim Hausinspektor (Anmeldung beim: Portier, Personaleingang Neumarkt).
Theodor Althoff, Leipzig

Tüchtige Granatendreher und Maschinenarbeiter
für sofort gesucht.
Gebr. Wommer, Cieserstraße 47.

Größeres Unternehmen
sucht zum bestempfohlene Kontoristin, die gewandt stenografiert und Maschine schreibt. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter Z. 206 an die Expedition des Leipziger Tageblattes erbeten. B. 202

Tüchtige Buchhalterin oder I. Buchhalterin
in angenehme Stellung sofort gesucht. Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanpr.
Kadeberger Hutfabrik, Cappel, Untere Königsstraße 79.

Selbständige Feuerschmiede
für sofort gesucht.
Angebote mit Angabe des Alters und des Militärdienstverhältnisses sind zu richten an
Sächsische Waggonfabrik Werbau.

Gesucht
3. I. März ein nicht zu junges, tücht. Mädchen f. Küche u. Haus. Mit Koch zu meld. b. Sanitätsarzt Dr. Riemer, Kunst. Steinweg 40, II. *2130

Kaufm. Lehrstelle
suche für Schüler mit besten Zeugnissen und Vorkenntnissen der franz. Sprache. Offerten unter M. 76 erbeten an die Expedition des Leipziger Tageblattes. *2107

Kaufm. Lehrstelle
Suche für beliebigen Bürgerkinder mit besten Schulzeugnissen und Vorkenntnissen der französischen Sprache
kaufm. Lehrstelle.
Offerten unter M. 77 an die Exped. des Leipz. Tagebl. erb.

Berkaufe
Feldgr. Uniform, Sch. Kopp. Mäße, Helm u. Stiefel zu verk. Schmechel, Plauenische Str. 3, I. a. 0768

Berkaufe
Wenig geb. Stralun, Holzwag. Klavier-Flügel billig Piano-Wag. Aug & Co., Augustusplatz Nr. 1

Bauplätze

in Alt-Leipzig: Kaiserin-Augusta-, Eilen-, Kant-, Fichte-, Stein-, Gartenberg-, Neuh. Brandorwerk-, Focke- u. Tischstr., sowie in Schleußig für geschlossene, off. u. Landb.-Gemeinschaft zu verk. Grundstücks-Vereinsgesellschaft in Egl., Kaiser-Wilhelm-Str. 18.

Gastwirtschafts-Grundstück
Goldene Äugel, Raunhof, Lange Straße 16, ist wegen Todesfalls des Besitzers preiswert zu verkaufen oder auch pachtweise mit Inventar zu übernehmen. Zu erfragen bei Fr. Janke, Lindenau, Demeeringstraße 40, II. 19074

Flügel und Pianos
Eig. Fabrik. ant. Garantie, Kauf, Miete, Teilzahlung.
Gebr. Zimmermann A.-G.
Größte Pianofabrik i. Europa
Verkauf und Musterlager
Grimm, Str. 13, Hansahaus.

Über 30 Jahre bekannt als
größt. sol. Geschtstb. Leipz.
Nur äußerst billige Preise für
Kontor- u. Ladeneinrichtung.
Möbel, Spiegel, Postwaren,
neu und gebraucht, jeder Art.
G. Bräutigam, Tel. 9880.

100 Geldschränke
Kontor-Möbel, Einrichtungs-
neu u. gebraucht! In-Verkauf!
20 Nationalkassen Kupferstichstr. 14.
K114

Steindruck-Schnellpresse
84x112, 118x132, Farbdruck- u. Bronzierenmaschine, fast neu, Lithographieleinste, elektr. Einrichtungen, Rollen, Transmissionsen, Scheiben, Konusse, Lagerböcke, Regale billigst zu verkaufen.
J. D. Neranzl, Bayersche Straße 65. K0227

Mädchen
für Küche und Haus Hofmeisterstraße 11, II. *2104

Stellengefuche
Dame f. Anf.-Stellung auf Bureau oder als Sekretärin. Best. Zuschr. u. M. 75 Exped. des Leipz. Tageblattes. *2103

Läden - Petersstr.
Im Neubau Stenhiens Hof sind moderne Läden mit tagelangen Souterrains in verschiedenen Größen noch zu vermieten. Ebenso Geschäftsräume außerhalb der Messen.
Arch. Leopold Stentzler, Reichstraße 41. S1623

Geschäftsräume 1000 qm Thomasing 17
noch Wunsch sofort zu vermieten. Alles Nähere durch
E. Jahn, Thomasing 17. Tel. 15458. Ja165

Für Rechtsanwälte in Grimmaischer Straße
schöne helle Räume, bisher Kanzlei, für Rechtsanwalt zu Geschäftszwecken zu vermieten. Zugleich 10 Hausverwaltung mit zu vergeben. Näheres bei Oscar Krüger, Grimm. Str. 21, III, Friedrichstr. a. 0813

In Villa Karl-Landnig-Straße
ist eine herrschaftliche Wohnung, hochparterre, 13 Zimmer, Veranda, viele Nebenträume, schöner Garten, zu vermieten. Näheres Ferdinands-Rhode-Str. 2, I.

Ferdinands-Rhode-Straße 15, Hochparterre,
schöne, ruhige 5-Zimmerwohnung mit Bad, Innenkl., Loggia, Garten usw., zum 1. 4. 16 zu vermieten. Preis 1600 Mark. Rab. das. b. Hausm. od. b. Wef. Co., Fabricstr. 11, III. a. 0212

Villa Plagwitzer Str. 8
herrschaftliches Hochparterre, Sonnenseite, 8 Z., reichl. Zubeh., kl. Garten, per 1. 4. 16 zu verm. Besicht 11-1 und 3-5. Rab. das. od. Davidstr. 1b, I. lks. *1310

Grassistrasse 22
Hochherrschastliche Wohnungen im Hochparterre und I. Obergesch. einzeln oder im ganzen zu vermieten, bestehend aus je gr. Diel., 5 bez. 9 sonnigen Zimmern, Veranda, Bad, Mbd., Küche und reichl. Zubeh., einstell. Heizanlage, Heizung, Heizwassererwärmung, Sanitelp., und Perfekten-Aufzug, großer Garten. Näheres Grassistrasse 22, II. Oberg. oder Hans für Grundbes., Schleißstraße 5. Ba268

Robplatz 14, I. Stock
herrschastliche Wohnung zu vermieten, 8 Zimmer, Balkon, Küche, Mädchenk., Bad u. reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht. Kriegsermächtigung! Schöne freie Lage! Näheres II. Stock. *2143

Kramerstr. 5, am Königsplatz,
schöne Wohnung, 1. Etage, 8 Zimmer, Kammer, Küche und Speisek., Wasser-Innenkl., u. Zubeh., Gasbeleuchtung, neu eingerichtet. Preis 800 Mk., per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst, Hof, Kontor. Sa203

Inselstrasse 2
1 sonnige Wohnung im 1. Gesch. sofort od. später 6 Z., geschl. Glasveranda, Bad, elektr. Licht, Gas, ev. mit Garten. Näheres 2. Gesch. Po169

Im Osten, am Johannistal, kl. herrschastl. Wohnung,
1 zwelf., 5 einf. Zimmer, Bad, reichl. Wirtschaftszubeh., sofort oder später zu verm. Preis 1500, während der Kriegsdauer evtl. billiger. Gas und elektr. Beleuchtung vorhanden. Näheres beim Hausmann, Seeburgstraße 100, und R. J. Koehler, Lützowweg 21.

Kronprinzstr. 32
schöne Schw. im II. Obergesch., 5 Zim., 2 Erker, 1 Bad, ab 1. 4. zu verm. 1100 Mark. Rab. Reichstr. 31, I. l. Ko. 2020

Emilienstraße 42, III.,
4 Zimm., 1 Ka., Küche, gr. Vorfaal. *1903

Wittelsstraße 3, 3. Et.
herrsch. Wohn., 3 Z. m. Erker, elektr. Licht, aut. Treppenbeleuchtung, per 1. April 1916. Preis 825 Mark. Näheres b. Böhler part. links. *218

Emilienstraße 12,
gute, ruhige Vermietungslage: 3 Z., 6 Zimmer, 2 Alkoven, Speisek., Keller, Gas, ev. Elektr. usw., n. Kriegsb. 1. 4. 16, 1100 Mk. Kriegsnachsch. gewährt. Näheres parterre links.

Hochherrschastliche Wohnung im 3. Stock,
5 Zimmer, große Diel., 2 Mädchenstuben, Aufzug u. Wschenschl., Wirtschaftseingang für Bedienung usw., sofort oder spät. zu verm. Preis 4500 Mark pro Jahr. Während des Krieges 500 Mark Entschädig. Schöndorferstr. 19. Rab. Nr. 17 b. Hausm. Ed174

Dresdner Str. 63, III., a. d. Markuskirche,
gr. 5-Zim.-Wohn. m. Bad zum 1. April für 800 Mark zu verm. *2102

Cöthner Str. 52 54
prsm. herrsch. Wohn., 5-Zim. u. Zub., p. l. 4. 16 zu verm. Rab. Nr. 82, II. l. b. Reichshauer. a. 0211

Pianos, Flügel und Harmoniums
mit u. ohne Orgel-Pedale. Verkauf u. Vermietung
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

HANS RITNER
Internationaler Wohnort
Cipe, am besten in Schöneberg
Lagehaus mit 2000 Kubikmeter
Lagerplatz/Verkaufsstelle
Waldstr. 11/13, Berlin, 69, I. l. l.
Fernsprecher Nr. 2/13500/10510

Bureau-Räume
Schumacherstr. 11, III., per sof. o. später, 600 Mark. Rab. Siegel. *1904

Elisenstraße 57,
1. Oberg., schöne Wohn., 500 Mk., mit Gartenbalkon, p. l. 4. 16. Kriegsnachsch. wird gewährt. 19075

Alleganderstr. 5
1/2, 2, 3, 500 Mark, 3 verm. Näheres Kontor oder Hausm.

Dresdner Straße 71
Wohnung 1.600 Mk., Werkstätte für 320 Mk. zu verm. Ba216

Ob. Grasseloffstr. 16, 2 Et.,
18, 18 Küche mit gr. Balkon, Gas u. reichl. Zubeh., p. l. 4. 16. Rab. Reichstr. 31, I. l. Ko. 2020

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer
zu vermiet. bei Kanten ab 4 Kinder. Preis 1000. Sonnenlicht. Vorgarten in der Straße. Reichstr. 4, I. lks. R161

Röbl. Zimmer Cöplienstr. 6, I.
*1999

Penionen
* Bessere Schülerpension *
findet Eltern 2 Plätze frei. Verfügl. Empf. Beste Erzieh. u. Beaufsicht. Uferstr. 13, I. Bn.

Bermischte Anzeigen
Dieses zuverlässige Unternehmen
Leipziger
Elektrisch-
Zentral-
„Helios“
Grümlische Str. 24, T. 9790 a. b. Nachb. Welt-Deutsche und Ausland. Veräußerung aller Vertrauenssache. E. Krieger, Post-Telegraphen-Direktion. Kriminalist. Nitzsch-Talig. Gr. Erlage.

Vigilanz
Bereitete
Hauptstr. 25
Postfach 17
Tel. 5330. a. 0118

Bervielfältigungen
Schreibmaschinen-Arbeiten,
Schmuckzettel,
Reumarkt 7b, Eingang
Gemeindehäuser-Schm.
Bervielfältigungen
„Deutscher“ Leipzigstr. 11, Tel. 11022

Meßaussteller.
Welche Spielwaren-Firma würde feuerfichere Illuminations-Gehäusen, großartige Reueit, mit ausstellen gegen Prämien oder Vergütung? Angebote mit näheren Angaben über Maßstab und Bedingung an Max Baehmann, Niederfrohna 1, S. 10228

Dr. 31.
Viel bitte Freitag m. M. 78 Exped. d. Leipz. Tagebl. *2121

Kunst • Wissenschaft • Leben

Auch für eine Dummheit kann eine Bewegung entstehen, wenn man nur die Majorität dafür gewinnt. Strindberg.

Ueber Bühne und Malerei

Ueber die Wechselwirkung von Malerei und Bühnenkunst ist oft gehandelt worden, leider besitzen wir eine historische Forschung darüber nicht. Und doch würde manches für beide Künste Beherzigenswertes dabei herauspringen. Die Wechselwirkung begann, als die Bühne den Kreis der Arena verlassen hatte und unsere Gesichtsfelder mit der fehlenden vierten Wand annahm. Aber bewußt wurde dieser Einfluß erst nach Ueberwindung des Rokoko's, da die Auffassung Allgemeingut geworden war, daß kein Genremaler je ausgezeichnet gewesen, ohne zuvor wenigstens ein leidlicher Geschichtsmaler gewesen zu sein" (Cochin 1771). „Die anerkannte und vielleicht glückliche Unmöglichkeit, die Natur mit absoluter Genauigkeit wiederzugeben" (Diderot), ließ damals in David den Meister der Malerei erkennen, einer historischen Malerei, die ihre Beleuchtung, ihre Anordnung und ihre Gesichtsprache der Bühne entlehnt hatte.

Wir wissen aus Berichten der Zeitgenossen, wie die Maler zu ihrem Studium sich kleine Bühnen in den Ateliers erbauten und mit Kostümen bei passender künstlicher Lichtgebung alle Wirkungen ihres beabsichtigten Gemäldes studierten. Dieser Einfluß der Bühne und der Bühnenbeleuchtung (freilich nicht der Lichtwirkung des modernen Theaters) dauerte bis in die Mitte des vergangenen Jahrhunderts. Die Düsseldorf'sche Schule steht noch in allen ihren Genre- und Geschichtsbildern in Abhängigkeit von der Bühne.

Es war ja die Zeit der großen Künstlerfeste im „Malkasten", wo das lebende Bild den Höhepunkt für die Schaulust bedeutete. Der moderne Impressionismus und die Freilichtmalerei brachen für die Malerei den Bann der Abhängigkeit von der Bühne, und als das Theater begonnen hatte, im elektrischen Licht eine Beleuchtung auszunutzen, die alle Lichterscheinungen der Natur vortäuschen konnte, kehrte sich das Verhältnis um. Die Bühne suchte fortan engere Fühlung mit der Natur zu gewinnen und benutzte als Wegweiser die Malerei. Hatte die Malerei durch eine feine Beobachtung der Farbenwerte den Raum erweitert, so folgte ihr die Bühne darin und gewann im Rundhorizont das Mittel, fernste Weiten vorzutäuschen. Dem gesteigerten Lichtbedürfnis der Malerei kamen alle Möglichkeiten der elektrischen Beleuchtung mit dem System von Lampen in drei Farben entgegen. Aber diese neuen Lichtquellen machten die alten Dekorationen mit ihrem gelinchten Licht- und Schattensystem unmöglich. So entstanden die plastischen Kulissen, und das naturalistische Theater hatte dank der Malerei sein Bühnenbild gewonnen. Die Sehnsucht unserer Zeit nach Monumentalität deren Ausdruck die Werke eines Egger-Lienz oder die neuesten Arbeiten Sascha Schneiders, kommt in der sogenannten Stilbühne auf dem Theater zum Wort. Gordon Craig vereinfachte Kulissen oder die Vorhänge, von Reinhardt als Hintergrund in Verwandlungsszenen bei Schakspere viel benutzt, gleichen dem großzügigen neutralen Hintergrunde dieser Malerei. Selbst die Massenszenen der Reinhardt'schen Regie, zuerst in antiken Dramen und in der wiederbenutzten Arena angewandt, sind ohne Liebermann's Gemälde großer Massenbewegungen, als Schöpfung des Theatermannes allein, undenkbar. Jedoch mit der Stilbühne ist auch der Höhepunkt der Abhängigkeit des Theaters von der Malerei nach m. E. überschritten. Vielleicht erfolgt jetzt die rücklaufende Bewegung. Doch wir wollen nicht spekulieren, nur antworten und auslegen, die Antwort auf Fragen der Kunst an die Zukunft findet allein der Genius.

Dr. Robert Coraegh.

Aus „Deutsche Kunst und Dekoration". Verlag Alexander Koch, Darmstadt, Heft 5, 1916.

Gustav Falke †

In Gustav Falke, dessen Tod wir bereits gestern kurz meldeten, ist ein Priker dahingegangen, dessen Wesen im reinsten Sinne deutsch war. Einer derer, denen sich Empfindungen in Anschauung und Klang löst, unverwirrt von Reflexionen. Er blieb einer von den Stillen, die wie Mörike ganz für sich selbst das Leben in Dichtung umgestalten, ohne Sucht zu wirken und ohne Ehrgeiz. Eine Anzahl lyrischer Sammlungen vereinigt die Ernte dieses echten, bescheidenen Dichterdaseins: „Monche der Tod", „Tanz und Andacht", „Zwischen zwei Nächten", „Neue Fahrt", „Mit dem Leben", „Hohe Sommertage", „Frohe Frucht". Er hat jene Musik und Rhythmik im Blut, die einmal der eigenste Besitz des Dichters sein muß und die wir bei manchen sprachlich Stärkeren vermissen. Erst allmählich vollzog sich Falke's Entwicklung zum Persönlichsten. Einflüsse Mörike's sind fühlbar; aber auch Konrad Ferdinand Meyer und Liliencron scheinen eingewirkt zu haben.

Er gestaltete dann mit individueller Kraft tief aufgefaßte innere Erlebnisse, oft einfacher Art. Wie überhaupt das Dämmernde, Verhüllte, Geheimnisvolle, wie es Dehmel oder Rilke zu künden vermögen, ihm ferner lag als das Schleierlose, Klare, Durchdringliche. Auch hierin zeigt sich seine innere Verwandtschaft mit Meyer oder Liliencron. Er ist im Seelischen noch ganz Impressionist und ohne kosmischen Zug. Falke hat auch Romane geschrieben. „Aus dem Durchschnitt" erschien 1892 und warzelle naturgemäß im Naturalismus. Im „Mann im Nebel", 1899 veröffentlicht, wird „modernes" Leben in den Erscheinungen jener Uebergangsepoche gekennzeichnet, und mit seinen Mitteln werden auch hier Stimmungen ergriffen. Falke war 1833 in Lübeck geboren. Sieben Jahre wirkte er als Buchhändler, dann als Musiklehrer. Seit 1903 bezog er einen lebenslänglichen Ehrenlohn der Stadt Hamburg und gehörte von da ab ganz der geliebten Kunst. Ein weniger an äußeren Ereignissen als an innerem Gehalt reiches und beglücktes Leben ist abgeschlossen.

Franz von Königsbrun-Schau †

Franz von Königsbrun-Schau, einer der wenigen zeitgenössischen Schriftsteller Dresdens, dessen Name und Persönlichkeit auch außerhalb der sächsischen Residenz rego Beachtung und leuchtende Freundschaft fand, ist, wie bereits gemeldet, am Sonnabend nach kurzem Leiden in Leipzig verschieden. In Gili, in der Eidermark, geboren, unter den Einflüssen einer vornehmen, die Neigung zu schönen Formen pflegenden Tradition aufgewachsen, wurde Königsbrun durch seinen Roman „Die Vogelmilch" in weiten Kreisen Deutschlands bekannt. Durch die seine Charakteristik und die lebendige Zeichnung böhmischer Gesellschaftsverhältnisse hat das Buch ein gewisses Aufsehen erregt.

Der Dichter kam nach Dresden, — und die Elbschiffahrt ward ihm die zweite Heimat. Der Handschlagsauer schildert die laufende Schwüle dieser Stadt im Hochsommer, den Wechsel der Stimmungen eines unruhig suchenden Gemütes, die dumpfe Enge des Lebens in einer kleinen Fremdenpension und die Verwirrungen in den düsternen Nächten, unter den breiten Blätterkronen aller Bäume des Großen Gartens. Hier sprach eigenes Erleben und auch die Liebe für die eigenartige Schönheit Dresdens. Es gab wohl keinen, der so lebend war für die landschaftlichen Reize dieser ihm neuen Umgehung; mit den Jahren wurde immer Neues, Intimeres entdeckt, und seinen Freunden werden die gemeinsamen Spaziergänge in erbsinnreicher Erinnerung bleiben. Auch Otto Julius Bierbaum verband enge Freundschaft mit Königsbrun-Schau. Gemeinsamen Anregungen verdankt das romantische Abenteuer „Fortuna", ein Drama, seine Entfaltung. Es hat kürzlich die Uraufführung im Braunschweiger Hoftheater erlebt, der weitere Aufführungen in Hamburg folgen sollen. Ein Vergleich der alten, noch unter Bierbaum entstandenen Fassung mit der letzten Ausgabe zeigt, daß Königsbrun's Anteil daran der weitaus wesentliche ist. Sein frühlicher Schwank „Der Holzstielstag" (gemeinsam mit W. Wolters) ist häufig gegeben worden, zuletzt in Dresden und Braunschweig. Eine Komödie „Waldfel und Wolkenhuck" in fünf Akten angelegt, ward die letzte Arbeit, und ihr Manuskript ist nur wenigen bekannt. In diesem satirischen Spiel spielt ein blendender Wit, mit großartiger Souveränität wird Treiben und Sein moderner Scheinerüstungen behandelt, die Grazie alter Kultur überläßt spöttisch das breitpurige Gebaren merkantiler Geister. Hier liegt viel von des Verfassers eigenster Lebensauffassung und von der Wirkung, die seine Persönlichkeit ausgeübt hat. Er war ein Erzähler, der stundenlang die Zuhörer

zu fesseln wußte und in eleganter, fein pointierter Art die Dinge des täglichen Lebens mit Geschicknissen der Vergangenheit zu verknüpfen verstand. In den gesellschaftlichen Kreisen Dresdens, Leipzigs und Berlins, die höheres Sein erst in einer Verbindung von Geistespflege mit klarer, wohlhabenderer Form sehen, war Königsbrun-Schau ein erstrebender Quell von Anregungen. Ein Weltmann, der spöttisch mit einem Witzwort seine Umgebung zu irritieren wußte, — ein schweigsamer Beobachter, den es tagelang in die Stille der Gärten zog, ein schneidig Gesticulender, der jahrelang die Säle der Dresdner Galerie durchwanderte. Ein Bestimmter, der aber eine bunte Welt der Farbe und gesteigerter Bewegung zu erschauen verstand, und hierzu seine Märchen schrieb. Die „Trommli", das Märchen vom Paradiese und „Das helle Blau" sind aus bunten Fäden einer reichen Phantasie gewebt, darin die erste Zeichnung errungener Erfahrung und neuer Hoffnung.

Schauspielhaus. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Karten für die am Sonnabend, nachmittags 3 1/2 Uhr, stattfindende Sondervorstellung des Weihnachtsmärchens „Schneewittchen" für die Kinder und Frauen im Felde stehender Krieger morgen (Donnerstag), nachmittags von 3-6 Uhr, an der Kasse des Schauspielhauses ausgegeben werden. — Die lustige Post, „Doppel-Selbstmord" wird Donnerstag, Sonntag und Dienstag wiederholt. — Am Mittwoch, den 16., beginnt das Puffermann-Schauspiel.

Die Wiedereröffnung der Berliner Freien Sezession

Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Freie Sezession, die während der bisherigen Kriegsmoate ihre Pforten geschlossen hatte, lud am Sonnabend zur feierlichen Eröffnung dieser neuen Ausstellung. Es war ein kleines gesellschaftliches Ereignis mit Wagenaufahrt am Kurparkende und einer von Curt Herrmann gehaltenen Eröffnungsrede. Die bekannten Persönlichkeiten aus dem Kunst- und Gesellschaftsleben waren erschienen, und auch die Regierung war zum ersten Male in diesen Räumen vertreten, durch den Dirigenten der Kunstabteilung im preussischen Kultusministerium. Leider erfüllte das Gebotene nur zu einem geringen Teil die gebotenen Erwartungen. Als vor mehr denn fünf Jahren eine Gruppe von Malern aus der Berliner Sezession auswich, um durch Gründung der Freien Sezession dem Fortschritt und der Jugend ein Betätigungsfeld zu bieten, wurde diese Revolution im Palast der Kunst mit freudigem Interesse begrüßt. Doch eine Ueberlist der neuen Ausstellung legt die Betrachter nahe, daß von den hohen Zielen der Jungen und Modernen, die sich um Liebermann scharten, nicht viel zu merken, von Entwicklung und Keulend kaum etwas zu sehen ist. Und so zieht man sich in der bunten, fast erbärmlichen Ueberfülle dieser Ausstellung zu den wenigen Alten zurück. Liebermann, der Ehrenpräsident, ist mit kleineren charakteristischen Arbeiten vertreten, die zeigen, daß er seinen jungen immer noch unerreichbar ist. Ein eigener Raum ist Wilhelm Trübner gewidmet, und dies mit vollem Recht.

Als der Größe, Tiefe und Innigkeit von allen, als der Meister an Weisheit, Empfindung und Kraft erscheint Hans Thoma, dessen fünf „Wilder Farbe, Seele und Leben" haben, wie nur ein ganz Großer sie auf die Leinwand zu bannen vermag. Auch Tierstücke von Siebold gehören in die erste Reihe. Vorzüglich und von erfreulich einfacher, echter Natur ist Fritz Rhein, dessen Landschaft zu seinem Besten gehört und dessen Ostersporträt alles hat, was man von einer Porträtdarstellung verlangt. Emil Orlik spendet ein Mädchen in Weiß, das zwar äußerlich, ohne die letzte Wärme ist, aber das starke Können dieses vielseitigen Künstlerartisten zeigt. Etwas schwächer sind seine beiden Landschaften. Von Landschaften sind noch zu nennen Theo von Brockhusen, entwicklungsfähig zeigen sich Ewald, Meijer und Otto Hiltner. Vorzüglich ist ein großes, leicht, aber trefflicher hingeworfenes Porträt von Hanna Bernick. Zwei Porträts und ein lüftiges Interieur stammen von Walter Bondo. Außerordentlich begabt ist ein indischer Kopf von Ludwig Kainer. Ganz englisch-ästhetisch eine Reihe kleinerer Bronzen von Hans Sinaes, die einen freudigen Glanzpunkt der Ausstellung bilden. Alles übrige, und es ist eine ganze Menge, ist verworren, entwicklunglos, phantastisch und darum höchst überflüssig. Futurismus und noch manch anderer Jmus bedeuten die Wände mit Fieberphantasien, die wohl schwerlich von ihren Schöpfern verstanden werden. Hier wäre endlich ein tüchtiges Reinigungsbad am Platze.

Kleine Mitteilungen

Auf der Wiener Volksbühne wird die deutsche Uraufführung des Schauspiel „Die Wölfe" von Romain Rolland vorbereitet. In Maloja ist Maria Segantini, ein Sohn des großen Malers, im Alter von 27 Jahren nach längerer Krankheit gestorben. Maria Segantini war wie sein Vater ursprünglicher Maler, hatte sich jedoch vor mehreren Jahren in Berlin zum Flieger ausgebildet und sich darauf in Maloja niedergelassen, wo er Flieger werden wollte. Bei Ausbruch des Krieges verließ er Maloja und kehrte nach Maloja, wo noch die Witwe Segantini lebt, zurück.

Fremdes Gut

Roman von Konrad Döring

Bernstein, Malvasier, Arsch, Drachenblut, Magdalener und Zerlaner. Eine umfangreiche Küferei war mit dem Lager verbunden. Obermeyer und Albrecht betraten zunächst einen großen Keller, von dem aus viele Stufen hinab in mehrere kleinere Räume führten. Ihre Schritte hallten dumpf wider und der Schein der mitgeführten Laternen huschte gespenstisch flackernd durch die Gewölbe, die einen düstern, fast katakombenartigen Anstrich hatten. Der feurige Schein schlammerte hier wie in dunklen Sargen tief unten im Schoße der Erde. Obermeyer führte den jungen Hamburger in einen absonderlichen Raum des Lagers und wies auf eine Anzahl mächtiger Fässer. „So, dieses ist der Posten, den ich Ihrem Hause ange stellt habe, befehlen Sie einige Stichproben?" Albrecht bejahte, und auf einen Wink des Weinhändlers wurde ein Faß mit dem Eichheber angezapft. Dunkelrot rann der Wein ins Glas. Albrecht führte es zum Munde und kostete. Es war, wie die meisten Tiroler Marken, kein allzu edles Rebenblut, doch immerhin eine durchaus natürliche und zufriedenstellende Qualität. „Nun, behagt Ihnen der Stoff, Herr Weber?" fragte der Tiroler. „Ich bin neugierig, Ihre Meinung zu hören." „Es ist anscheinend ein reinsoniger Wein, nicht zu mild und nicht zu feurig. Wenn die andern Fässer die gleiche Ware enthalten, bin ich sicher, daß wir miteinander ins Geschäft kommen werden. Lassen Sie doch bitte noch ein weiteres Faß anzapfen." Auch die zweite Probe fand Albrecht's vollen Beifall, ebenso blieb eine dritte nicht hinter den beiden ersten zurück. „Jetzt zur Hauptsache, mein verehrter Herr Obermeyer! Wie steht es mit dem Preise? Aber bitte, Ihr letztes Wort, ohne langes Schwatzen und Pöchern, das Geld auf den Tisch des Hauses!" Der Tiroler sann einen Augenblick nach. „Wenn Sie mir den ganzen Posten, der hier lagert, zusammen dreitausend Hektoliter, in Bausch und Bogen abnehmen, so will ich Ihnen noch weiter entgegenkommen und das ganze Quantum mit fünfzundzwanzig Kronen pro Hektoliter freichfrei Bahnstation Wogen überlassen. Diesen billigen Preis kann ich jedoch nur dann gewähren, wenn Sie das ganze Quantum nehmen." Albrecht zog sein Reizbuch hervor und rechnete einen Augenblick nach.

„Wir hatten auf ein so großes Quantum nicht gerechnet, aber da Ihr heutiger Preis erheblich größere Vorteile bietet, will ich ein Telegramm nach Hause riskieren!" „Lassen Sie das, lieber Freund!" „Sie fliegen nun die Kellertreppe empor und befinden sich bald wieder unter freiem Himmel. Am Telegraphenamt verabschiedete sich Obermeyer von seinem Gaste, und Albrecht betrat den Schallerraum. Wenige Minuten später bligte der elektrische Funke seine Volkshof nach Norden, und unser Freund wandte sich über den St. Jakob-Platz nach den Kaiser-Anlagen und gelangte bald über die Brücke nach seinem Hotel zurück. — Punkt drei Uhr hielt der mit zwei niedlichen kleinen Pferden bespannte offene Wagen des Weinhändlers vor dem „Schwarzen Kreuzen" und der Kutscher hat den Portier, doch den Herrn von Weber herauszurufen. Die Freundschaft mit dem angesehenen reichen Obermeyer imponierte dem Hotelpersonal sichtlich, und der Portier ließ darum in Anbetracht der zu erwartenden reichlichen Trinkgelder nach guter österreichischer Sitte den vom Kutscher in den Adelsstand erhobenen Herrn von Weber noch weiter avan- cieren und ersuchte den Herrn Baron von Weber, sich gütig in die seiner wartende Equipage bemühen zu wollen. Albrecht nahm lächelnd von diesen im Süden alltäglichen, für den Norddeutschen etwas überschwänglich klingenden Titulaturen Vermerk, ergriß Hut und Paletot — und schnell faßte das leichte Gefährt nach Maurthöhe. Im Obermeyer'schen Hause herrschte der weißgedeckte Kaffeetisch bereits des Gastes. Das Ehepaar begrüßte ihn mit gewohnter herzlicher Lebenswürdigkeit, und Annamiri reichte ihm mit freundslichem Lächeln die Hand. Die Antwort auf das Telegramm war noch nicht eingetroffen, und darum wurde in Gegenwart der Damen der geschäftliche Teil nicht weiter berührt. Das Fuhrwerk blieb angespannt vor dem Hause halten, und man besaß sich dabei mit dem Kaffee. Dann gab Vater Obermeyer das Zeichen zum Einsteigen, und Albrecht wußte es so einzurichten, daß er seinen Platz Annamiri gegenüber fand. Das Fuhrwerk setzte sich in Bewegung und raste zwei Stunden später über den Marktplatz der Stadt Katern. Am Gasthof zum Röhl machte der Kutscher halt und spannte die Pferde aus. Unsere Freunde verließen das Gefährt, und Albrecht bot seiner schönen Begleiterin galant den Arm. Bald war man am Stationsgebäude der Drahtseilbahn angelangt, die von Katern hinauf zum Mendelplatz fährt. Der Zug kletterte mühsam den Abhang hinauf. Als man oben anlangte, ließ Albrecht unwillkürlich einen freudigen Schrei der

Ueberraschung aus. Zu seinen Füßen zog sich der langgestreckte Talkeiser der Elsch hin, aus dessen Grün Landhäuser und Dörfer hervorlängten. Die Stadt Wogen erschien ihm von oben wie aufgedaubtes Kinderspielzeug. Am den Mendelplatz herum erblickte sein trankenes Auge die mächtigen Felsmassen des Monte Penegal und Monte Rön. Am meisten aber fesselten den Blick die mächtigen, lagenunwobenen Kegel des Rosengartens. Seine Begleiter, denen dieser überwältigende Anblick schon etwas Gewohntes war, hatten ihn einige Minuten lang sich selbst überlassen, dann aber trat Vater Obermeyer auf ihn zu. „Nicht wahr, hier offenbart sich der Herrgott in seiner ganzen Herrlichkeit! Wem hier nicht das Herz aufsteht, der hat einen Stein in der Brust. Nun aber kommen Sie, lieber Freund, meine Damen sind schon vorausgegangen, wir wollen uns drüben im Hotel Penegal ein Stündchen niederlassen. Allzuviel Zeit haben wir ohnehin nicht zu verlieren, denn unter letzter Zug heute nach unten geht nicht sehr spät, und von Katern bis nach Hause ist's immerhin auch noch anderthalb Stunden. Also nun vorwärts zu Tisch drüben im Penegal!" Albrecht konnte sich nur mit schwerem Herzen von dem herrlichen Rundblick trennen. Im Gasthof hatte man inzwischen einen Tisch gewählt, von dem aus der Sonnenuntergang in seiner vollen Pracht bewundern werden konnte. Ein Zufall wollte es, daß Obermeyer's draben ein paar Bekannte aus Wogen trafen, die auf das Ehepaar sogleich Wechsel legten. Man hatte durch die Kellner einige Tische zusammenrücken lassen, und Albrecht sah mit Annamiri am unteren Ende der kleinen Tafel, durch mehrere Plätze von ihren Eltern getrennt. Im stillen segnete er die vielen gütigen Zufälle, der es ihm gefallte, fast unbeachtet von den übrigen mit dem lieblichen Mädchen zu plaudern. Das Glück war ihm auch in der Tat ganz besonders hold gewesen, denn die neben Annamiri sitzende Dame war von ungewöhnlicher Redlichkeit und hatte ihrem anderen Tischherren so viel Neuigkeiten zu berichten, daß er sich ungefähr seiner holden Nachbarin widmen konnte. Annamiri benannte ihm mit Namen die einzelnen Gebirgsgänge und Felsen, die er vorhin geschaut. „Selbstem Sie uns gekttern die Sage von Könia Laurins Rosen- garten erzählt haben," fuhr sie fort, „siehe ich die Berge mit noch größerer Liebe an als vorher. Zwar hat mir der Vater in meiner Kindheit gar oft berichtet von den Märchen und Dichtungen unseres Landes, aber das ist nun schon so manches Jahr her, und ich habe inzwischen vieles wieder vergessen. Auch habe ich die Märchen nimmer so poetisch und anschaulich vortragen hören, wie gektern von Ihnen." (Fortsetzung in der Abendausgabe.)

Aus Leipzig und Umgebung

Leipzig, 8. Februar.

Schneeglöckchen

In einem alten Studentenliede „Wesperlied“ des Lubanensis...

Sinter der Wette erhebt sich das Herz, Wie die Schneeglöckchen im Anang des März...

In dem Vergleich mit dem frühlich pochenden Studentenherz werden also die Kraft, mit der das Schneeglöckchen aus dem harten...

In einer alten Blumenfage wird uns über die Schneeglöckchen folgendes erzählt: Als der erste Schnee zur Erde fiel, war er...

Dieses hübsche Schneeglöckchen-Märchen läßt uns gleich vielen anderen Blumenfagen, die wir besitzen, erkennen, wie vorzüglich...

Die Rose-Kreuz-Medaille zweiter Klasse hat die Johanniter-Schwester...

Die Lehrerschaft und der Krieg. Nach den Zusammenstellungen, die von der Comeniusbibliothek auf Grund von...

Jubiläum. Der Monteur Emil Robert Scheller in Leipzig-Döbenuß...

Geschäftsjubiläum. Heute, am 9. Februar, kann der Uhrmachermeister...

Die Kriegsschreibstube des Pflanzkorps Weilin, die früher in der...

Dem Gedächtnis des Turners Koch. Der Bund Deutscher Turnvereine in Chile...

Die herabgesetzte Butterration. Zum ersten Male bei der Butterzuteilung...

Postverkehr mit deutschen Kriegsgefangenen in Japan. Nach vielfachen Klagen...

Verordnung der Vermittlungs-Nachforschungen und Befragungsfürsorge...

Personenverkehr mit Leipzig Hbf. Bis auf weiteres können alle über Leipzig...

Grundstückserkäufe in Leipzig. Im Monat Januar sind Versteigerungsergebnisse...

Warnung vor einer Gesundheitsgefahr! Nach längerer Pause zeigt sich...

Brotgetreide — Kriegsgetreide

Die Kriege der alten Zeit standen im Zeichen von Seuchen und Hungersnot...

Damit aber ist von vornherein das Ernährungsproblem über den Rahmen rein volkswirtschaftlichen Charakters zu einem...

Es bedeutet, daß jedes einzelne Brotgetreidekorn auf seinem Wege vom Erzeuger zum Händler, vom Händler zur Mühle...

Daß wir diese komplizierte Regelung unserer Brotgetreideversorgung durchführen könnten...

Die neuesten Übergangs-Hüte

Advertisement for hats with images of Lotte, Leni, Lore, and Linda hats, including prices and descriptions.

Modenkauflhaus M. Schneider Grimmalsche Straße Ecke Reichsstraße

Deutschland zu der englischen Entwicklung im Gegensatz steht, haben die letzten Zeiten erwiesen, indem die englische Regierung trotz aller Aufforderungen und Mahnungen, trotz guter Rat-

Aber eine dritte Grundbedeutung für die Umwandlung von Brotgetreide in Kriegsgeschick ist noch zu nennen, und sie darf sachlich keineswegs an letzter Stelle stehen. Die große Masse der Verbraucher, für die ja eigentlich alle Maßnahmen der Brotgetreideversorgung da sind, müssen sich immer wieder und wieder sagen, daß sie nicht Friedensverbraucher von Getreide, sondern daß sie Kriegsgeschick-Verbraucher geworden sind. Die Brotration, die uns in Friedenszeiten als ein ungeheuerliches Eingreifen in die Freiheit des Konsums erschienen wäre, kann den einen Unterschied niemals erfassen: den Unterschied zwischen dem, für den die Brotration das unbedingt notwendige seines Verbrauchs darstellt, und dem, für den sie wohl ein Anrecht auf einen bestimmten Verbrauch, nicht aber die tatsächliche Notwendigkeit eines solchen Verbrauchs bedeutet. Das aber erhebt im Kriege überall den einzelnen über sein tägliches Leben: daß er in seiner Pflichterfüllung über das vorgeschriebene Maß hinausgehen sich bestrebt, um, wenn möglich, für die gute Sache noch mehr zu erreichen, als das, was als unbedingte Leistung von ihm verlangt wird. Der lebendige Wille aller Kreise muß wachbleiben, die Brotgetreide-Vorräte ausschließlich als Waffe gegen den uns aufzunehmenden Hungerkrieg zu betrachten, sie ausschließlich dem menschlichen Verbrauch zuzuleiten und diesen selbst durch eigene Opferwilligkeit zu beschränken. Immer wieder schärfe sich daher jeder einzelne ein: Brotgetreide ist Kriegsgeschick.

Schankgesuche in der Amtshauptmannschaft Leipzig. In der letzten öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses wurden nachstehende Schankgesuche genehmigt: verehel. Häfner in Gaußsch, Betrieb der Schankwirtschaft einschl. Branntweinschank; verehel. Schirmer in Köhlig-Graben, dgl.; verehel. Krüger in Anhaltstraße, dgl.; Mühlberg in Paunsdorf, Verehel. von Bier und Speisen an die Arbeiter der Firma Ed. Heydel & Sohn und an das Eisenbahnpersonal auf dem Ostbahnhof am Umladebahnhof Engelsdorf; verehel. Köhler in Lehmen, Betrieb der Gastwirtschaft einschl. Branntweinschank, Krippenschank und Abhalten öffentlicher Tanzveranstaltungen; Frauendorf in Pöhlitz, Betrieb der Gastwirtschaft einschl. Branntweinschank und Abhalten öffentlicher Tanzveranstaltungen. — Abgelehnt wurde das Gesuch des Konjunkturvereins Gaußsch u. Umg. um Erlaubnis zum Verkauf von Branntwein, Likören und Punschessenzen in verschiedenen Plätzen in Gaußsch.

Die Gaußsch-Gesellschaft des Leipziger Schachturnvereins ist durch den Krieg stark in Mitleidenschaft gezogen. Fast drei Viertel aller Gaußschturner haben unter den Waffen. Die diesjährige Hauptversammlung brachte dies äußerlich zum Ausdruck. Nur reichlich 200 Mann aus 42 Gaußschvereinen waren erschienen. Außerdem hatten sich Gaußschturnerausflug und Gaußschturnwart dazu eingefunden. Trotz der starken Einbußen wurde der Turnbetrieb fast in allen Vereinen aufrechterhalten. Nur einige kleine Landvereine und die akademischen Turnvereine hörten auf zu turnen. Der Vorturnermangel wurde behoben durch einen besonderen Vorturnerlehrgang, an dem sich 40 jugendliche Turner aus dem Gau beteiligten. Außerdem fanden in den Gauvereinen 11 Vorturnerprüfungen mit 84 Anwärtern statt. Die 10 Bezirksvorturnerturnen wurden von 494 Vorturnern besucht. An den Wettkampftagen für die Turnerinnenabteilungen beteiligten sich 985. Auch der Spielbetrieb in der Leipziger Spielgruppe lief wieder lebhafter ein und lockte 550 Mann zur Austragung von Wett- und Gesellschaftsspielen auf den grünen Plan. Die allgemeinen Veranstaltungen im Gau hatten immer eine lebhaftige Beteiligung aufzuweisen. Jugend und Alter teilnahmen hierin. So zählte der Armeegedächtnislauf 800 Teilnehmer, das Kriegsspiel auf dem Bismarck 700, wovon allein 450 am Wettkampftage teilnahmen. Das Jugendturnturnen in Stöckert führte 400 Wettkampftage zusammen, das Turnerinnen-Gedächtnis 350. An den Körnerturnen nahmen allein 300 Wettkampftage teil. Die beiden Alterskriegerturnen waren von 380 Mann besucht. Im Turnbetriebe selbst haben sich durch den Mangel an Vorturnern mancherlei Mängel geltend gemacht. Die technische Oberleitung zeigte Wege zur Abhilfe. Der neue Arbeitsplan für 1916 wurde bekanntgegeben. Die Bezirksvorturnerturnen für Vorturner und Vorturnerinnen setzen am 13. Februar ein. Wegen Abhaltung eines neuen Vorturnerlehrganges werden noch Anfragen erfolgen. Die Fragebogen über die Arbeit der Jugendpflegeausstände sind bis 15. Februar auszufüllen. Abfällig beurteilte die Gaußschgesellschaft die geplante Einführung einer Turnernacht für die Jugendlichen. Die Wahlen waren durchgängig Wiederwahlen, nur an Stelle des verstorbenen Turnlehrers H. Köhner wurde P. Köhner-Dehse gewählt.

Jahresversammlung des Leipziger Zweigvereins für Heidenmission. Unter zahlreicher Beteiligung beging der Leipziger Zweigverein für Heidenmission seine Jahresversammlung im Gemeindefaß der Lutherkirche. Anknüpfend an das Prophetenwort „Eid getroffen und arbeitet!“ betonte der Vorsitzende, Pfarrer D. Jeremias, die Notwendigkeit eines religiösen Neubaus unseres Gotteshauses, die Pflege der Mission gehört. Nach dem von Buchhändler Eger erstatteten Rechnungsbericht konnten der Leipziger Mission aus den Einnahmen des verlaufenen Jahres 3822 M. überliefert werden. Hierauf sprach Missionar Kannegeiser, der erst vor kurzem auf der „Colomba“ aus Indien zurückgekehrt war, über die Erfahrungen der Leipziger Missionare in Indien während des Krieges. Es waren bange Stunden für die Missionare gewesen, als der Ausbruch des Krieges mit England bekannt wurde. Die Eingeborenen empfanden zunächst tiefes Mitleid mit Deutschland, dessen Zerstückelung nach englischer Meinung keinem Zweifel unterliegen konnte. Es sei ein verächtlicher Krieg; haben gegen einen. Nach der Beschließung von Madras durch die „Emden“, die mit lebhaften Farben geschmückt wurde, änderte sich das Bild. Das Mitleid schlug in Bewunderung der deutschen Tatkraft um. Auch die Presse machte in Wort und Bild kein Hehl aus ihrer Bewunderung. Bald aber wurden alle deutschfreundlichen Äußerungen von der Zensur unterdrückt, und die englische Presse schickte mit ihrer Arbeit ein. Die Spionagefurcht trieb die wunderlichsten Pläne. Nach dem Besuch der „Emden“ verschlimmerte sich die Lage der Missionare. Viele wurden interniert, am günstigsten kamen noch die Leipziger Missionare davon. Aber auch sie wurden in ihrer Freiheit und Arbeit stark beschränkt. Zuletzt mußte das Werk ganz in die Hände der schwedischen Mission und der eingeborenen Pastoren gelegt werden. Aber die Gemeinden haben sich bewährt und auf dem Wege der Selbstständigkeit Fortschritte gemacht infolge des Krieges gemacht. So konnte man sich denn bei der beweglichen Abschiedsfeier in der 200 Jahre alten Jerusalemkirche in Trankreda mit dem Bewußtsein trennen, daß ein guter Grund gelegt sei, auf dem die Gemeinden zu weiterer Selbstständigkeit heranwachsen werden. Die Ausführungen des Vortragenden wurden eingeleitet durch ein von der Familie Jeremias vorgelegenes Quartett aus Wagners „Rienzi“, den Friedensboten, dessen Klänge wie eine Ahnung nahender großer Zeiten die Herzen berührten.

Unsere weibliche Jugend und das Leben der Gegenwart. Ueber dieses Thema wird Fräulein Dr. Käthe Windfeld in der Leipziger Ortsgruppe des Bundes für Schulreform, des letzten Deutschen Bundes für Erziehung und Unterricht am Mittwoch, den 9. Februar, abends 9 Uhr, im Auguste-Schmidt-Haus, Dresdenstraße 7, sprechen. Bei der Bedeutung der Frauenbewegung in der Gegenwart wird es jedem wertvoll sein, zu hören, wie sich diese hervorragende Vorkämpferin der Bewegung über die Bildungsbestrebungen der Frau in der Gegenwart und Zukunft ausspricht.

Leipziger Gyllbeis-Gesellschaft. Die nächste Versammlung findet morgen, Donnerstag, den 10. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im Vereinszimmer des „Kaffee Durgkeller“, Roschmarkt 1, statt. Das vollständige Gyllbeis-Werk Prof. Bruno Héroux wird ausgestellt. Einführung dazu von Herrn Kurt Röhm.

P. Weiler in Uniform. In verschiedenen Stadtteilen spricht jetzt ein Mann in Soldatenuniform Leute auf offener Straße unter rührseligem Vorwande um Geldgaben an. Da angenommen werden darf, daß sich jeder Soldat neben der Strafbarkeit vor allem der Unwürdigkeit eines solchen Verhaltens streng bewußt ist, ver-

mutet man, daß eine Zivilperson in der Verkleidung als Soldat das mitleidige Entgegenkommen seiner Mitmenschen beansprucht. Zur Verhinderung einer derartigen betrügerischen Ausbeutung sollte man im Wiederholungsfall den uniformierten Betrüger einem Schutzmännchen übergeben. Der Mann ist 32-34 Jahre alt, mittelgroß, unterseht, hat starken, rotblonden Schnurrbart, rotes Gesicht und trägt grauen Uniformmantel mit der römischen Zahl XIX am Kragen, blaue Aufschläppen und Feldmütze ohne Schirm.

P. Der verschwundene Kaufbursche. Seit dem 6. dieses Monats ist der 16jährige Kaufbursche Kurt Fröhlich der elterlichen Wohnung in L. Gutzlich, Bernburger Straße 18, ferngeblieben. Der Vermißte ist klein, schlächtil, hat schmales, blaßes, längliches Gesicht, dunkelblondes, kurzgeschlittenes Haar und blaue Augen. Er trägt blaues Jackett und Weste, braune Hose, schwarze Schnürschuhe, rotbraune Schlämmhose, weißen Stiefel, lange, graue Armatte und weißes „F. K.“ gezeichnetes Hemd.

P. Der erwischte Pelzdieb. Einem von auswärts nach hier gekommenen Obsthändler wurde am Sonnabend früh ein Pelz vom Wagen gestohlen. Mittags traf ein Kriminalbeamter in der Gerberstraße einen Mann, in dessen Lederjacket er der Beschaffenheit nach dem ihm als gestohlen bekannten Pelz erkannte. Der Spitzhube, ein schwer vorbestrafter Gelegenheitsarbeiter, hat sich also nicht lange des Besitzes dieses warmen Garbenerpelzes erfreuen dürfen. Er bemüht sich, die Tat abzuleugnen und will den Pelz von dem „großen Unbekannten“ erlangt haben.

Vertrauen und Pflichtgefühl.

Die „Leipziger Lehrerzeitung“ veröffentlicht folgende vorzügliche Worte eines Lehrers aus dem Felde: „Das Vertrauen zu unserer obersten Heeresleitung ist es, was mir Mut und Ausdauer erhält. Der Blick auf das große Ganze muß zu höchster Kraftleistung anspornen. An dem Ort, wohin man gestellt wird, muß man seine Pflicht tun, und wenn man dabei zugrunde geht, jeder findet die absolute Pflichterfüllung auch unter ungünstigen Verhältnissen und das Vertrauen in sie selbstverständlich. Wenn wir draußen in strömendem Regen Schützengraben und Schützengänge haben, so schließen Tausende unserer Kameraden in zweiter und dritter Linie ruhig wie im Himmelreich. Was gibt ihnen die Ruhe und Sicherheit? Sie wissen, daß die Pflicht für sie wacht. Es gibt keinen größeren Schimpf für einen Soldaten, als wenn man sagt: „Ich schlafe auf Posten“. Ich magte mich so etwas keinem Vorgesetzten zu sagen. Das Pflichtbewußtsein ist dem deutschen Soldaten ein Stück von eigenem Selbst. Dem entspricht das absolute Vertrauen, das ihm von den Vorgesetzten entgegengebracht wird. Sie geben die Befehle, und sofort wissen sie auch, daß sie ausgeführt werden. Mir ist auch noch nie von irgendeinem Vorgesetzten Mißtrauen entgegengebracht worden. Nichts hebt das Gefühl für Pflicht und Verantwortlichkeit mehr als dieses bedingungslose Vertrauen. Dieses ist es auch, was uns noch bei der Ausübung unseres Erzieberberufes fehlt. Für mich ist die Erringung auch dieses Vertrauens ein Kriegszweck. Wenn ich es als Soldat verdient habe, soll ich es, wenn ich später wieder Lehrer sein sollte, nicht auch noch haben? Habe ich im Kriege meine Pflicht getan, warum sollte ich sie im Frieden unter günstigeren Bedingungen nicht auch tun?“

Kunsthändler

Theater. Städtische Theater. Neue Theater: „Der Trabant“ — Städt. Theater: „Die letzte Orgel“, — Operntheater: „Götterkinder“, Schauspielhaus. Heute: „Strahlberg-Kameraden“, Ballenbergs-Theater. „Der tolle Schöpfung“ Schauspiel. Konzerle. Heute abend 8 Uhr unter Leitung von Prof. Rikard Hauptprobe zum 13. Gewandhaus-Konzert. Werke von Brahms und Wagner.

Vergnügungen

Varieté Wollentberg. Eine Gaunerrevue ohne Titel liefert Salerna, der sich nicht mit Vorbehalt den besten Jonglieren nennt, und als solcher volle Anerkennung verdient. Kautschuk-Belag folgt ebenfalls in feiner Ausstattung.

Personalveränderungen in der Königlich Sächsischen Armee

Im Sanitätskorps. Den 29. Januar 1916. Hugo, Wffizienarzt, Friedensstellung Leib-Ordn.-Regt. 100, zum Oberarzt befördert. Dr. W. Schindler, Stabsarzt der Ref. a. D. im L. B. II Leipzig, der Charakter als Oberstabsarzt verliehen. — Die Wffizienärzte der Ref.: Dr. Janschke im L. B. II Dresden, beim Oren.-Landw.-Regt. 100, Dr. Sorge im L. B. II Dresden zu Oberärzten, die Unterärzte des Beurlaubtenstandes: Dr. Schmidt im L. B. II Leipzig, beim Ref.-Laz. Wurzen, Jäger im L. B. Ebnau, bei der San.-Komp. 1 XII. Armeekorps, Dr. Sichel im L. B. Chemnitz, bei der Ref.-San.-Komp. 53, Dr. Rosenthal im L. B. Jiffau, beim III. Inf.-Bat. Landw.-Inf.-Regts. 350 zu Wffizienärzten der Landw. I. Aufz., Dr. Jäger im L. B. Plauen, beim Ref.-Laz. Plauen, zum Wffizienarzt d. Landw. 2. Aufz. befördert. Dr. Rein, Stabsarzt der Ref. im L. B. Pirna, beim Ref.-Laz. Arnsdorf, mit Pension, Dr. Uhlig, Wffizienarzt der Ref. im L. B. II Dresden, beim I. Erf.-Bat. Leib-Ordn.-Regts. 100, mit Pension und unter Verleihung des Charakters als Oberarzt mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform der Abschied bewilligt.

Beamte der Militärverwaltung. Durch Verfügung des Kriegsministeriums. Den 28. Januar 1916. Henne, Rechnungsrat, Lazarett-Verwaltungsdirektor in Dresden, auf seinen Antrag unterm 1. Mai 1916 mit Pension in den Ruhestand versetzt. Den 31. Januar 1916. Ansope, Garnisonverwaltungs-Inspektor auf Probe, unterm 1. Februar d. J. als Garnisonverwaltungs-Inspektor in Saugen angestellt. Den 2. Februar 1916. Neubach, Unterzahlmeister im Garde-Regt.-Regl., unter Verleihung in seiner derzeitigen Feldstelle mit Wirkung vom 1. Februar 1916 zum Zahlmeister ernannt.

Ordensverleihungen

Der König hat verliehen: das Ritterkreuz des Militär-St.-Heinrichs-Ordens: dem Unt. v. Wursi im Oren.-Regt. 101, dem Hauptm. d. R. Schardt (Oren.-R. 100) im Inf.-Regt. 345, dem Unt. d. R. Heinrich im Inf.-Regt. 19, den Majoren v. Lüder, v. Schöb, dem Unt. Kell (A.-R. 104) im Ref.-Inf.-Regt. 243; die silberne Militär-St.-Heinrichs-Medaille: dem Gefr. Dietrich im Inf.-Regt. 177, dem Witzelmann (Offiz.-Stell.) Schaff im Inf.-Regt. 178, dem Feldw. (Offiz.-Stell.) Rank, dem Witzelmann d. R. (Offiz.-Stell.) Oberreuter, dem Unteroffiz. d. E. Bornemann im Inf.-Regt. 374, dem Oberfeuerw. Schumann, dem Unteroffiz. Trepte im Inf.-Regt. 19, dem Unteroffiz. d. R. Steiner, dem Gefr. d. R. Quellmalz im Ref.-Inf.-Regt. 100; das Komturkreuz 1. Klasse des Verdienst-Ordens mit Schwertern: dem Generalstabs. J. D. Hempel, Kom. der 46. Ref.-Inf.-Brig.; das Komturkreuz 2. Klasse desselben Ordens mit Schwertern: dem Generalmajor Fortmüller, Kom. der 45. Ref.-Inf.-Brig.; das Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens mit Schwertern: dem Hauptm. Heller (Pion.-Bat. 22) bei einem H.-O.-Abd.; das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens mit Schwertern: dem Oberstl. Albert im Inf.-Regt. 182, dem Unt. d. R. Scherzer (A.-R. 134) im Inf.-Regt. 183, dem Oberstl. Sauer (A.-R. 102), dem Unt. Decker (A.-R. 177) im Inf.-Regt. 192, dem Oberstl. Richter (A.-R. 84) in der Feldbaub.-Abt. 192, dem Unt. Hennig (Unter-

offiz.-Vorsh.) im Ref.-Inf.-Regt. 106, dem Unt. v. Staß (Edmund) (Ul.-R. 18) in der Feldflieger-Abt. 49;

das Verdienstkreuz mit Schwertern:

dem Feldintend.-Sehr. Hartmann, Köfker bei der Feldintend. der 123. Inf.-Div., dem Feldpost.-Meister Schwab beim Feldpost.-Amt der 123. Inf.-Div., dem Feldintend.-Sehr. Weinhold bei der Etappen-Intend. 3, dem Jährl. Kaulbe im Inf.-Regt. 178, dem Jährl. Pihkert im Inf.-Regt. 182;

das Komturkreuz 1. Klasse des Albrechts-Ordens mit Schwertern: dem Generalstabs. J. D. Dietling, Kom. der 23. Ref.-Feldart.-Brig.;

das Komturkreuz 2. Klasse desselben Ordens mit Schwertern: dem Generalmajor Köfker, Oberquartiermeister bei einer Armee, dem Generalmajor J. D. v. Pappel-Kammings, Kom. d. Mun.-Kol. v. Trains XII. A.-R., dem Oberst v. Koppensfeld, Kom. des Ref.-Inf.-Regts. 107;

das Offizierkreuz desselben Ordens mit Schwertern: den Obersten: Jhr. v. Ompeda, bisher Kom. des Ref.-Inf.-Regts. 103, v. Scheel, Kom. des Oren.-Ref.-Regts. 100, Apel-Fusch, Kom. des Ref.-Inf.-Regts. 101, dem Oberstl. Fürstmann, Kom. des Ref.-Inf.-Regts. 102, dem Oberstl. J. D. Jhr. v. Hammerstein-Quorb, Kom. des Landst.-Inf.-Regts. 23;

die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens mit Schwertern: dem Major J. D. v. Pfaff, Kom. des Korps-Brücken-Trains 19;

die Schwerter zum Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens: dem Major v. Arnim in der Kan.-Abt. der 123. Inf.-Div., dem Hauptm. d. E. a. D. Hülte bei der Etappen-Mun.-Verw. 3, dem Major J. D. Jhr. v. Hodenberg, Kom. des Landst.-Inf.-Bats. XIX 1;

das Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens mit Schwertern:

dem ev. Dto.-Pfarrer Rausch beim Stabe der 123. Inf.-Div., dem Hauptm. Renzel (A.-R. 100) beim Stabe der 19. Erf.-Div., dem Hauptm. Bahet (Edw.-Inf. 28) beim Stabe der 192. Inf.-Brig., dem Hauptm. Richter (A.-R. 28) beim Stabe der Etappen-Inf. 3, dem Major J. D. Jabel, dem Hauptm. a. D. Herrlich beim Etappen-Mun.-Wesen 3, dem Zeughausptm. Lohelsh, dem Feuerwerksptm. Weger bei der Etappen-Mun.-Verw. 3, dem Stabsveterinär d. E. Dr. Meyfarth beim Etappen-Veterinär 3, dem Stabsarzt d. R. Dr. Großmann bei der Kranken-Transp.-Abt. 3, den Hauptleuten d. R. v. Hüttner zu Pirch (A.-R. 8), Schreiber (A.-R. 106) im Inf.-Regt. 183, dem Hauptm. d. R. Kunze (A.-R. 32) im Feldart.-Regt. 245, dem Stabsveterinär d. R. Dr. Töpfer im Feldart.-Regt. 248, dem Hauptm. d. E. Hannh in der I. Erf.-Pion.-Komp. 22, den Hauptleuten d. R. Dörrflinger (A.-R. 104), Spil (Oren.-R. 101) im Erf.-Regt. 23, dem Oberstabsarzt d. R. Dr. Stahl im Erf.-Regt. 32, dem Major Jhr. v. Kap-herr (Ul.-R. 21) in der I. Landw.-Schwad. XIX, dem Rittm. d. E. a. D. v. Abendroth, dem Hauptm. d. E. a. D. Wende im Landst.-Inf.-Bat. XII 3, dem Hauptm. d. E. a. D. Wessell im Landst.-Inf.-Bat. XII 3, dem Hauptm. d. E. a. D. Hähler, Prellier im Landst.-Inf.-Bat. XIX 9, dem Stabsarzt d. R. Dr. Göbel im Landst.-Inf.-Bat. XIX 12, dem Hauptm. d. E. a. D. Steib in der Landst.-Pion.-Komp. XII 3, dem Hauptm. Fröhlich (A.-R. 77) in der Feldflieger-Abt. 42, dem Hauptm. a. D. Koeler, dem Kriegserichter Rittm. der mob. Etappen-Rombdt. 4 XII, dem Rittm. d. E. Flabe in der Etappen-Fuhrp.-Kol. 6 XIX, dem Rittm. d. R. Köfner (Ul.-R. 18) in der Fuhrp.-Kol. I des Marine-Korps, dem Oberstabsarzt d. R. a. D. Dr. Wurkhardt in der Kriegslaz.-Abt. VI, dem Stabsarzt d. E. Dr. Braune in der Kriegslaz.-Abt. 127, dem Oberstabsarzt d. R. Dr. Renzel beim Landw.-Feldlaz. 23;

das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens mit Schwertern:

dem Unt. d. R. Schindler (A.-R. 64) beim Stabe der Inf.-Brig. 192, dem Oberstl. d. R. Christophers (A.-R. 12) beim Stabe der Etappen-Inf. 3, dem Kriegszahlm. Bureleit bei der Kriegskasse der Etappen-Inf. 3, dem Feldmag.-Dir. Jenke beim Etappen-Magazin 3, dem Feldintend.-Sehr. Scharf bei der Etappen-Intend. 3, dem Hauptm. d. E. Windisch bei der Etappen-Mun.-Verw. 3, dem Oberstl. d. R. a. D. Frederking bei der Etappen-Mun.-Kol.-Abt. 3, dem Oberstl. d. R. P. a. D. (Ul.-R. 18) beim Stabe des Etappen-Trains 3, den Unts. Starke, Weber, den Unts. d. R. Holank, Weger, Geiler, Walzer, Pöfster, den Unts. d. E. Hoffstädter, Strauß, dem Wffizienarzt d. R. Dr. Spapar im Inf.-Regt. 178, dem Oberstl. d. R. Köhner im Inf.-Regt. 181, den Unts. Jermis, Harzmann, Ahleme, Eichert, den Unts. d. R. Keil, Wiedschmidt, Angler, Vieche, Hanfmann, dem Oberarzt d. R. Elegrieh im Inf.-Regt. 182, den Unts. Schmidt (A.-R. 100), Keil (A.-R. 133), Kammer (A.-R. 139), Brandt (Hof.-R. 19), den Unts. d. R. Moosdorf (A.-R. 104), Jacob (A.-R. 134), Weisner, Rumbold, Köfner, Lehmann (Amtl. J.-R. 139), Wildenbain, Köfmler (A.-R. 181), Wolf (Hof.-R. 19), Wiede (Ul.-R. 18), Hennig (A.-R. 78), den Unts. d. E. Sandrock, Enge, Wunderlich, Reiser, Baumgärtel, Helms, den Wffizienärzten Dr. Koch (d. R.), Wähling (d. E.) im Inf.-Regt. 183, den Unts. v. Kirchbach (Oren.-R. 100), Schmidt (A.-R. 103), Müller, Volkmann (A.-R. 177), den Unts. d. R. Schwendike, Hartig, Siegler (A.-R. 102), Schane (A.-R. 103), v. Puthamer (Sch.-R. 109), Henschel (A.-R. 177), Archdmar (Jug.-R. 12), Hultsch (A.-R. 241), Gorn (A.-R. 12), Sahlber, dem Oberarzt d. R. Dr. Starke, dem Wffizienarzt d. R. Wette im Inf.-Regt. 192, den Unts. d. E. Dieh, v. Valtjus im Inf.-Regt. 374, dem Unt. Preusche (A.-R. 103) im Feld-Masch.-Gew.-Jug. 382, dem Unt. d. R. a. D. Lebnardt im Arab.-Regt., dem Oberstl. Weisner, dem Unt. d. R. Kauf, dem Veterinär d. R. Wändke in der I. Erf.-Abt. Feldart.-Regts. 28, den Unts. d. R. Wankel, Hülpe in der I. Erf.-Abt. Feldart.-Regts. 32, dem Unt. d. E. Wendhoff in der I. Erf.-Abt. Feldart.-Regts. 48, dem Unt. d. R. Jurisch in der I. Erf.-Abt. Feldart.-Regts. 77, den Unts. d. R. Hühlich, Haukohl, Janßen (Amtl. J.-R. A.-R. 28), Jacobi (A.-R. A.-R. 23), dem Oberarzt d. R. Dr. Laurentius, dem Wffizienarzt d. R. Dr. Olomitha im Feldart.-Regt. 245, den Unts. d. E. Weise (A.-R. 32), Alwerdes (A.-R. 48), den Unts. d. E. Rohrbach, Specht im Feldart.-Regt. 246, den Unts. d. R. Esche (Fein-Regt.), Jahn (A.-R. 12), in der Feldbaub.-Abt. 192, dem Unt. Seifert (Fuhrp.-Kol. 10), dem Unt. d. R. Jehne (A.-R. 64) in der Fuhrp.-Kol. 123, dem Unt. d. E. Walther, dem Wffizienarzt Dr. Lehner in der Pion.-Komp. 183, dem Oberstl. v. Schönberg (A.-R. 177) in der I. Marine-Pion.-Komp., dem Unt. d. R. Unterdecker in der I. Erf.-Pion.-Komp. 12, dem Unt. Müller, dem Wffizienarzt d. E. Dr. Oberschlag in der I. Erf.-Pion.-Komp. 22, den Unts. d. R. Wagner, Krampf (A.-R. A.-R. 32), Pfahl, dem Unt. d. E. Preßprich im Erf.-Regt. 23, dem Unt. R. a. D. (A.-R. 107), den Unts. d. R. Kanze, Goldmann, Rordfled, dem Unt. d. E. Solburg im Erf.-Regt. 24, den Unts. d. R. Sperling (A.-R. 77), Pflmann (A.-R. 48), dem Wffizienarzt d. R. Dr. Beyerlein im Erf.-Regt. 32, den Unts. d. R. Ansbloch, Mannewitz, Opp, Weisker, Lunderhalm (A.-R. 139), Seilmann, Kerner, Schaeffer (M.-O.-A. 8), dem Unt. d. E. L. H. o. s. s. im Ref.-Inf.-Regt. 106, den Unts. d. R. (Ul.-R. 21) Kaupach, Hartmann im Ref.-Inf.-Regt. 231, den Unts. d. R. Lubecke, Hausbold (beide Fuhrp.-R. 19) in der Park-Komp. des Ref.-Fuhrp.-Bats. 10, dem Unt. d. R. Diehl (Telegr.-B. 7) in der Ref.-Fernspr.-Abt. 39, dem Unt. d. E. Türk im Oren.-Landw.-Regt. 100, dem Oberstl. d. E. Varheil im Landw.-Inf.-Regt. 102, dem Unt. d. E. Georgi im Landst.-Inf.-Bat. XIX 9, dem Unt. d. E. v. Reifner im Armierungs-Bataillon 85, dem Leutnant Steinbach (Train - Abteilung Nr. 12) in der Feldflieger - Abteilung Nr. 89, dem Unt. d. R. Lohme (Train-Abt. 19) beim Korps-Brücken-Train 19, dem Oberstl. a. D. Henke in der Etappen-Mun.-Kol. 143, dem Oberarzt d. R. Dr. Freitag, dem Unt. d. R. Weigel (Train-Abt. 19) in der San.-Komp. 123, dem Wffizienarzt d. R. Dr. Weber in der Erf.-San.-Komp. 5 XII (19. Erf.-Div.), dem Oberarzt d. E. Dr. Thordsen beim Lazarettzug 10;

das Albrechtskreuz mit Schwertern:

dem Feldw.-Unt. Lindner im Inf.-Regt. 178, dem Feldw.-Unt. Wende im Inf.-Regt. 182, dem Feldw.-Unts. Reinhold, Geier im Inf.-Regt. 183, dem Feldw.-Unt. Foerster in der I. Erf.-Abt. Feldart.-Regts. 32, dem Feldw.-Unt. Kolbig im Feldart.-Regt. 245, dem Feldw.-Unts. Lippell, Krüger in der Feldbaub.-Abt. 192, dem Feldw.-Unt. Herrmann in der Park-Komp. des Ref.-Fuhrp.-Bats. 19, den Feldw.-Unts. Heingig,

Wer Brotgetreide verfüttert, verflucht sich am Vaterlande!

Schladebach, Reichenbach, dem Unterjährl. J. Israel im Landst.-Inf.-Bat. XIX, den Feldw.-Ltnz. Münzner, Schleginger im Arm.-Bat. 85; das Ehrenkreuz mit Schwertern: dem Witzfeld, Claus beim Stabe der Etappen-Inf. 3, dem Witzfeld (Offiz.-Stella) Billig im Inf.-Regt. 183, dem Unterjährl. Sachs im Feldart.-Regt. 245, dem Feldw. (Offiz.-Stella) Pfeiffer im Inf.-Regt. 23, dem Witzfeld, d. R. Enge im Inf.-Regt. 32, dem San.-Unteroffiz. d. R. Richter im Gren.-Landw.-Regt. 100, dem Mil.-Verichtschreiber T. E. P. ner bei der mod. Etappen-Kombr. 3 XIX;

die Feldkreuz-Medaille in Silber am Bande für Kriegsdienste: dem Feldmag.-Inf.-Stella. Hennings beim Pros.-Amt der 123. Inf.-Div. dem Sergl. König, dem Unteroffiz.-Kaiser in der Kan.-Abt. der 123. Inf.-Div. dem Feldmag.-Inf.-Stella. Hülsmann beim Pros.-Amt der 19. Inf.-Div. dem Unteroffiz. d. R. Münzner, dem Stabe der 54. Inf.-Div. dem Witzfeld, d. R. Müller, dem Unteroffiz. Kerschmar, dem Unteroffiz. d. R. Bonig beim Stabe der 183. Inf.-Brig. dem Unterjährl. Walter, dem Witzfeld, Groß, den Unteroffiz. d. R. Klüber, Krüger, dem Gefr. Heymann beim Stabe der Etappen-Inf. 3, dem Feldmag.-Aufseher Raba, dem Feldmag.-Aufseher-Stella. Müller bei der Etappen-Inf. 3, dem Witzfeld, d. L. Dölling beim Etappen-Man.-Wesen 3, dem Witzfeld, d. L. Weber bei der Etappen-Man.-Wesen 3, dem Witzfeld, d. L. Tränker beim Etappen-San.-Depot 3, dem Unterjährl. Vogel beim Etappen-Pferde-Depot 3, dem Witzfeld, Trautmann im Feldmag.-Trupp der Etappen-Inf. 3, dem Unteroffiz. d. R. Friedrich, dem Unteroffiz. Hentschel bei der Baudirektion 3, dem Feldw. d. L. Scherf beim Etappen-Güter- und Paketamt 3, dem Feldmag.-Inf.-Stella. Kunze beim Etappen-Artzt 3, dem Feldmag.-Inf.-Stella. Loefer bei der Kranken-Transp.-Abt. 3, dem Feldmag.-Inf.-Stella. Hensel beim Etappen-San.-Depot 3, dem Feldw. Wegm im Etappen-Hilfs-Bat. 3, dem Unteroffiz. Siegel im Inf.-Regt. Nr. 103, dem Feldunterarzt Schünemann, dem Feldw. Seefling, Herrmann, Seidel, dem Witzfeld Hertel, Schulz, Haenelt, Wehner (San.), den Sergl. Birke, Schiller, Böcker, Streble, Paul (d. L.), den Unteroffiz. Jeipert, Kunath, Raumann 1, Ritter, Schröder, Wilmann, Hartmann, Becker, Renger, Haupt, Weise, Jähnel, den Unteroffiz. d. R. Rafe, Kerschmar, Schöfer, Morgenstern, Hase, Weide, Marschner, den Unteroffiz. d. L. Rager, Gaeßner, Franze, Jopp, Schabewald, Thiemer, Sills, Schönig (San.), Wehlich im Inf.-Regt. 178, dem Witzfeld, d. R. (Offiz.-Stella) Krumbiegel, dem Feldw. Lautenbach, dem Witzfeld, Thieme, Kunze (d. R.), Frenzel, Wenzel, Starke (d. R.), dem Sergl. Band, den Unteroffiz. Wobau, Ruppert, Schulz (d. R.), Lautenbach, Jaberzowsky (San.), Schöne, Erdmann (Einj.-Freim.), Jöckemann (San.), Hemman (San.), Lange, Drobbach (Einj.-Freim.), den Unteroffiz. d. R. Schöne, Köhler, Seifert, Schlag, Brendel, Ralf, dem Unteroffiz. d. L. Kemler im Inf.-Regt. 182, dem Witzfeld (Offiz.-Stella) Landert, dem Witzfeld, d. R. (Offiz.-Stella) Müller, dem Feldw. Hammer, Schürer, Fischer, Gerlach, Bücholdt, dem Feldw. d. L. Kunze, den Witzfeld, Herzog, Thiem, Kerschmar (d. R.), den Witzmach. Pech, Eche (d. L.), den Sergl. Rill, Meyer (San.-d. R.), Juch (d. L.), Seidel (d. L.), den Unteroffiz. Kämmer, Simchen, Müller, Huth, Hertel, Hoffmann, Spindler, Richter, Heinrich, den Unteroffiz. d. R. Wälther, Graded, Lieb (San.), Raumann, Reichel, Schulz, Freitag, Viktorius, Thiele, Roth, Brust (San.), Tränker, Barisch, Boentig, Pepp, Kunz, den Unteroffiz. d. L. Otto, Ripsch, Frommhold, Höhlig, Wuttler, Taubert, Böhr, Vorloh, Heinz, Lampe, den Unteroffiz. d. R. Steiner, Schmieder im Inf.-Regt. 183, dem Witzfeld (Offiz.-Stella) Eder, Schipert, dem Witzfeld, d. R. (Offiz.-Stella) Lewald, dem Feldw. Spreer, Schönmann, den Witzfeld, Weissner, Burgardt, Giesler, den Unteroffiz. Reissmann, Dietrich, Trepte, Ilgen, Scholz, Gullig, Lau, Snaup, Kraus, Henze, Gsh Gerathenoff (Einj.-Freim.), Fröhlich, Boller, Häberer, Endrich, Kump, den Unteroffiz. d. R. Kuhnert, Haveland, Fiedler, Claus (San.), Halbauer, Wagner, Müller, Friedrich, Richter II, Lipowa (San.), Kessner, Stange (Wund), Gelbhaar, Stempel, Stange (Georg), Kunath, Franke, Krause, Stieglich, Schulz, den Unteroffiz. d. L. Wagner, Sartmann, Schülke, Semper, Jänker, Weidlich, Schönmeyer im Inf.-Regt. 192, dem Witzfeld, d. L. (Offiz.-Stella) — jehz Unt. d. L. — Würchner, dem Witzfeld, d. R. (Offiz.-Stella) Lange, dem Unteroffiz. (Einj.-Freim.) Wälder, den Unteroffiz. d. R. Schmeier, Dünzer, Feustel, Fröhlich, Fuchs, Dreifel, Riedel (San.) den Unteroffiz. d. L. Kunz, Rajalski, Unglaub, Rädler, Thimmier, Duderstedt im Inf.-Regt. 374, dem Unteroffiz. d. R. Peudert im Feld-Masch.-Gem.-Zug 382, dem Unteroffiz. d. R. Fischer in der 1. Erf.-Abt. Feldart.-Regts. 28, dem Sergl. Wiese in der 1. Erf.-Abt. Feldart.-Regts. 48, dem Unteroffiz. d. R. Kerstin in der 1. Erf.-Abt. Feldart.-Regts. 48, dem Unteroffiz. d. R. E. ring in der 1. Erf.-Abt. Feldart.-Regts. 77, dem Witzmach. d. L. (Offiz.-Stella) Quaas, Habmann, dem Witzmach. Arnold, den Unteroffiz. Kapf (Kromp), Schwenker (Einj.-Freim.), Pehold (Einj.-Freim.), dem Unteroffiz. d. R. Hauschild, den Unteroffiz. d. L. Klein, Müller (Kromp), Kirsten, Wert im Feldart.-Regt. 245, dem Witzmach. d. R. (Offiz.-Stella) Hoffmeister, den Sergl. Karnath (Kromp), Kühne (d. R.), Meichner (d. L.), dem Unteroffiz. Fröbel, den Unteroffiz. d. R. Gotthard, Hertel, den Unteroffiz. d. L. Drechsler, Herold im Feldart.-Regt. 246, dem Feldunteroffizier Billig, dem Witzmach. Händler, Hoffmann (d. L.), dem Witzmach. Melde, den Witzmach. d. L. Pehoh, Hartmann, Hüttig, Rudolph, dem Witzmach. d. R. Schulz, den Unteroffiz. Müller, Schrader, Kästner, Anders (San.), Glöckner, Schreiber, den Unteroffiz. (Einj.-Freim.) Jöcher, Proß, Richter, Schade, Buschmann, Lorger, Wern, Wöbling, den Unteroffiz. d. R. Degener, Lohde, Haupt (San.), dem Unteroffiz. d. L. Fiedig, dem Unteroffiz. d. R. Kold, dem San.-Unteroffiz. d. Erf.-Ref. Dünamald in der Feldbau-Abt. 192, dem Unteroffiz. d. L. Kühne im Fußart.-Bat. 38, dem Unteroffiz. d. R. Scholz, den Unteroffiz. d. L. Abraham, Wevier in der Fußart.-Bat. 123, dem Unterjährl. Klopfer, den Unteroffiz. d. R. Hübner, Lorenz, Hampel, Peters, Dehne, Weidner, den Unteroffiz. d. L. Hartmann, Sommer, Kaiser, Kettmann, Werthold, Jeremias, Pefermann in der Pion.-Komp. 183, dem Feldw. Jähnel, dem Train-Unteroffiz. Reichelt, dem San.-Unteroffiz. d. R. Dathau, dem Unteroffiz. d. L. Halangh in der Pion.-Komp. 192, dem Unteroffiz. Scholz, Müller, den Unteroffiz. d. L. Gänzel, Hertel, Gröner in der Pion.-Komp. 245, dem Unteroffiz. Pils, den Unteroffiz. d. R. Erdäcker, Sobr im Scheinwerferzug 245, dem Witzfeld, d. L. Kneisel in der 1. Erf.-Pion.-Komp. 12, dem Feldw. (Offiz.-Stella) Etrobbach, den Unteroffiz. d. R. Schulz, Horu, Pehold, Förster, Weißbach, Decker, dem Unteroffiz. d. L. Annalt im Inf.-Regt. Nr. 23, den Witzfeld, d. R. Engler, Werthold, den Unteroffiz. d. R. Eismann, Preuss, den Unteroffiz. d. L. Feucher, Becker, Reiss, Reichel im Inf.-Regt. 24, dem Unteroffiz. Fischer, den Unteroffiz. d. R. Brendel, Donner, Koenig im Inf.-Regt. 32, den Unteroffiz. d. R. Ledrich, Jähnel, Reifert, den Unteroffiz. d. L. Köhler, Hahn (San.) im Inf.-Regt. Nr. 40, dem Witzfeld, d. L. (Offiz.-St. No.) Voigt, dem Witzfeld, Klein, dem San.-Witzfeld, d. R. Hadenberger, dem Witzfeld, d. L. P. Achsle, den Unteroffiz. (Einj.-Freim.) Gädler, Kehler, den Unteroffiz. d. R. Kapf, Förster, Schmidt, Kupke, Lodi, Vogel, Pappitz, Woelner, Günther, den San.-Unteroffiz. d. R. Reichold, Friedrich, den Unteroffiz. d. L. Kühn, Kühne, Wolf, Herlich, Pucholt, Aechling, Albani, Lengsfeld, Wölgler, Gossler, Brummer, Röhel, Ripping, Koch, Richter, Aramer, Grämer, Starke im Inf.-Regt. 106, den Unteroffiz. d. L. Herzog, Gedlich, Vier in der Park-Komp. des Inf.-Fußart.-Bats. 19, dem Unteroffiz. d. L. Mikrausch in der Inf.-Fußart.-Abt. 30, den Unteroffiz. d. L. Koch, Kropke, Grünberg im Gren.-Landw.-Regt. 100, dem Unteroffiz. d. R. Haller in der 1. Landw.-Eskadr. XIX, dem Unteroffiz. d. L. (Fahnenjährl.) Schürer in der 2. Landw.-Eskadr. XIX, dem Unteroffiz. d. L. Vellen in der Landw.-Eisenbahn-Bau-Komp. 4, dem Witzfeld, d. L. (Offiz.-Stella) Oelsner, den Feldw. d. R. Feder, Hübne, dem Unteroffiz. d. R. Kern im Landst.-Inf.-Bat. XIX 3, dem Unterjährl. Weger, den Feldw. d. L. Pabst, Schulze, dem Sergl. d. Inf. Mroczkowsky, dem Unteroffiz. d. R. Lange im Landst.-Inf.-Bat. XIX 1, dem Witzmach. d. R. (Offiz.-Stella) Treger, den Feldw. d. R. Lange, Oehm, Bockstedt, Seale, den Witzfeld, d. R. Müller, Schilde, Böhm, Haberhorn, Bessel, dem San.-Witzfeld, d. R. Thomas, den Unteroffiz. d. R. Dschel, Ott, Wagner, Feine, Tänzler, Gröner, Ehrlich, Wöbel, Baum, Ahner, Grubli, Gänzlich, den San.-Unteroffiz. d. R. Elm, Reichmann im Landst.-Inf.-Bat. XIX 9, dem Feldw. d. L. Wehle, dem Unteroffiz. d. R. Scheide, den Unteroffiz. d. L. Günther, Grever im Arm.-Bat. 21, dem Witzmach. (Offiz.-Stella) Wernbaum, dem Feldunterarzt Geth, den Feldw. d. R. Jähnel, Bergmann, Riegel, dem Witzfeld, Großer (Ref.), Kraack (Ref.), den Unteroffiz. d. R. Koch, Krebs, Eberschloß im Arm.-Bat. 22, dem Unter-

jährl. Augustin, dem Feldw. d. L. Volkmer, dem Unteroffiz. d. R. Kränert, Moritz (San.) im Arm.-Bat. 85, dem Witzmach. d. L. Fischer, den Unteroffiz. Frenzel, Elfen (Ref.) im Fernspr.-Doppelzug Nr. 123, den Unteroffiz. d. R. Kleine, Wetzig im Fernspr.-Doppelzug Nr. 183, dem Witzmach. d. R. (Offiz.-Stella) Busche, dem Witzmach. Herhold, den Unteroffiz. Haase, Rah im Fernspr.-Doppelzug Nr. 215, dem Witzmach. d. L. Haupt bei der mod. Funken-Stat. 38, den Unteroffiz. d. L. Kerschmar bei der mod. Etappen-Kombr. 2 XII, Stein bei der mod. Etappen-Kombr. 3 XII, Rädler bei der mod. Etappen-Kombr. 4 XII, Hagerich bei der mod. Etappen-Kombr. 5 XII, Ullrich bei der mod. Etappen-Kombr. 2 XIX, J. Ulrich bei der mod. Etappen-Kombr. 3 XIX, Hecker bei der mod. Etappen-Kombr. 5 XIX, dem Unteroffiz. d. L. Neumann in der Inf.-Man.-Kol. der 123. Inf.-Div., dem Unteroffiz. d. L. Keller in der Inf.-Man.-Kol. 6 (19. Erf.-D.), dem Witzmach. d. L. Steinbrink in der Inf.-Man.-Kol. 1 (123. J.-D.), dem Witzmach. Raden in der Inf.-Man.-Kol. 2 (123. J.-D.), dem Oberfeuerw. Boest in der Inf.-Man.-Kol. 10 (19. Erf.-D.), dem Witzmach. d. L. Schuster in der Inf.-Man.-Kol. 1 (123. J.-D.), dem Witzmach. Jagdhub in der Inf.-Man.-Kol. 2 (123. J.-D.), dem Witzmach. d. L. Stöckel, dem Unteroffiz. d. L. Schmidt in der Inf.-Man.-Kol. 2 (123. J.-D.), dem Unteroffiz. d. L. Kehler, Ferner in der Etappen-Man.-Kol. 40, dem Unteroffiz. d. L. (Fahnenjährl.) Gsh in der Etappen-Man.-Kol. 5 XIX, dem Unteroffiz. d. L. (Fahnenjährl.) Lehner in der Etappen-Man.-Kol. 147, dem Witzfeld, (Feldbau) Hildebrand in der Etappen-Hilfsbat.-Kol. 1 XIX, dem Unteroffiz. d. L. Straßburger beim Kriegslaz.-Dir. 127, dem Unteroffiz. Thalmann, den Unteroffiz. d. L. Werner, Auzel (San.), Thonig (San.) in der Kriegslaz.-Abt. 127, dem Feldw. d. L. Hebenstreit, den Unteroffiz. d. R. Götze, Hahn, Steber, Uhlig in der San.-Komp. 123, dem San.-Witzfeld, Göhner, dem San.-Sergl. Wrosig in der Erf.-San.-Komp. 5 XII (19. Erf.-D.), dem Feldw. Inf.-Stella. Ringel, dem Unteroffiz. Schneider, den Unteroffiz. d. R. Nauenberger, Auerswald (San.), den Unteroffiz. d. L. Heymer, Berger beim Feldlaz. 1 (123. J.-D.), dem Feldunterarzt Simmer beim Feldlaz. 2 (123. J.-D.), dem San.-Unteroffiz. d. L. Lühner beim Feldlaz. 14 (19. Erf.-D.), dem San.-Witzfeld, d. L. Kuschel, dem San.-Unteroffiz. d. L. Scheunig, Ermener beim Landw.-Feldlaz. 25, dem San.-Feldw. d. L. Hanel, dem San.-Witzfeld, d. L. Schulzjohn beim Lazarettzug 10;

die Feldkreuz-Medaille in Bronze am Bande für Kriegsdienste: dem Kraftwagenführer Omer, dem Landwehrr. Fleischer beim Stabe der 123. Inf.-Div., dem Gefr. d. R. Cobbin, Mühle bei der Feldintend. der 123. Inf.-Div., dem Auf. Intendant, Lautenschläger, Sander, Schiller, Petrich in der Kan.-Abt. der 123. Inf.-Div., den Gefr. d. R. Rabe, Lehmann, Ann beim Stabe der 19. Erf.-Div., dem Gefr. d. L. Wendt I bei der Feldintend. der 19. Erf.-Div., dem Landwehrr. Kropf dem Gefr. d. L. Ritzke beim Stabe der 81. Erf.-Div., dem Gefr. Schönlend, dem Gefr. d. R. Golts, dem Gefr. d. R. Wartsch, den Wlanen Fortmann, Schwärzel, dem Landsturmmann Lehmann, dem Erf.-Ref. Steiner beim Stabe der 183. Inf.-Brig., dem Gefr. d. L. Schumann, dem Sold. Schöbe beim Stabe der Etappen-Inf. 3, dem Gefr. d. L. Pehsch, dem Jäg. Richter, dem Erf.-Ref. Baumann bei der Etappen-Intend. 3, dem Sold. Jähner beim Etappen-Man.-Wesen 3, dem Gefr. d. L. Herber dem Etappen-Fernspr.-Depot 3, dem Gefr. d. L. Steinwachs dem Kom. des Kraftfahrtrups 3, dem Gefr. (Feldgendarm) Voigt beim Feldgendarm-Trupp der Etappen-Inf. 3, den Landsturmmännern (Kraftwagenführern) Burmann, Schmid bei der Baudirektion 3, dem Ref. Fränker, dem Landwehrr. Oester beim Etappen-Güter- und Paketamt Nr. 3, dem Gefr. d. L. Schuricht in der Train-Abt. der Teleg. Dir. 3, dem Gefr. Wilmann in der Krankentransp.-Abt. 3, dem Landwehrr. Klemm beim Armeepostdirektor 3, dem Landwehrr. Wittig beim Etappen-San.-Depot 3, dem Landwehrr. Rösch in der Krankentransp.-Abt. 3, dem Gefr. d. L. Rosenau beim Etappen-Pferde-Dep. 3, dem Gefr. d. L. Eberbach im Etappen-Hilfsbat. 3, dem Gefr. d. L. Kehler in der Etappen-Sammelkomp. 8, dem Gefr. Selber, dem Garb. Dietrich beim R. S. Mil.-Benoim., den Gefr. Hofmann II, Wohnig, Friedrich, Wiesold, Müller, den Gefr. d. R. Viehig, Reichel, den Sold. Seifert, Heimbold, dem Ref. Tzumbach, den Landwehrr. Mager, Steglich im Inf.-Regt. 103, den Gefr. d. L. Stübner, Bergmann im Inf.-Regt. Nr. 177, den Gefr. Walter, Hentsch, Böhmke II, Schlenker, Sichert, Damm, Schierz, Refs, Müller, Schuler, Fischer, Günther, Penker, Raumann, den Gefr. d. R. Löffius, Pöbig, Aittan, Döring, den Gefr. d. L. Karlich, Meißner, Haacke, Damm, Wagner, den Sold. Ewe, Wehmann, Böhmke I, Schmidt (Einj.-Freim.), Krocker, Jähnel, Herlich, Endler, Kern, Günther III, Claus, Grünig, Grochmann, Kühne, Heindl, Renner, Rosenau, Scherz, Hausold, Bräuer, Herzog, Michel, Köster II, Schulze I (Paul, 12. Komp.), Hainemann, John II, Hilbert, Rihol, Fischer, Hegewald, Haase, Ehler, Händel, Schulze I (Paul, R. O.), Weßhorn, Junst, Kauer (San.), den Ref. Kühne II, Pfeifer, Kowitz, Kroschka, Hentschke, Feige, Junge, Logmann (Emil), Schubert, Straube, Schuster II, Herzog, Logmann (Osmald), Wopok, Anders, Stephan, den Landwehrr. Faulb, Vordorf, Wollmann, Weidert, Andros, Ernst, Rasche, Müller I, Kunath, Beuchel, Hempel, Kühn, Schmidt, Ehrlich, Giesmann, den Landsturmmännern Richter, Paulus, Haufe, den Erf.-Ref. Kowalewsky, Prachik, Kühn, Wucher, Georgi, Anders, Gebhardt, Schiffel, Schuder, Uhlig, Kuschel, Vogel, Lammer, Ludwig im Inf.-Regt. 178, den Gefr. Schreiber, Böhmke, Hofmann, Georgi, Keller, Ernst, Wendekamm, Rübich, Weiss, Gumnig, Fischer II, Wunderlich, Oriesbach, Klemm, Adolph, Kaufmann, Herzog, Köbel, Kranke, Eibisch, Säring, Michel (Einj.-Freim.), den Gefr. d. R. Hanfisch, Wilmann, Bernhardt, Schröder, Pfeifferhorn, Kiehlisch, Handtmann, Wieland, Rath, Uhlig, Merich, Weinhold, Pösch, Decker, dem Gefr. d. L. Stevogt, dem Gefr. d. Erf.-Ref. Dürtsche, Hoffmann, den Sold. Rüdich, Behrend, Uhlig, Leichmann, Rühse, Göhler, Michel, Herfurth, Meyer II, Keer, Härtel, Lohle, Ritz, Langer, Potel, Wrobel, Auerswald, Jienert, Tröger, Fuchs, Börner, Gerner, Loos, Nide, Lorenz, Kranke, Rasch, Manns, Müller, Webling, Regel, Uhlig, Michau, Kunze, Emrich, Wilmann, den Ref. Clement, Knoll, Vör, Wänsche, Kältner, Jäh, Wehner, Richter, Hierbach, Gsch, Jug, Mauerberger, Geisler, Merandau, Lehmann, Reuber, Winter, Zimmermann, Liebich, Heinrich, Weidshke, den Landwehrr. Spiegelhafer, Schlegel, Weß, Hofmann, dem Landsturmmann Fiedler, den Erf.-Ref. Rade, Bartels, Pfeiffer, Kaufman, Richter IV, Oph, Gläser III, Kempe I, Jacob, Triller, Reichel, Soker, Schulze im Inf.-Regt. 182, den Gefr. Janjara, Fiedrich, Wieland, Beierlein, Vorberger, Rupperecht, Wehig, Lohse, Häberer, Köhner, Oehring, Christl, Wäcker, Seidler, Köber, Brummerhoff, Meyer II, Fuchs, Köhne, Hauke, Gaudy, Raumann II, Wölkner, Köhler (Willi), Dellig, Schüller, Seidel, Weller, Schnabel II, Schneider I, Köhler (Marz), Neumann, Schimmel, Kaldshopf, Krogner, Demmler, Körner, Leede, Wagner (Ott), Wagner (Johannes), Rabe, Winter, Immenkamp (Einj.-Freim.), Schimmler, Reinhold, den Gefr. d. R. Bergert, Lodi, Schreiber, Jähner, Eder, Lange, Heymann, Schanz, Scheibler, Hönisch, Schöpi, Hahn, Wolf, Seidel, Knechtel, den Gefr. d. L. Pehold II, Reinhardt, Jeigert, Strodel, den Gefr. d. R. Dredewich, Hefler, Löffler, Schneidbach, Schreder, Jähnel, Reinhardt, Köhler, Poppitz, Eibold, den Gefr. d. Erf.-Ref. Koelb, Panse, Hennig, Köhlich, Kersch, den Sold. Heinz, Lange, Burdack, Puschmann, Pöbber, Schröder, Schubert, Kerschmar, Jähner, Haug, Wahnmann, Köhler, Goldbach, Sonntag, Matthes, Wahnmann, Albert, Wein, Köhlich, Berninger, Denner, Wilmann, Finsterbusch, Lehner, den Ref. Hofmann, Dettlerlein, Bromnick, Frank, den Landwehrr. Hölzel, Franke, Burdach, den Landsturmmännern Müller IV, Egidiusmund, Reimlich, Bergel, den Erf.-Ref. Hentschel, Schwarze, Eckardt, Ebert, Dierling, Krapi, Köhler, Giesner, Jähnel, Stiebler, Saalfrank, — im Inf.-Reg. 183, den Unteroffiz. d. R. Pehold, Körner, Engel, Reustädt, Lange Himmann, dem Unteroffiz. d. L. Panzer, den Gefr. Kartmann, Lohse (Einj.-Freim.), Hoppe, Gebler, Schärer, Pfeiffer, Heinrich, Winge, Denker, Köhler, Köhler, Schriemann, Lehmann, Keller (Einj.-Freim.), Reuter (Einj.-Freim.), Kühne (Einj.-Freim.), Gerhardt (Einj.-Freim.), Bergmann, Giesner, Dreyher, Böhmke, Pfeiffer, Jähnel, Reubert, Hahn II, Heindler, Hadlich, Kottwitz (Einj.-Freim.), Heilmich, Schöfer I (Einj.-Freim.), Wittmann, den Gefr. d. R. Martin, Pösch, Thiele, Kaufmann, Koenig, Kottsch, Schön, Ehrlich, Pohl, Reiche, Ehrenreich, Höhne, Fuchs, Maul, Wehlich, den Gefr. d. L. Aurrath, Kaufmann, Kall, Owermeier, Hoffmann, Leucker, Kowens, Jieger, dem Gefr. d. R. Wenzel, den Gefr. d. Erf.-Ref. Kiemer, Bergmann, den Sold. Feld, Springer, Höfer, Knoll, Liebich, Wubisch, Schilde, Viebig, Jil, Otto, Gierich II, Meyer II, Hermann (Paul), Reichel, Hermann (Karl), Bolla, Wallach, Reinas, Quessig, Kranke (Kriegsrefreim.), Sertram, Büttner II, Hermann I, Rühse I, Grage, Stolle, Kaufner, Franke, Salzbrenner, Hingelocher (Kriegsrefreim.), den Ref. Lehmann, Stöckert, Pfeiffer, Köhler, Weß, Köhler, Köhler, Herlich, Köhler, Lorenz, Paul Händchen, Prager, den Landwehrr. Schletterhose, Klampen,

Jung, Kömer, Heinh, Dmang, Reinders, Schröter I, Lorenz, Geesek, den Landsturmmännern Krockert, Krellig, Loos, den Erf.-Ref. Schramm, — im Inf.-Regt. 192, dem Gefr. Krahmer, den Gefr. d. R. Neuhmann, Lehner, den Gefr. d. L. Ulrich, Seidel, Fröhlich, Rabe, Voigt, Schreiber, den Gefr. d. R. Jäger, Pehold, Seamer, Mehnert, den Gefr. d. Erf.-Ref. Kleinmühl, Müller I, den Sold. Groner, Hahn, Fehling, den Landsturmmännern Beck, Koldich, Schmelzer, Schubert, Müller, Reinhold, Dörner, Mahler, Krapp, Geier, Engelmann, Th. Hahn, Härtel, Wagner, Feikert, Fiedler, Dippold, Berger, Barnickel, — Strögenreuter, dem Erf.-Ref. Mesiarich, — im Inf.-Regt. 374, dem Schützen Franke, den Ref. Otto, — im Feld-Masch.-Gem.-Zug 382, dem Gefr. Rinke in der Kan.-Eskadr. 19, dem Gefr. Jeremias (Einj.-Freim.) Oph (d. L.), dem Landwehrr. Sahr, — in der 1. Erf.-Abt. Feldart.-Regts. 28, dem Gefr. d. L. Schmitz, den Ref. Apich, Raab, — in der 1. Erf.-Abt. Feldart.-Regts. 28, dem Gefr. (Einj.-Freim.) Ploch in der 1. Erf.-Abt. Feldart.-Regts. 48, dem Ref. Stilling in der 1. Erf.-Abt. Feldart.-Regts. 77, dem Gefr. Tempel, Fischer (Einj.-Freim.), Schaller (Einj.-Freim.), Wockmann (Einj.-Freim.), Peters, Barth, Büttner, den Gefr. d. R. Köhler, Pöschel, Hähne, Köhler, den Gefr. d. L. Schumann, Kleinmühl, Mundschick, Fischer, Wolf, Fehrmann, Hofmann, den Kan. Seidel, Müller, Wehrhabe, den Fahrern Brüder, Münch, den Ref. Müller, Köhler, — im Feldart.-Regt. 245, den Gefr. d. R. Köhlich, Tröger, Schulze, Hofmann, Hofmann, dem Gefr. d. L. Hüttel, dem Fahrer Richter, den Ref. Kästner, Kühn, — im Feldart.-Regt. 246, dem Kan. Heimich in d. Feldart.-Abt. 188, den Gefr. Haase, Richter, Wobus (Einj.-Freim.), Herrlich (Einj.-Freim.), Jergel, Anders, Müller (Einj.-Freim.), Giesmann, Kallian, den Gefr. d. L. Claus, Reih, Schumann, Grimmer, Uhlig, Jacob, Forberg, den Gefr. d. R. Großer, den Gefr. d. Erf.-Ref. Blochwitz, Gelbke, Fischer, Merkel, den Kan. Schröder, Feibig, Schleichig (Einj.-Freim.), den Fahrern Lungenh. Baribel, Israel, Weigang, Handrack, dem Ref. Jüden, den Kanwehrr. Jähner, Reih, Reuther, Baum, den Landsturmmännern Penkert, Weber, dem Erf.-Ref. Friedemann, Eichhorn, — in der Feldbau-Abt. 192, dem Obergef. Pampel, den Gefr. d. L. Rasche, den Fahrern Franze, Richter, dem Ref. Jähner, im Fußart.-Bat. 38, dem Obergef. d. L. Müller, dem Gefr. d. R. Poppe, den Ref. Jähne, Hähne, Grumbt, Caspar, dem Erf.-Ref. Mütterlein, — in der Fußart.-Bat. 123, den Gefr. Vogel, Krieger, Weig, dem Gefr. d. L. Steinjan, den Gefr. d. Erf.-Ref. Wanka, Ocker, den Pion. Spahn, Grochmann II, Sauer, Wladch, Paul, den Landwehrr. Weidgen, Kauer, Köhner, Viebig, Weidenhammer, Pfeifer II, Pfeifer I, Dendorf, Hahn I, Hölzl I, Klaus, Hübich, Müller III, Jähner, Köhler, Haupt I, Schirmer I, Rudolf, Hermann II, Uhlig, dem Erf.-Ref. Schlichte, — in der Pion.-Komp. 188, dem Unteroffiz. (Einj.-Freim.) Oeneu, den Unteroffiz. d. R. Liebich, Reih, Bauer, dem Gefr. d. R. Richter, dem Pion. Hölzl, dem Ref. Jähner, den Landsturmmännern Pöbntsch, Pfeifer, Voigt, Raumann, — in der Pion.-Komp. 192, den Gefr. Morawek, Reihbaum, Schwaufschmidt, Rabe, Weigel, Werner, den Pion. Barich, Pöcher, — in der Pion.-Komp. 245, dem Gefr. d. L. Palme, dem Pion. Prager, dem Erf.-Ref. Hentschke, — im Scheinwerferzug 245, den Gefr. d. L. Kuschel, Leigner, den Ref. König, Schlegel, dem Erf.-Ref. Fuchs, — in der 1. Erf.-Pion.-Komp. 12, dem Gefr. d. L. Rank in der 1. Erf.-Pion.-Komp. 22, dem Gefr. d. R. Wänschmann, den Gefr. d. L. Hammermüller, Kunze, dem Schützen Wegener, den Ref. Hauerer, Barthel II, Sumpf, Riedel, dem Landsturmmann Hoffmann, — im Erf.-Reg. 23, den Gefr. d. R. Krüder, Schalk, dem Sold. Kerschmann, den Ref. Lohse, Kanisch, Darias, Köhner, Schröder, — im Erf.-Regt. 24, den Gefr. Kanisch, den Gefr. d. R. Kunze, Liebe, Pösch, Kuschel, Stöckel, Hermann, dem Gefr. d. Erf.-Ref. Jähner, den Sold. Rabe, Lubwig, Lange, Jähnelbauer, Julius, den Ref. Jähnel, Werthold (Kranke), Engel I, Wehlig, dem Landwehrr. Seher, dem Erf.-Ref. Hahn I, — im Erf.-Regt. 32, den Gefr. d. R. Hoffmann, Martin, dem San.-Gefr. d. L. Reinhold, dem Ref. Marschner, dem Landsturmmann Richter, — im Erf.-Regt. 40, den Gefr. (Einj.-Freim.) Fischer, Finko, den Gefr. Gutte, Schluchmeyer, den Gefr. d. R. Haug, Ullrich, Schau, den Gefr. d. L. Kraus, Müller (Ott), Liebmann, Richter, Ebert, Kunze I, Schirmer, Schroth, Müller (Bruno), Gräse, Kaufke, Grimm, Jungmann, Kroll, Abicht, Frener, Wadschauer, Krieger, Brunner, Gladiater, Kästner, den Sold. (Einj.-Freim.) Thum, Lafusche, Schreuer, den Sold. Seidel, Schneider, Bernhardt, Liebert, Schmidt, Jakubowski, Queck, Reif, Bräuer, Reinhold, Tischendorf, Mabler, Seydel, Plechak, Gufffeld, Jäh, Pfeifer, Martin, den Ref. Kerschmar, Köhberg, Schlimper, Luz, Freigang, Weigel, den Landwehrr. Müllers, Hebe, Müller II (Wilhelm), Wittig, Buschmann, Hermann, Götlich, Rabe, Kunze, Schöppe, Renner, Werner (Willi), Schlichte, Scholt, Einach, Giesler (Ott), Köhler, Seidler, Jählich, Stellmarczyk, Abendroth, Goldammer, Dieh, Konradberger, Werner (Emil), Fischer, Flemming, Höhne, Pösch, Giesler (Hugo), Jähnel (Ott), Schramm, Müller (Rudolf), Fröhlich, Jähnel (Gustav), Hahn I, Müller (Paul), Händel, Golar, Schöninger, den Erf.-Ref. Jähner, Dutsch, Weidner, Dingethal, Anders, Röh, Marx, Baumgarten, — im Inf.-Regt. 106, den Gefr. d. R. Rabe, dem Karabinier Riedel, — im Inf.-Regt. 231, den Obergef. d. L. Liebich, Richter, dem Gefr. d. L. Gemeinert, den Landwehrr. Sperling, Reimer, — in der Park-Komp. des Inf.-Fußart.-Bats. 19, den Teleg. Logmann, Rende in der Ref.-Fernspr.-Abt. 30, dem Gefr. d. Erf.-Ref. Wehlichke, den Gren.-Landw.-Regt. 100, den Gefr. d. L. Kilian, Ulrich, Richter, den Landwehrr. Diekmann, — in der 1. Landw.-Eskadr. XIX, dem Gefr. d. R. Kehler in der 2. Landw.-Eskadr. XIX, den Landwehrr. Kunze, Kühne, Wirth in der Landw.-Pion.-Komp. XIX, den Ref. Dallmer, Otto II in der Landw.-Eisenbahn-Bau-Komp. 4, den Gefr. d. L. Wallach, Berger, den Gefr. d. R. H. Jermann, Burkhardt, Roach, Gnauch, Dehne, — im Landst.-Inf.-Bat. XIX, den Gefr. d. L. Schmidt, Bachmann, dem Gefr. d. R. Gschmuth, den Landsturmmännern Weber, Segne, — im Landst.-Inf.-Bat. XIX, den Gefr. d. L. Stölze, Bröse, Hildmann, Leibe, Wänsche, den Gefr. d. R. Fuchs, Engelmann, Härtig, Kurth, Weilingrad, Reitsch, Barthel, Ebersberger, Ebert, Matthes, Otto, Scheibner, Apich, Jilge, Wänscher, Raimus, Thieme, Lorenz, Pfeiffer, Höpfer, Hölzer, Christl, Brummer, Georg, Köhler, Höpner, Hegler, den Landwehrr. Bär, Fischer, Hauke, Köcker, Köhberg, Seidel II, den Landsturmmännern Brader, Fröhlich, Götner, Schubert, Thomas, Augustin, Dörmulch, Faber, Hessel, Zimmermann I, Gsh, Köhner, Rumpelt, Handbuch, Heintzig, Wehig, Grochmann, Hentschel, Hertz, Paul, Weh, Ehnert, Dietrich II, — im Landst.-Inf.-Bat. XIX, den Arm.-Sold. Hamppe, Pfeiffer II, Frilling, Heinrich, Diehner, Reih, Klaus im Arm.-Bat. 21, dem Unteroffiz. d. L. Ulrich, den Unteroffiz. d. R. Hahn, Schirrmann, Jenke, Müller, Seifert, Gerhardt, Hählig, Ritter, Grochmann, Köhner (San.), dem Gefr. Müller, dem Gefr. d. R. Engelmann, den Gefr. d. L. Peter, Einert, Jählich, den Arm.-Sold. Jähnel, Grobberger, Schwenke, Hülliger, — im Arm.-Bat. 22, dem Arm.-Sold. Schmieber im Arm.-Bat. 23, den Gefr. Reiner, Schlein, Kaufsch, Günther, den Teleg. Kunzler, Schmidt, Jählich, Frendrich, — im Fernspr.-Doppelzug 123, den Gefr. d. Erf.-Ref. Schulze, Haase, den Teleg. Thiemer, Hermann, Paul, Pöblian, den Landsturmmännern Jähel, Reuther, Müllers, Heindorf, — im Fernspr.-Doppelzug 183, den Gefr. Pöschke, Wenk, Otto, Stöfgen, — im Fernspr.-Doppelzug 192, den Gefr. Spengler, Hunger, Mühlau, dem Funken Wäumer, dem Fahrer Schulze, — bei der mod. Funken-Stat. 38, dem Gefr. d. R. Leufel beim Kom. der Kraftfahrtruppen (19. Erf.-D.), dem Landwehrr. Klees in dem Staffelfab 124, dem Gefr. d. L. Lehner beim Staffelfab 131, dem Gefr. d. L. Reimann in der Inf.-Man.-Kol. 6 (19. Erf.-D.), dem Landsturmmann Giesler in der Fußart.-Kol. 2 (123. J.-D.), den Gefr. d. L. Schuchardt, Trummer in der Inf.-Fußart.-Kol. 7 der Etappen-Inf. 3, dem Gefr. d. L. Hammermüller in der Etappen-Man.-Kol. 20, dem Gefr. d. L. Wunderlich, den Landwehrr. Rogner, Lorenz, — in der Etappen-Man.-Kol. 40, dem Gefr. d. L. Reichel in der Etappen-Fuhrtr.-Kol. 1 XII, dem Gefr. d. L. Rabe in der Etappen-Fuhrtr.-Kol. 2 XII, dem Gefr. d. L. Pfeiliger in der Etappen-Fuhrtr.-Kol. 3 XII, dem Gefr. d. R. Barth in der Etappen-Fuhrtr.-Kol. 4 XIX, dem Gefr. d. L. Korinek in der Etappen-Fuhrtr.-Kol. 6 XIX, dem Gefr. d. L. Wehlig in der Etappen-Fuhrtr.-Kol. 148, dem Gefr. (Kranke) Erker, den Kranke, Jrmcher, Volzer, den Trainold, Waage, Pöblich, Wuttler, — in der Kriegslaz.-Abt. 127, den Gefr. d. R. Stübner, Kleeberger, dem Gefr. d. L. Vortig, den Kranke, d. R. Curth, Fröh, Fröh, Müller I, Thomas, — in der San.-Komp. 123, dem Gefr. d. R. (Kranke), Kühn, den Landwehrr. (Kranke) Juch, Ullrich, Paul, — in der Erf.-San.-Komp. 6 XII (19. Erf.-D.), dem Gefr. d. R. (Kranke) Klemm, den Gefr. d. L. Pistor, Grimmer, dem Kranke, d. R. Meizer, dem Kranke, d. Erf.-Ref. Döckhorn, — beim Feldlaz. 1 (123. J.-D.), dem Gefr. d. L. (Kranke) Kaiser beim Feldlaz. 2 (123. J.-D.), dem Erf.-Ref. (Kranke) Schöne, Knaack, Brendel, Hoffmann, den Erf.-Ref. Wittig, Fröhlich, — beim Landw.-Feldlaz. 23, dem Erf.-Ref. Wagner beim Pferdebat. 123.

Neues Theater.

Mittwoch, den 9. Februar:
M. Henschel-Vorstellung, 2. Folge, mit
Wegen Schenkung von H. Lisemann Ball-Orchester und Silder
Der Troubadour.

Altes Theater.

Mittwoch, den 9. Februar:
Respekt! Die selige Exzellenz.
Spiel in drei Akten von Rudolf Krehl und Leo Walther Stein.

Hotel Astoria Leipzig

Nachmittags- und
Abendessen vor und nach dem Theater.

Krystall-Palast

Table with 2 columns: Name of play, Name of author/actor. Includes 'Der glänzende Februar-Spielplan'.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnl. Preise. Dubzentrakten 5.50.

Pür notleidende Musiker

Im Hause Klockaringsberg 18 (Straßenbahn L.C.D.G.R.)
Sonntag, 13. Februar, vormittags 11 Uhr

III. Musikalische Unterhaltung

Mitwirkende: Jena Heiling-Rosenthal, Dr. Wolfgang
Rosenthal (Gesang), Dresdner Streich-
quartett der Königl. Hofkapelle (G. Havemann,

Zentraltheater, Großer Festsaal.

Freitag, den 11. Februar 1916, abends 8 1/2 Uhr
Vortrag des Bräuleins
Dr. Käthe Schirmacher aus Berlin
„Deutschland über alles“.

Krystall-Palast-Lichtspiele

WEISSE WAND

Einer großen Liebe Sterben

Drama in 5 Akten

Die Macht die tötet

Drama in 2 Akten

Kriegsbilder

von allen Fronten.

4. Gewandhaus-Kammermusik Sonntag, 13. Februar, 7 Uhr.

Werke von Beethoven.
Trio f. Klavier, Violine u. Violoncell Op. 97 (B dur).
Klavier-sonate Op. 57 (F moll, „Appassionata“).

Anmutslehre, Anstands- und Tanz-Unterricht.

Zahlreichen Anregungen Folge gebend, eröffne ich Mitte und Ende Februar mehrere
Sonder-Zirkel in obigen Fächern für junge Damen und erlaube weitere
geschätzte baldige Anmeldungen.

Augustusplatz 2 A
Frieda Melanie Anders.

Königs-Pavillon-Theater
Promenadenstr. 8
Nelly, das Blumenmädchen
Nur für Erwachsene!
Spielzeit 2 1/4 Stunden

Ab nächsten Freitag:
Rita Sacchetto
als
„Tolle Mariska“
Ungarisches Schauspiel in 3 Akten.

UT
Lichtspiele im Herzen der Stadt
Hainstr. 19
Durchgang Riebeckbräu
Vornehme Ausstattung.
Schein und Sein!
Sieg auf der ganzen Linie!

Tuchhalle
Empfehle meinen gut bürgerlichen Mittagstisch.
Heute Schlachtfest.
Verwendet „Rote-Kreuz-Pfennig-Marken“

Neues Operetten-Theater.

Mittwoch, den 9. Februar:
Extrablätter.
Sollten Sie nicht auch ein wenig Spaß haben?

1. Uhr: Die beiden Kommissäre. 2. Uhr: Die beiden Kommissäre.
3. Uhr: Die beiden Kommissäre. 4. Uhr: Die beiden Kommissäre.

Leipziger Schauspielhaus.

Copplienstr. 17-19 / Direktion: Arth. Viehweg / Fernspr. 1080

Kameraden.

Mittwoch, den 9. Februar:
Im Strindberg-Jubel
Kameraden.
Sollten Sie nicht auch ein wenig Spaß haben?

Battenberg-Theater.

Mittwoch, den 9. Februar, abends 8 1/2 Uhr, zum 12. Male:
Der tolle Haßberg.

Schauspiel in 1 Vorspiel u. 5 Aufzügen von H. Courths-Mahler
u. Adolf Steinmann. Nach d. gleichn. Roman v. Courths-Mahler.

Kaffee Komisches Haus

Peterssteinweg, Ecke Härtelstrasse.
Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte.

Cajeris Gosenstube, L.-Gohlis
„Ohne Bedenken“
Heute Schlachtfest.
Gose vorzüglich. Nürnberger Reifbier.

Der Vorstand des Zillervereins
zu Leipzig besteht nach den Wahlen in der ordentlichen
Hauptversammlung vom 31. Januar 1916 aus den Herren

Professor Dr. Friedrich Roth als Stellvertreter
Vorsitzenden,
Kaufmann Oskar Gehrt l. G. Wilh. Schiedt,

Der Vorstand der Frauenver-
einigung des Zillervereins
besteht aus

Frau Dir. Dr. Göhe als der Vorsitzenden,
Frau Prof. Dr. Risch als Schriftführerin,

Maler- u. Lackierer-
Innung (Zwangs-Innung)
für Leipzig u. Umgegend.
Montag, den 16. Februar 1916
nachmittags 5 Uhr:

I. Quartals-Versammlung 1916
im Saale des Lehrereisenhauses Leipzig,
Kramerstraße 4-6.

1. Kassenberichterstattung.
2. Bericht des Vorstandes und Jahresbericht.

Der Vorstand.
Bernard Schumann, Wilh. Barck, Otto Kernerl,
Obermeister, Kassierer, Schriftführer.

Speise-Anstalten: I. II. III. IV. V. VI. VII. VIII.
IX. X. XI. XII. XIII. XIV. Volkshaus L.-R.

Meinhold Köhler, Leipzig,
Explosivf. 6. Fernspr. 6748.

Der Vorstand.
Bernard Schumann, Wilh. Barck, Otto Kernerl,
Obermeister, Kassierer, Schriftführer.

Handels-Zeitung und volkswirtschaftliche Rundschau

Englische Fragen — deutsche Antwort

Sir Edward Holden hat kürzlich in der Generalversammlung der London City and Midland Bank an Reichsschatzsekretär Dr. Helfferich zehn Fragen gerichtet...

Auf die Frage, ob die bei Beginn des Krieges vorhandenen Auslandsguthaben Deutschlands nicht nahezu erschöpft seien, verweist die „Norddeutsche“ auf die Milliarden deutscher Guthaben, die in England widerrechtlich unter Zwangsverwaltung gestellt worden sind...

Wenn Sir Edward eine kategorische Antwort auf die Frage verlangt, ob der in dem Reichsbankausweis nachgewiesene Goldschatz auch tatsächlich in der Reichsbank und nicht etwa zum Teil in einem Institut außerhalb Deutschlands liege, so wird ihm diese kategorische Antwort zuteil...

Bei dieser Schlage wird der Reichsschatzsekretär recht behalten mit dem Satz: „Wir Deutschen können es ertragen, ärmer zu werden, wir bleiben doch, was wir sind.“

Bank- und Geldwesen

Elberfelder Bankverein, Akt.-Ges., in Elberfeld. Einer eigenen Drahtmeldung zufolge beantragt der Aufsichtsrat für das abgelaufene Geschäftsjahr die Ausschüttung einer Dividende von wieder 5 Proz.

Lübeker Privatbank. Der Aufsichtsrat beschloß, für das Geschäftsjahr 1915 eine Dividende von wieder 7 Proz. in Vorschlag zu bringen.

Braunschweig-Hannoversche Hypothekbank, Akt.-Ges., in Hannover. Der Aufsichtsrat beschloß einer Drahtmeldung zufolge in seiner gestrigen Sitzung, der auf den 4. März einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wieder 7 1/2 Proz. vorzuschlagen.

Verlosung. In der Serienziehung der Braunschweiger 20-Taler-Lose wurden ausgelost: 599 1175 1787 2210 2702 2765 3287 3302 3225 5271 5416 6210 6278 6567 6883 7084 7690 7909 8095 8481 8471 8835 9972.

Kriegskreditbank Nürnberg-Fürth, Akt.-Ges. Das Institut schließt das verfloßene Geschäftsjahr mit einem Ueberschuß von 25 221 (i. V. 3450) M ab. Nach Abschreibungen und Zuweisungen werden 23 010 M zur Bildung eines Debitkredenkontos verwendet.

Neue englisch-französische Anleihe in Amerika. Wie „Financial News“ aus New York berichtet, wird über eine neue englisch-französische Anleihe gegen Effekten-Unterpfand verhandelt.

Erhöhung der russischen Goldprämien. Im „Russischen Reichsanzeiger“ wird amtlich bekanntgegeben, daß die Prämien für in die Staatskasse abgeliefertes Gold bis auf weiteres auf 45 v. H. erhöht sind.

Montangewerbe

Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbau-Verein in Zwickau. Laut Geschäftsbericht erzielte das Unternehmen im verfloßenen Jahr nach Zahlung von 419 707 (i. V. 490 375) M für Kohlenzehnten, 57 560 (61 160) M für Anleihezinsen, und nachdem 91 000 (90 000) M von den Anleihen amortisiert und weitere 100 086 (100 648) M abgeschrieben sind, einschließlich Vortrag einen Reingewinn von 608 482 (874 947) M. Außer dem erwähnten Abschreibungen von 100 086 M sind weiter durch das Baufondskonto 100 000 (80 000) M und ferner durch das Anleihe-Tilgungskonto am Kohlenfeldkonto 11 91 000 (90 000) M abgeschrieben worden, so daß die Gesamtabschreibungen 291 086 (270 648) M betragen.

Wenn die Ergebnisse des Berichtsjahres wesentlich hinter denen des Vorjahres zurückstehen, so ist das auf den ziemlich beträchtlichen Rückgang der Förderung zurückzuführen. Diese betrug 797 418 (943 889) Katzen. Die Gesteinskosten erfahren eine bedeutende Steigerung. Die Materialpreise stiegen zum Teil bedeutend. Die Kohlenpreise wurden für Hausbrandkohle im Frühjahr, für Industriekohlen im Herbst weiter erhöht, sie vermochten aber die gesteigerten Gesteinskosten nicht ganz zu übertragen. Durch Wagenmangel, der mit dem Eintritt des Herbstes einsetzte und erst Mitte Dezember vorläufig sein Ende erreichte, war man trotz knapper Förderung zum Aufstapeln von Vorräten gezwungen, die auch bis Ende des Jahres nicht vollständig zur Verladung gebracht werden konnten.

Preiserhöhung für Grobbleche. Nach einem Drahtbericht unseres rheinischen up-Mitarbeiters haben die Vereinigten Grobblechwerke beschlossen, den Inlandspreis mit sofortiger Wirkung um 10 M pro Tonne zu erhöhen und den Verkauf zu den erhöhten Preisen für das zweite Quartal freuzugeben.

Vom Altschrottmarkt. Zweifellos hat sich der Schrotverbraucher seit Jahresbeginn gesteigert; auf die immer noch in großem Umfange verfügbaren Altschrotmengen hat das aber nur sehr wenig verringern eingewirkt. Die Verbraucher zeigen, wie die „Bresl. Zig.“ schreibt, nach wie vor keine Neigung, an der Ablösung der spekulativen Geschäfte des Handels mitzuwirken. Veranlassung hierzu ist um so weniger gegeben, als die Rohschrottproduktion in einer der Materialversorgungsfrage günstigen Richtung fortschreitet. Hierzu kommt, daß bei den Eisenbahnverwaltungen sich aus neu größere Mengen Abfallmaterial angesammelt

haben, die in den nächsten Monaten zum Verkauf gelangen werden. Vielerorts rechnet man darauf, daß hierbei die Preise wieder eine Abbreckelung bringen werden, wie die bei den letzten Submissionen für die gewöhnlichen Qualitäten der Fall war. Zu guter Letzt fällt nicht unwesentlich in die Waagschale, daß die gegenwärtig sehr ausgebreitete Fabrikation von Heeresmaterial einen außergewöhnlich hohen Schrotverfall ergibt, den die betreffenden Fabriken selbst weiter verarbeiten, wodurch sie fremdes Altschrotmaterial nur in geringem Umfange zu beziehen brauchen. Die von den Stahl- und Martinwerken bei den Altschrotkaufstellen angemeldeten Bedarfsmengen haben allerdings eine Steigerung aufzuweisen, die aber im Verhältnis zu den disponiblen Mengen eine glatte Eindeckung finden, ohne verändernd auf die bisherige Richtung der Preislage wirken zu können.

Stoffgewerbe

Kammgarspinnerei Werhanssen. Wie uns die Verwaltung drahtlich mitteilt, hat der Aufsichtsrat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die Verteilung einer Dividende von

11 (i. V. 9) Proz. auf die Vorragsaktien

und einer solchen von

10 (i. V. 8) Proz. auf die Stammaktien

für das am 31. Dezember beendete Geschäftsjahr in Vorschlag zu bringen.

Bachmann & Ladewig, Teppichfabrik, Akt.-Ges., in Chemnitz. Im Anschluß an unsere Meldung vom 3. Februar über den auf 8 (i. V. 9) Proz. lautenden Dividendenvorschlag tragen wir auf Grund eines uns drahtlich übermittelten Auszuges aus dem Rechenschaftsbericht noch nach, daß das Unternehmen im verfloßenen Geschäftsjahr einen Rohgewinn von 495 101 (550 190) M erzielte. Handlungskosten erforderten 197 256 (234 568) M und Kriegszuschüsse nach Aufhebung der im Vorjahr gebildeten Kriegesreserve von 20 000 M einen Betrag von 17 374 M. Nach Abzug der Abschreibungen von 42 419 (62 068) M verbleibt ein Reingewinn von 224 446 (229 594) M, der sich um den vorjährigen Vortrag auf 238 052 (233 588) M erhöht. Der gesetzlichen Reserve werden hieraus 30 000 (30 000) M überwiesen, für Talonsteuer wieder 2500 M und für Tantiemen 20 045 (2430) M zurückgestellt und nach Ausschüttung der erwähnten Dividende 56 007 (15 606) M auf neue Rechnung vorgetragen.

Nach den Mitteilungen der Verwaltung im Bericht war es der Gesellschaft gelungen, in der Anfertigung von Kriegsmaterial für längere Zeit lohnende Beschäftigung zu erhalten. Die Kriegslieferungen hörten indes im Monat April auf und die in Aussicht gestellten größeren Auftragsaufträge kamen wegen des damit verbundenen Risikos nicht zur Ausführung. Im zweiten Halbjahr stieg in Deutschland und den neutralen Staaten eine ziemlich flotte Nachfrage nach feppischen ein, so daß für die bedeutenden Vorräte gute Verwendung möglich war. Die Nachfrage hält auch weiter an, kann aber nicht befriedigt werden; durch die Verarbeitungsverbote ist die Gesellschaft in der Verwendung des Materials vermindert.

In der Vermögensrechnung erscheinen u. a. Warenbestände mit 229 750 (915 166) M, Kriegausgaben werden mit 842 369 (9) M aufgeführt. Bankguthaben betragen 249 438 (245 088) M und Außenstände 411 486 (581 912) M. Demgegenüber haben Gläubiger 216 819 (228 238) M zu fordern. Hierin sind 212 451 M Forderungen englischer Garnisforderungen enthalten. — Ueber die Aussichten im laufenden Geschäftsjahr läßt sich eine Voraussage nicht machen.

Kammgarspinnerei-Akt.-Ges., in Düsseldorf. Wie uns drahtlich berichtet wird, hat der Aufsichtsrat beschlossen, für das verfloßene Geschäftsjahr eine Dividende von wieder 8 Proz. in Vorschlag zu bringen.

Australische Wollauktion. Auf der Wollversteigerung in Sydney waren laut Kabelgramm Japan und Amerika die Hauptkäufer. Die Preise stellten sich um 3 Proz. höher als in der um Mitte Januar abgehaltenen Auktion.

Innen- und Außenhandel

Englands Außenhandel im Januar. Im Monat Januar 1916 betrug einer Londoner Drahtmeldung zufolge der Wert der englischen Einfuhr 74 928 241 Pfd. St., der Wert der Ausfuhr 36 757 167 Pfd. St. Im Vergleich zum Monat Januar des vorigen Jahres hat die Einfuhr um 7001 659 Pfd. St. und die Ausfuhr um 8 559 975 Pfd. Sterling zugenommen.

Transportwesen

Englische Ansichten über den Frachtenmarkt 1916. Unter den Betrachtungen in dem „Business Prospects Year Book“ finden wir über die Aussichten auf dem Frachtenmarkt für das laufende Jahr folgende Auslassungen: Für die hohen Frachten bestehen, solange der Krieg währt, keine Aussichten des Fallens. Der Schiffbau zeigt im Jahre 1915 einen Rückgang von etwa 3,3 auf 1,5 Millionen Tonnen, und die Schiffverluste, die in normalen Jahren zwischen 700 000 und 800 000 t betragen, sind im verfloßenen Jahr auf mehr als zwei Millionen Tonnen gestiegen, wovon etwa 750 000 t auf normale Verluste, Abwracken usw. und 1 250 000 t auf Unterseeboote, Minen usw. zurückzuführen sind. Die Welttonnage zeigt somit einen nennenswerten Rückgang, während für 1914 und 1913 Zunahmen um bzw. 1,8 und 2,7 Millionen Tonnen zu verzeichnen waren. Von der Welttonnage, rund 44 Millionen Tonnen, mußten außerdem 11,3 Millionen Tonnen als während des Krieges nicht verwendbar in Abzug gebracht werden, nämlich folgende:

Table with 2 columns: Description and Amount. Includes Beschlagnahme deutsche und österreichische Räume, Aufzulage (in neutralen Häfen) deutsche und österreichische Räume, In Heimathäfen aufgelegte deutsche und österreichische Räume, Beschlagnahme Räume des Vierverbandes, In der Ostsee eingeschlossene Räume, Beschlagnahme zur Regierungstransporte.

Zusammen: 11 900 000

oder 36 Proz. der Welttonnage. Nach dem Kriege nun wird die stillliegende und requirierte Räumte mit 7,5 Mill. Tonnen sofort frei werden und den zur Verfügung stehenden Raum vermehren, während die zu transportierenden Güternormen höchstwahrscheinlich abnehmen und ein Fall der Frachten herbeiführen werden. Unmittelbar nach dem Kriege wird dieses Fallen sogar ganz erheblich sein, da das Geschäftsbleben in den ersten Friedensmonaten vollkommen darniederliegen wird.

Verschiedene Gesellschaften

Zahnradfabrik Köllmann, Akt.-Ges., in Leipzig. Das Unternehmen erzielte im verfloßenen Geschäftsjahr nach 170 100 (i. V. 108 700) M Abschreibungen einen Reingewinn von 187 952 (176 794) M. Hieraus wird die Verteilung einer Dividende von 12 (i. V. 10) Proz. in Vorschlag gebracht. Der Bestand an Wertpapieren hat sich auf 294 000 (151 000) M erhöht. Bankguthaben sind auf 137 400 (101 600) M gestiegen. Auch für das laufende Geschäftsjahr erwartet die Verwaltung ein befriedigendes Ergebnis.

Georg Bierling & Co., Akt.-Ges., (Blechballagen) in Mülheim, Bez. Dresden. Der Fabrikationsgewinn im Jahre 1915 betrug laut Vorstandsbericht 348 826 (i. V. 344 450) M. Die ordentlichen Abschreibungen wurden mit 96 455 (102 905) M angesetzt und weitere 20 000 M auf Kontokorrentkonto als Kriegesreserve besonders abgeschrieben. Einschließlich 50 580 (46 572) M Vortrag bleibt ein Reingewinn von 121 868 (101 632) M, von dem 4127 (3068) M dem Reservofonds, 3000 (2000) M der Talonsteuerreserve überwiesen, 5000 (4000) M als Tantieme an den Aufsichtsrat gezahlt und 56 000 (42 000) M zur Verteilung von 8 (i. V. 6) Proz. Dividende verwendet werden sollen. 58 731 (50 579) M werden neu vorgetragen. Ueber die Aussichten für das neue Geschäftsjahr vermag der Vorstand gegenwärtig bei der Fortdauer des Kriegszustandes nichts Bestimmtes zu sagen.

Gogolin-Goradscher Kalk- und Zementwerke, Akt.-Ges., in Breslau. Laut Rechenschaftsbericht erzielte das Unternehmen im verfloßenen Geschäftsjahr auf Waren einen Rohgewinn von 1,64 (i. V. 2,18) Mill. Mark. Nach Abzug der Unkosten und Zinsaufwendungen von 1,5 (1,9) Mill. Mark verbleibt ein Reingewinn von 186 466 (224 832) M. Als Dividende gelangen, wie bereits gemeldet, 5 (i. V. 8) Proz. zur Verteilung. Der Neuvortrag wird auf 3071 (15 449) M ermäßigt.

Im Bericht wird ausgeführt, daß der Absatz der Fabrikate des Unternehmens infolge des Krieges und der dadurch eingeschränkten

Beaufichtigung immer mehr abgenommen hat und auf ungefähr ein Drittel der im Vorjahr abgesetzten Mengen zurückgegangen ist. Durch den unregelmäßigen Absatz haben sich naturgemäß die Herstellungskosten wesentlich erhöht. Demgegenüber mußte die Gesellschaft mit den Verkaufspreisen sehr zurückhalten, um nicht der Konkurrenz das geschwächte Geschäft zu überlassen. Zu bemerken ist schließlich noch, daß die Geschäftskosten gestiegen sind.

In der Vermögensrechnung sind die Außenstände auf 428 088 (578 192) M zurückgegangen, während die Verpflichtungen der Gesellschaft auf 788 960 (680 298) M gestiegen sind.

Rheinisch-Westfälischer Zementverband. Der Versand betrug im Monat Dezember, wie uns unser rheinischer up-Mitarbeiter drahtlich berichtet, 4850,7 gegen 4158 im Vormonat und 6127,9 Doppelwaggon in der gleichen Zeit des Vorjahres gleich 1,82 (1,26 bzw. 1,80) Proz. der Beteiligung. Der Gesamtversand stellte sich auf 46 458,8 (i. V. 90 028) Doppelwaggon gleich 12,66 (27,27) Proz. der Beteiligung.

Hypotheken- und Grundbesitzmarkt

Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft in Ligu. Die gestrige Generalversammlung, in der 6 Aktionäre mit 178 Stimmen vertreten waren, genehmigte ohne Erörterung den Geschäftsbericht und Abschluß. Die Gesamteinnahmen aus Vermietungen, Verpachtungen und an Zinsen beliefen sich auf 8756 (i. V. 8554) M. Die Unkosten für Steuern und Abgaben, Handlungskosten, Hausverwaltungen, für Kurverluste betragen 8417 (8601) M, so daß ein Ueberschuß von 339 M (gegenüber einem Verlust von 307 M i. V.) verbleibt, durch den sich der Vortrag von 18 889 (14 192) M erhöht. Die Hypothekendarlehen betragen 83 900 (84 160) M, die Hypothekenschulden wieder 13 000 M.

Essener Bodon-Akt.-Ges. in Essen-Ruhr. Nach dem Rechenschaftsbericht für 1915 war die Geschäftstätigkeit bei dem Unternehmen völlig unterbrochen. Das Grundstückskonto erhöhte sich infolge veräußert Grundstücken und Plankosten um 6064 M auf 2 413 932 M. Die Einnahmen betragen 15 887 (i. V. 18 055) M, Hypothekenzinsen erforderten 43 038 (43 539) M, Handlungskosten 85 162 (84 721) M, so daß sich ein Verlust von 60 849 M ergibt, um den die Unterbilanz sich auf 256 185 (i. V. 195 836) M erhöht.

Merktafel für Kapitalisten

- Vom 11. bis 19. Februar. 14. Februar. Freiburger Düngr-Abfahr-Gesellschaft, Akt.-Ges. Ord. 4 Uhr in Freiberg i. Sa. — Kammgarspinnerei Gautsch bei Leipzig, Akt.-Ges. Ord. 10 Uhr in Leipzig. 15. Februar. Carl Dürfeld, Akt.-Ges. Ord. 1/4 Uhr in Chemnitz. — Holzindustrie Hermann Schütt, Akt.-Ges., in Czestk (Westpr.). Ord. 11 Uhr in Königsberg i. Pr. — F. H. Hammerer, Akt.-Ges. Ord. 12 Uhr in Osnabrück. — Deutsche Bierbrauerei, Akt.-Ges. Ord. 11 1/2 Uhr in Berlin. — Leipziger Zentral-Viehmarkts-Bank. Ord. 4 Uhr in Leipzig. — Hermann Schütt, Akt.-Ges. Ord. 10 Uhr in Rheydt. 16. Februar. Leipziger Wollkammerei, Ord. 10 Uhr in Leipzig. 17. Februar. Brauerei zum Feldschlößchen, Akt.-Ges. Ord. 11 Uhr in Dresden-A. — Bank des Berliner Kassen-Vereins. Ord. 11 Uhr in Berlin. — Vogtländische Täfffabrik. Ord. 4 Uhr in Plauen i. V. 18. Februar. Maklerbank in Hamburg. Ord. 2 1/2 Uhr in Hamburg. — „Elbe“, Dampfschiffahrts-Akt.-Ges. in Aken. Ord. 10 Uhr in Magdeburg. 19. Februar. Lipsia, Chemische Fabrik. Ord. 3 Uhr in Mülheim, Bez. Leipzig.

Zahlungseinstellungen usw.

A.-A. = Anmeldebildungsamt. 1. G. = Erste Gläubigerversammlung. P.-T. = Prüfungstermin. A.-A. 1. G. P.-T. Leipzig. E. R. Schilde, Barbier, Restorations, Pfälzger Str. 7 25/2 7/2 7/2 Konkursverwalter: Rechtsanwält Dr. Unger. — Konkurs Anna Gottwald, Woll- und Wollwaren-Geschäft unter der Firma Otto Gottwald in Leipzig. Manzeis einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Konkursmasse soll die Einstellung erfolgen. Gläubigerversammlung hierzu am 12. Februar, im Lokale Leipziger Handelskammer, v. O. M. K. H. in Ligu. in Leipzig. Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen am 18. März. Durch Zwangsvergleich aufgehoben: Konkurs E. Arno Eger, Maschinen- und Konstruktions-Geschäft unter der Firma K. Th. Göttsche, 708, E. A. Eger in Zwickau. — Konkurs Max Albert Hempel, Handlung mit Glas- und Porzellanwaren und Küchenutensilien in Leipzig.

Table with 4 columns: Name, Address, and other details. Includes names like Altmann, Bachmann, Brück, Ewald, Gerlach, Glogau, Heideberg, Laura Weisker, Lügmann, Naumburg, Reutlingen, Zwingersberg.

Fonds- und Warenmärkte

New York, 7. Februar. Fondsbörse. (Schluß.)

Table with 4 columns: Name, Price, and other details. Includes Gold & 24 St, Westco. & Iron, Wechs. Lond., Cable Transf., Silber Bull., Aktien, Athlon Top, Erie common, Erie 2d pref., Ches. & Ohio, Chic. Milw., Nev. Rio Gr., Erie common, Erie 2d pref., Ches. & Ohio, Chic. Milw., Nev. Rio Gr., Erie common, Erie 2d pref., Ches. & Ohio, Chic. Milw., Nev. Rio Gr.

Bondskurse am 7. Februar. Anthon Topick & Soria Fe approx. kont. Bonds 104. — Baltimore & Ohio approx. Bonds 97,82. Chesapeake & Ohio approx. kont. Bonds 97,75 approx. Chicago Rock Island & Pacific First & Refunding Bonds of 1904 98,27. Northern Pacific approx. Bonds 96,87. do. do. Prior Lien approx. Bonds 96,87. St. Louis & San Francisco Int. approx. Bonds 95. — do. do. approx. Bonds 95,90 B. South. Pacific approx. Bonds 95,25 M.S. Bonds 84,12. Union Pacific com. approx. Bonds 102,74. — United States approx. Bonds 102,50. United States Steel Corp. approx. Bonds 104,82.

New York, 7. Februar. Baumwolle. Loko middling 11,65. Februar 11,74. März 11,84. April 11,94. Mai 12,04. Juni 12,10. Juli 12,18. September 12,18. Zuführen in den Atlantischen Ozean 18 900. Zuführen in den Golfküsten 15 900. Export nach Großbritannien 4000. Export nach dem Kontinent 9000 Ballen.

Liverpool, 7. Februar. Baumwolle. Umsatz 5000 B. Import 11 600 B. davon amerikan. 4700 B. Amerikan middling 7,32. März-April 7,57. Mai-Juni 7,82. Juli-August 7,57. Oktober-November 7,31. Auguster März 11,19. November 11,29. Amerikaner und Brantlinger 3 Punkte höher. Auguster März 11,19. November 11,29. Amerikaner und Brantlinger 3 Punkte höher. Auguster März 11,19. November 11,29.

Amsterdam, 8. Februar. Schokolade bei Berlin 43,75. — Santoskaffee stetig. Februar 62,75. März 60,75. — Leinöl loko —, März 45,75. April 45,75. Mai 47,75. — 48 601 loko —.

An der gestrigen Berliner Produktionsbörse wurden die neuen Kartellvorordnungen des Bundesrats lebhaft besprochen, es hatten jedoch keinerlei Einwirkung auf den Verlauf des Marktes. Die Umsätze blieben beschränkt, da teils die Angebots-Menge, teils die Forderungen der Käufer zu hoch waren. Die Preise waren im allgemeinen wenig verändert.

In Warenhandel ermittelte Preise am Fruchmarkt: Malzmehl, aus 92-97. Roggmehl 115-120. Strohmehl 25-28. Pflanzmehl 375-400. Futterkaffee 3,00. Weizen 4-4,25. Rübenschrot, trockne geschroben 33,50-34. Zickorlebrocken 46-47. Weizenstroh 14,90-15,30. Hirse, aus 7,75-7,90.

Johann Ed. Dietel Verrollungs- und Speditions-Geschäft Fernsprecher Nr. 50 Johanngeorgenstadt Fernsprecher Nr. 30 Verrollung nach und von Oesterreich, Besorgung von Ausfuhrbewilligungen, Umbehandlung von Transporten nach Oesterreich in Johanngeorgenstadt, sehr vorteilhaft. Auskünfte werden kostenfrei erteilt. DI 158 An- und Verkauf von österreichischen Geldorten.

Preussisches Abgeordnetenhaus

Berlin, 8. Februar.

Am Ministerische: v. Schorlemer-Meser. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 3.15 Uhr und erbittet und erteilt die Ermächtigung, dem vermundeten Prinzen Oskar die Anteilnahme des Hauses auszusprechen.

Nach Erledigung einer Rechnungsfrage folgt die Beratung einer Verordnung betreffend Abänderung der Bestimmungen über die Schonzeit des Wildes.

Die Verordnung wird genehmigt, ebenso die von der Kommission abgeleitete Abänderung der Jagdordnung in Hannover angenommen, nachdem Landwirtschaftsminister Freiherr v. Schorlemer erklärt hatte, daß sie sechs Monate nach dem Kriege außer Kraft tritt.

Es folgt die erste Lesung des Schöpfungsausschusses.

Landwirtschaftsminister Freiherr v. Schorlemer: Der Entwurf bezweckt die Gesundung des Grundkredits. Die Schöpfungsausschüsse sind eine kostengünstige Einrichtung mit bedrohlichem Charakter; sie sollen möglichst wenig in die Befugnisse der Gemeinden eingreifen. Große Städte mit einschließlichen Vorstädten, wie Berlin, sollen in einem Schöpfungsausschuss zusammengefaßt werden.

Abg. Grundmann (Sen.): Ich beantrage Kommissionsberatung zur Vorlegung der Grundstücke, nach denen verfahren wird, und der Wirkungen des Entwurfs.

Abg. Haager (Sen.): Trotz des Mißausfalles wollen die Grundbesitzer und Hypothekengläubiger bis zum Kriegsende aushalten. Wir bezweifeln, ob die notwendige Zahl der sachkundigen Schlichter gefunden wird.

Abg. Kiepmann (Nat.): Der Entwurf wird die Übertragung wie die Unterpfandhaftung verhindern.

Abg. Molke (Freiherr): Ich verbitte mich — stimmt wie der Vorredner dem Grundgedanken des Entwurfs zu.

Minister Freiherr v. Schorlemer: Ich wolle die Prüfung der Abänderungsvorschläge zu. Festzuhalten ist, daß für den Zweckerwerb Berlin ein einziges Schöpfungsausschuss errichtet wird zur Wahrung der Einheitlichkeit der Schöpfungsausschüsse.

Die Weiterberatung findet am Mittwoch am 3. Uhr statt.

Sport und Spiel

Der Schöpfer des Zeppelin-Luftschiffmotors 70 Jahre alt

Der Automobilmotor ist wenig mehr als ein Vierteljahrhundert alt, noch jünger sein Bruder, der Luftschiffmotor. Trotz dieser kurzen Spanne Zeit leben nur noch wenige Männer, die am Werdgang des Automobilmotors beteiligt waren. In diesen wenigen Tagen der Entwicklung des modernen Verkehrsmittels, des Automobils, gehört Oberbaurat Wilhelm Maybach in Cannstatt. Sein Schaffen ist untrennbar verknüpft mit der Entwicklung der Daimlerwerke, war doch Maybach der berühmteste deutsche Automobilkonstrukteur, Gottlieb Daimlers erster Mitarbeiter von Anbeginn.

Im Jahre 1907 schied Wilhelm Maybach aus den Daimlerwerken aus, um sich einige Zeit die wohlverdiente Ruhe zu gönnen. Aber seine Studien auf dem Gebiete des Motorenwesens ruhten nicht. Gemeinsam mit seinem Sohne Karl arbeitete er an einem neuen Plane. Dessen Ziel war die Herstellung eines Motors, der bei dem geringsten Eigengewichte und bei sparsamstem Betriebsstoffverbrauche die höchstmöglichen Leistungen hergibt. Maybach suchte also nach dem Luftschiffmotor. Und damit wurde er der rechte Mann für den Grafen Zeppelin, dem er schon in der Daimlermotoren-Gesellschaft die ersten Motoren gebaut hatte. Es entstand in Friedrichshafen neben der Luftschiffwerft die Spezialfabrik für Maybach-Luftschiffmotoren. Unter der technischen Leitung von Karl Maybach, dem Sohne des großen

Erfinders, werden in dieser Fabrik sämtlich Motoren für die Zeppelin-Luftkreuzer hergestellt. Der Motor ist das Herz des Luftschiffes, er allein verleiht ihm Leben und Leistungsfähigkeit. In welcher suchtbaren Weise die Maybachmotoren unsere Zeppelinschiffe machen, das haben die Berichte der letzten Tage am besten gezeigt.

In voller körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische feiert Wilhelm Maybach heute seinen 70. Geburtstag. Zahlreiche Ehrungen hat ihm sein Lebenswerk bereits gebracht. Möge ihm ein heiterer Lebensabend beschieden sein, möge auch er noch die Sonne des Friedens leuchten sehen, den mitzukämpfen eine Schöpfung seines Geistes, der deutsche Luftschiffmotor, berufen ist.

Pferdesport

Der Dresdener Rennverein bezieht am 7. Mai d. J. den Tag seines 25-jährigen Bestehens. Am 7. Mai 1891 wurde das erste Rennen in Seidnitz gelaufen. Sieger im Öffnungsrennen war damals „Sokomoro“ aus dem Stall des jetzigen Vorsitzenden des Vereins, Kommerzienrats Hoersch. Eine Entscheidung, ob der Verein sein Jubiläum mit einem Renntag begehen wird, steht noch aus. Vorläufig aber hat der Verein seine Renntermine beim Unionklub angemeldet.

Fußballsport

Spelergebnisse. Am Sonntag wurden in den unteren Klassen folgende Ergebnisse erzielt: II. Klasse: Vöhlth-Chrenberger Germania I — Lapidar I 4:1, Bewegungsspieler II — Jörnauer V. I. B. I 3:1, Viktoria 03 I — Hohenzollern I 4:1 (kurz vor Schluß abgebrochen), L. u. W. West I — Eintracht II 14:0, Connemmer Fußballklub I — Schleißiger Olympia I ausgefallen, Arminia I — Würgener Weßlin I 3:0, Corio I — Rajenport I 4:1, Fußballverein 1899 I — Gauthier Sachsen I (10 Mann) 9:0, Fortuna II — Wacker II 3:2, Spielvereinigung II — Leutzscher Viktoria I 8:1, Connemmer Fußballspielklub I — Helios I 5:5, III. Klasse: Schönefelder Sportvereinsvereinigung I — F. C. Borna I 7:5, Corio II — V. f. B. III, V. f. B. nicht rechtzeitig angetreten, im Beispielspiel gegen Corio 3:2, F. u. W. West II — Würgener Weßlin II 2:1, F. C. Süd II — Pausdorfer Rajenpieler I 2:0 vorzeitig abgebrochen, Lapidar I — Arminia I ausgefallen, Viktoria I — Helios III 0:0, Arminia II — F. C. Eisenburg I 5:0, Leutzscher Viktoria II — Vöhlth-Chrenberger Germania II 3:2, Wacker III — Spielvereinigung III (unvollständig) 7:0, Borussia I — Sportfreunde Moritzstadt I Schiedsrichter nicht erschienen, im Beispielspiel gegen Borussia 3:1, Jugendspiele: Alpha I — Eintracht I 1:0, Wacker I — Fortuna I 1:0, L. u. W. West I — Viktoria 03 I (unvollständig) 5:2, Sportfreunde I — Spielvereinigung I 4:0, Corio I — Fortuna II 3:0, V. f. B. II — Viktoria 03 II 1:0, Wacker II — Eintracht II 3:2, Sportfreunde II — Spielvereinigung II 5:0.

Wintersport

Militärischer Schneeschuhwettbewerb. Vom 6. Februar wird uns geschrieben: Keilberg, der Bergrieß des deutschböhmisches Erzgebirges, und die zu seinen Füßen liegende Bergstadt Gottesgab, die höchste Stadt Mitteleuropas, prangen heute zu Ehren der verehrlichen Sportgäste in reichem Flaggenschmuck. Obwohl im allgemeinen in diesem Winter die Schneeverhältnisse, wie überall, nicht die besten sind, so war es doch möglich, im Keilberggebiet den von dem militärischen Schilachkommando in Joachimsthal veranstalteten militärischen Wettlauf, an dem sich ein Schüler- und Jungschülerlauf anschloß, abzuhalten. Die Wettlaufung in allen Lagen war eine sehr große und es starteten etwa 200 Läufer. Start war Keilberg — Ziel Gottesgab, an der sächsischen Grenze entlang. Die Strecke im Militärlauf betrug etwa 8, die der Jungschüler und Schüler betrug 4 km. Die Strecke war vom Keilberg ab sehr verhaspelt, zum Teil kletterte der Schnee. Die besten Leistungen im Militärlauf boten und erhielten über den ersten Preis Kanonier Köhler 30 Min. 33 Sek., zweiter Preis Infanterist Bauer in 30 Min. 35 Sek., dritten Preis Infanterist Schmelde 31 Minuten. Von den Jungschülern legte die Strecke in 22 Minuten als bester Fahrer Reinhold-Gottesgab zurück. Er erhielt den ersten Preis und den Wanderpreis. Von den Schülern wurde die Strecke vom besten Läufer in 24 Min. zurückgelegt. Bezirkshauptmann Dr. Löffler legte in beredten Worten die Bedeutung des Schilports dar für die Preisträger und wünschte den Soldaten, die nun ihren Ehrkurs beendet haben und direkt zur Front wieder einrücken, Glück und Segen und flehete die Weiberkehr. Darauf sprach Feldmarschallleutnant Kommandant der Front der Jugendwehr ab (siehe 500 Mann aus dem Joachimsthaler Bezirk) und Bezirkshauptmann Dr. Löffler, der des Militärs. Reges Interesse brachte man allen Fahrern entgegen. Gottesgab bot ein dunkles Bild, durchmischt von vielen Militärs aus allen Regimentern Oesterreich-Ungarns.

Krafftfahrwesen

Der Bezirk Chemnitz des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs hielt am Sonntag nachmittag in Chemnitz seine Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende schilderte die segensreiche Tätigkeit der Automobilhilfsorganisation. Bei Kriegsausbruch standen dieser Hilfsorganisation 60 Wagen zur Verfügung, die jetzt auf 17 zusammengekauft sind; von den zur Verfügung stehenden Wagen wurden insgesamt 57 841 Kilometer zurückgelegt. Besondere wurden 9023 Verwundete und 2220 Begleiter. Der Lasterwagen besorgte allein 627 Verwundete und die gleiche Anzahl Begleiter. Die Unkosten betragen 29 754 Mark; davon werden 6380 Mark für Betriebsstoffe zum Teil vom Roten Kreuz und von der Chemnitzer städtischen Kriegsfürsorge zurückvergütet. 12 450 Mark für Wagen usw. werden vom Lasterklub selbst getragen; in dieser Summe sind 9000 Mark für den Lasterwagen enthalten. Zum Schluß wurde über die Tätigkeit des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs in Stuttgart berichtet.

Recht und Gericht Reichsgericht

Leipzig, 7. Februar.

Wegen fahrlässigen Entweichlassens eines Gefangenen hat das Landgericht Bartenstein am 13. November v. J. den Gerichtsdienster und Gefangenenaufseher August P. zu 30 M. Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte ist Gefängniswärter am Gefängnis in Bartenstein. Am 2. April v. J. blieb er, weil er sich nicht wohl fühlte, morgens im Bett liegen und beauftragte seine Frau, dem Gefangenen P. das Frühstück zu bringen. Die Frau tat dies und gab alsdann dem P. die Wollung, aus dem Keller Holz zu holen, welche Gelegenheit der Gefangene zur Flucht benutzte. Deshalb, weil der Angeklagte, die Bewachung des Gefangenen der Frau überließ und dieser dadurch Gelegenheit zur Flucht erhielt, ist der Angeklagte für schuldig befunden worden, dem Gefangenen fahrlässigerweise entweichen gelassen zu haben. Die Revision des Angeklagten, der nur beauptete, es sei zu Unrecht angenommen worden, daß es seiner Frau die Überwachung des Gefangenen übertragen habe, wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen. (3 D 900/15.)

Königliches Landgericht

Leipzig, 7. Februar.

Beileidigung von Angehörigen der bewaffneten Macht und Verleumdung waren die Straftaten, die in einer Verhandlung vor der VII. Strafkammer des Landgerichts der 43jährigen Packerbeträger Marie Blümmner und ihrer Tochter, der 24jährigen Steinbleicherschelau Elisabeth Horn, zur Kasse gelegt wurden. Wie die beiden Angeklagten vor Gericht selbst zugaben, haben sie gemeinschaftlich im September v. J. einen Brief verfaßt und an das biesige Bezirkskommando geschickt, in dem gegen den Gefreiten A. der hier als garnisondienlich dienend sei, der Vorwurf erhoben wurde, er sei ein Bräutigam. Von dem Feldwebel H. war gefordert, er habe der Bräutigam Vorwurf geleistet und werde schon sein Oute dabei gehabt haben. Dieser Brief war mit dem Namen Hoffmann unterschrieben, und die Angeklagten sollen damit den Zweck verfolgt haben, zu erreichen, daß gegen A. und H. eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet werde und diese eventuell bestraft würden. Als Beweggrund zu dieser anonymen Angeberei haben die beiden Frauen in der Verhandlung gesagt, daß sie darüber erregt gewesen seien, daß ihre Männer, der Packer H. seit April 1915 und der Steinbleicher A. seit Anfang des Krieges, im Felde ständen, während der Gefreite A. hier sei und, wie sie gelesen hätten, sogar bei der Veranstaltung von Fußballwettspielen teilnehme. Seine Braut habe ihnen gegenüber oft sehr wichtig getan, daß es ihrem Bräutigam gar nicht einfallt, mit hinauszufragen. In Wirklichkeit ist A. schon an der Front gewesen und verwundet worden. Das Gericht gelangte zu der Überzeugung, daß in diesem Falle nicht einfache, sondern schwere Verleumdung vorliege, denn die Angeklagten hätten die Unrichtigkeit der Beweisaussagen zugestanden durch Erreichung einer Unternehmung und Bestrafung. Sie haben diesen Erfolg gemollt und gebilligt. Die Wohlart der Wahrung berechtigter Interessen konnte ihnen nicht zugestanden werden, dagegen kam mildernd in Betracht, daß sie sich in Erregung befunden haben, und so ist das Gericht denn nur wenig über die zulässige Mindeststrafe hinausgegangen und hat auf je eines 3 Monate Gefängnis erkannt.

Schwere Beleidigungen eines Volkshilfsbeamten hatten den Aufreißer Johann Paul Jßländer, jetzt auf dem Rittergute Triefen bei Reichenbach in Stellung, und dessen Frau unter Anklage gebracht. Am 29. September sollte der Gerichtsoffizier H. in der Wohnung Jß. der damals in Leutenitz wohnte, eine Pflanzung vornehmen; kaum begann er seines Amtes zu walten, als Jß. ihn mit Schimpfreden überhäufte, woran sich auch seine Frau beteiligte. Schließlich verließ sich das Ehepaar zu der Drohung, sie würden den Beamten die Treppe hinunterwerfen, wenn er nicht schleunigst mache, daß er fortkomme. Die heftige Strafkammer des Landgerichts verurteilte den Angeklagten Jßländer, der schon wiederholt wegen Beleidigung, Körperverletzung, Hausfriedensbruchs und dergleichen bestraft ist, zu drei Monaten und Frau Jßländer zu zehn Tagen Gefängnis.

Jagd-Verpachtung. Die Jagdnutzung der Gemeinde Döbern, Bahnstation Bitterfeld — etwa 500 Hektar — soll Freitag, den 25. Februar 1916, nachmittags 3 Uhr im hiesigen Gasthause öffentlich meistbietend auf 6 Jahre verpachtet werden. Bedingungen werden im Termine bekanntgegeben, können auch vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Der Jagdvorsteher.

SCHNEIDER'S KUNST-AUSSTELLUNG FRANKFURT A.M. Gemälde aus allen Schaffensperioden 1860-1915 (meist aus Privatbesitz). Aquarelle :: Zeichnungen :: Graphik. Schluss der Ausstellung: Sonntag, den 13. Febr.

Wir kaufen Ausländische Wertpapiere, Anleihen, Obligationen, Aktien aller Art, gestempelt und ungestempelt, insbesondere: Russen, Argentinier, Mexicaner, Amerikanische Eisenbahnwerte. Ankauf ausländischer, auch notleidender Kupons. Hollandsche Handelsbank Amsterdam. Tel.-Adr. Bahol.

Unterriecht. Unterriechmittel. Wer seine Tochter, die Eltern die Schule verläßt, f. d. kaufmännischen Beruf ausbilden lassen will, erwirbt Unterriechmittel. Packard & Schmidt, Leipzig, Chemiewerk 14, Tel. 13 158.

Unterriecht. Russisch. So gebildeter Schüler der russischen Sprache sucht Unterricht, besond. Konvers. Russisch. Off. erb. u. M. 74 an d. Exped. des Leipz. Tagebl. *2009. Gebild. Dame erb. poln. Konvers. Angeb. u. M. 68 Exped. d. Leipz. Tagebl. *2017. Schwerhörige. Erlaubt, lernt ablesen vom Munde. Leidenden erteilt Unterricht. Off. u. M. 72 an d. Exped. d. Leipz. Tagebl. *2017. Gleis-, Fuhrwerks-, Vieh- u. Brückenwaagen repariert und übernimmt die Eichtung. Waagenbauanstalt A. Kluge, Zeitz. Ku216

Thymobronchin. Spezialmittel gegen Husten und Keuchhusten. Mohren-Apotheke, Ecke Parthenstrasse, in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes. Generalspizil für „Grunder“ gegen Bluth und Rheumatismus.

IDIAPOSITIVEI. Sammlungen: Kunstgeschichte, Kunstgewerbe, Technik, Naturwissenschaften, Länder- u. Völkerkunde, Geologie, Märchen. Bilder- Serien vom Weltkrieg, Kriegsschauplätze, Kriegsgeschichte, Krieg und Kunst, Weltkrieg in der Karikatur. Systematische Photographienkataloge. Anfertigungen nach jeder Vorlage in bester Beschaffenheit zu niedrigen Preisen. E. A. SEEMANN, Leipzig, Eilenburger Str. 1a.

Billige Schuhwaren. Die fastbekannte billige Bezugsquelle. Leipzig, Tauchaer Str. 8.

Verein zur Erhaltung der Kinderbewahranstalt zu Leipzig-Neustadt. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung wird hierdurch für Freitag, den 18. Februar 1916, abends 8 1/2 Uhr, nach dem kleinen Saale der Kinderbewahranstalt, Leipzig-Neustadt, Wismannstraße 13, einberufen. Tagesordnung: 1) Jahres- und Kassenbericht. 2) Bericht über die Prüfung der für das Jahr 1915 gelegten Rechnung und Beschlußfassung über deren Richtigkeit. 3) Verschiedenes. Leipzig-Neustadt, am 9. Februar 1916. Der Vorstand des Vereins zur Erhaltung der Kinderbewahranstalt zu Leipzig-Neustadt. Ludwig Dittler, Vorsitzender.

SLUB Wir führen Wissen.